

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und Ernst Schwabe

V&R

Ungeb. M. 2.30 Geb. M. 3.00

Einige Urteile

über Putzger-Baldamus' historischen Schulatlas.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht. Es ist geradezu erstaunlich, welcher Stoff auf dem immerhin beschränkten Raume verarbeitet worden ist; daneben ist die Zuverlässigkeit des Gegebenen rühmend hervorzuheben. Die beigegebenen Erläuterungen sind trotz ihrer Kürze ungemein belehrend.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, außerordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit großem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stiche gelassen: die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namei
und l
Mi
gleich
Kartei
ist es
den
Aber
Fragei

Es
daß l
Lück
förde
Ist es
zur B
erford
Schüle
Gesch
rung 1
an de
atlant
& Kla
schen
lage e
Auflag
48 Ne

lage nötig geworden ist, spricht mehr als alles andere für die große Zweckmäßigkeit des Atlasses.

Aber die Fortschritte in methodischer wie technischer Beziehung sind ebenfalls sehr groß. Die Zahl der Karten ist ganz erheblich vermehrt, der Inhalt im einzelnen sehr wesentlich verbessert. Auch die äußere Form ist eine handlichere und bequemere geworden. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit alles Gebotenen verdient Anerkennung.

So kann denn tatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden.

Pädagogisches Archiv.

Die neue Auflage des historischen Schulatlas hat nicht nur eine erhebliche Vermehrung
nd 27 Haupt-
men — son-
r allem durch
ng und Aus-
jetzt allen
s und selbst
ht allzu spe-
. Der Atlas
fendste Ver-
ein gleich
praktische
iters und die
sten Karten-
rwertet hat.
erkennen, dass
die Förderung
ermals wohlver-

e Philologie.

s bemüht, das
Auflage zu ver-
lung des wich-
Hilfsmittels,
en Preußens
s Geschichts-
, scheint über-
Schulwesen.

erlage von



Erschienen sind bisher aus

Abteilung I (bearb. v. Prof. Dr. Schwabe): 1. Römisches Reich. 2. Aufl. 2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt.

Abteilung III: Karten zur Geschichte der Neuzeit (bearb. v. Prof. Dr. Baldamus).
- 1: Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts.
- 2: Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang.
- 3: Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrh. in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
- 4: Zur Napoleonischen Zeit.

Abteilung IV: Karten zur Landesgeschichte.
1. Preußen (bearb. von Prof. Dr. Baldamus). 4. Aufl.
2. Bayern (bearb. von Prof. Dr. Baldamus und Dr. Schrötter-München).
3. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Prof. Dr. Baldamus).
4. Baden (bearb. von Prof. Dr. Kienitz-Karlsruhe und Prof. Dr. Baldamus).
5. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Prof. Dr. Baldamus).

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant Exner u. Prof. Dr. Baldamus). 1. Metz. 2. Roßbach. 3. Leuthen.

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 234 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

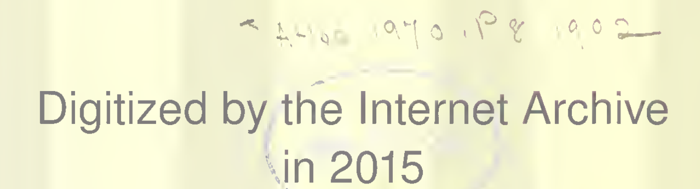
Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Sechsundzwanzigste, mit der vermehrten und verbesserten fünfundzwanzigsten übereinstimmende Auflage.



BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1902.



Kartendruck von Körner & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 22, 24) auch neu gestochen; dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erklärende Zusätze unmittelbarer als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zunehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben, da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiss nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlas nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14. und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung im einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16—31, 38—40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten im wesentlichen erhalten ist, und diese Karten zudem (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben; zu diesem Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe hinzu.*)

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwicklungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. Als solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 3a, 13, 14, 14b, 15, 15a, 29), wobei auch auf Siedelungsformen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Kleinasiens im Altertume (5a, 5, 9a); ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz gekommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 39, 38b, 39a, 39b, 40a, 40, 40b), die zugleich die Welt-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiss auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen, die den europäischen Kriegszusammenhängen (22a, 22b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (25b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge in oft weit von einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten sich auch bei

---

*) Die 26. Auflage gab nur Anlaß zu einigen unwesentlichen Nachbesserungen, so daß sie als mit der 25. Auflage übereinstimmend bezeichnet werden kann.

Repetitionen brauchbar erweisen. Einen anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (24a, 27b, 28a, 29b, 30a, 30) und die Schlachtenpläne (24b, 27a u. a.), die der Einzeldarstellung der Kriege, der Erläuterung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (28b, 29a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dazu 21b); endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin der Landesgeschichte die schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten, nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37; sie geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zerrissenheit am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. — Wie bisher, sind die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt; eine Reihe der Verbesserungen sind vorwiegend pädagogischer Natur, z. B. die Ausfüllung der Ortszeichen, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf gesehen, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine schiefen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als die Schule unmittelbar verlangt, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewusst werden müsste. Das „Suchen" von Namen ist für die Einprägung pädagogisch durchaus nicht wertlos, mehrt insbesondere auch die so oft als unzulänglich beklagten geographischen Kenntnisse; erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Ausfüllung der Ortsringe. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, (sagen wir z. B. die Kolonialherrschaft der europäischen Völker) der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baldamus den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist im Rahmen der Schulbedürfnisse der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchlitteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Löwenberg, Poole, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Vidal-Lablache, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius (Athen), Curtius-Kaupert (Athen), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Diadochen), Gardthausen (Aktium), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Puchstein (Alexandria), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Schrader (Vorderasien), Stade (Palästina); Bogdanowitsch (1813/14), Boeckh-Kiepert (Elsaß-Lothringen), Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preußen), Friedjung (1866), v. G. (Schlachtenpläne), Gardiner (England), Generalstab (Kriegsgeschichte), Hart (Nordamerika), Jähns (Fehrbellin), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsaß-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Lettow-Vorbeck (1866), Longnon (Frankreich), Löwis of Menar (Livland), Meitzen (Siedelung), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsaß), Schröder (Rechtsgeschichte), Toeppen (Preußen), v. Tornauw (Rußland), Voigt (Brandenburg), v. Witzleben-Hassel (Fehrbellin), Wörl (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen, auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *den Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als ungefähres Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze sind leicht verständlich. Die *Hellenistischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Alexandria) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüberstellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben; davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

S. 4. Die Karte von *Kleinasien* soll für die geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe.

S. 5. Auf der Karte des *Reiches Alexanders d. Gr.* hat Griechenland trotz der mazedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, daß Creta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, dass diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte

Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. **Cilicia** u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar untertänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. Mesopotamia); die seleucidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsaciden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen ließen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so dass viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches.* Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

S. 9b. *Hannibals* Übergang über die Alpen genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden.

S. 10, 11. Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus.

S. 12. Die *europäischen Provinzen des Römischen Reichs* und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.*

Prof. Dr. E. Schwabe.

S. 13–17. Auf den Karten für das *Mittelalter* sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden.

S. 13. 13a.** Bei den Karten der *Völkerwanderung* ist dies indes naturgemäß noch nicht

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ō: Ebúrōnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ā: Moguntiācum. 3. alle Städtenamen auf magus haben á: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Biturīges (vgl. Ambiorix, Ambiorīgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden: A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Grfsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortszeichen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.

geschehen im Gebiete des oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 13a einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das oströmische und die Reste des weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b. 14, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen; außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster; die Ausbreitung des Christentums zeigt ausserdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch), ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (817 *und* 829) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen; dann wird besonders erwünscht sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (dass trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

S. 14b. Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um* 895 setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort; sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren.

S. 15. 15a, 15b. Eine deutsche Reichsgrenze für die Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen; gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um* 1000. Sie schliesst an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung; doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Cistercienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b, sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer; die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch - christlich, morgenländisch - christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islam und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden; Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben, (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

S. 17a, 17b, 18a. Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an).

S. 17. Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

S 18–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26—28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiß gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt; auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden aber doch zum Verständnis wertvoll sind; bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ähnlich helfend eintreten wie es zu S. 16 bemerkt ist.

S. 18 b. 19 a, 19 b. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden, sie stellen die Häuser dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein, ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—37.

S. 18. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; in Oberitalien ist das Machtgebiet der Viskonti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogswürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert war. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an, als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 19. Die außerdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das Römisch-deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach-Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch-mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1512 noch nicht spanisch war. — Dass

S. 21b. der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist, wird gewiss erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege. Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 22—24. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Sukkurs unsicher.

S. 22a, 22b. 23a. 23b. 26b. Die *Kriegszusammenhänge* sollen natürlich nicht für die eigentliche Kriegsgeschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten der *großen Friedensschlüsse* werden in dieser Richtung brauchbar sein; die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden, hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein. — **25b. 26a.** Für die *schlesischen Kriege* ist eine besondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachtenpläne aus dieser Zeit erhöht; geäußerten Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtenplänen* die Stellungen, so weit das der Maßstab erlaubte, eingezeichnet. **24a, 24b**

S. 25. Die Karte von *Schweden* soll an 18a anschliessend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. — Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlands; sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht; dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S. 38; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 32.

S. 26, 27. Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vor-

übergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23. Für die *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten als es hier erscheint und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „Polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren; ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

S. 27b. 28a.

S. 28. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

S. 29. Die *Völkerkarte Süd- und Mitteleuropas* wird für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

S. 28b. 29a. 29b. 30a. 30. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches* sind vorwiegend die kriegerischen Vorgänge dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 27b, 28a Gesagte.

S. 31. 32. Die *Entwickelung des preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt; zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zerrissenheit geben.

S. 33–35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

S. 33, 34. Die zu *Bayern* gehörenden Lande sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1485 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch ließen sich die in der Pfalz nicht eintragen; ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dies Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

S. 34. Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz; die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt; nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

S. 35. Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 ausgegangen; kenntlich gemacht ist die

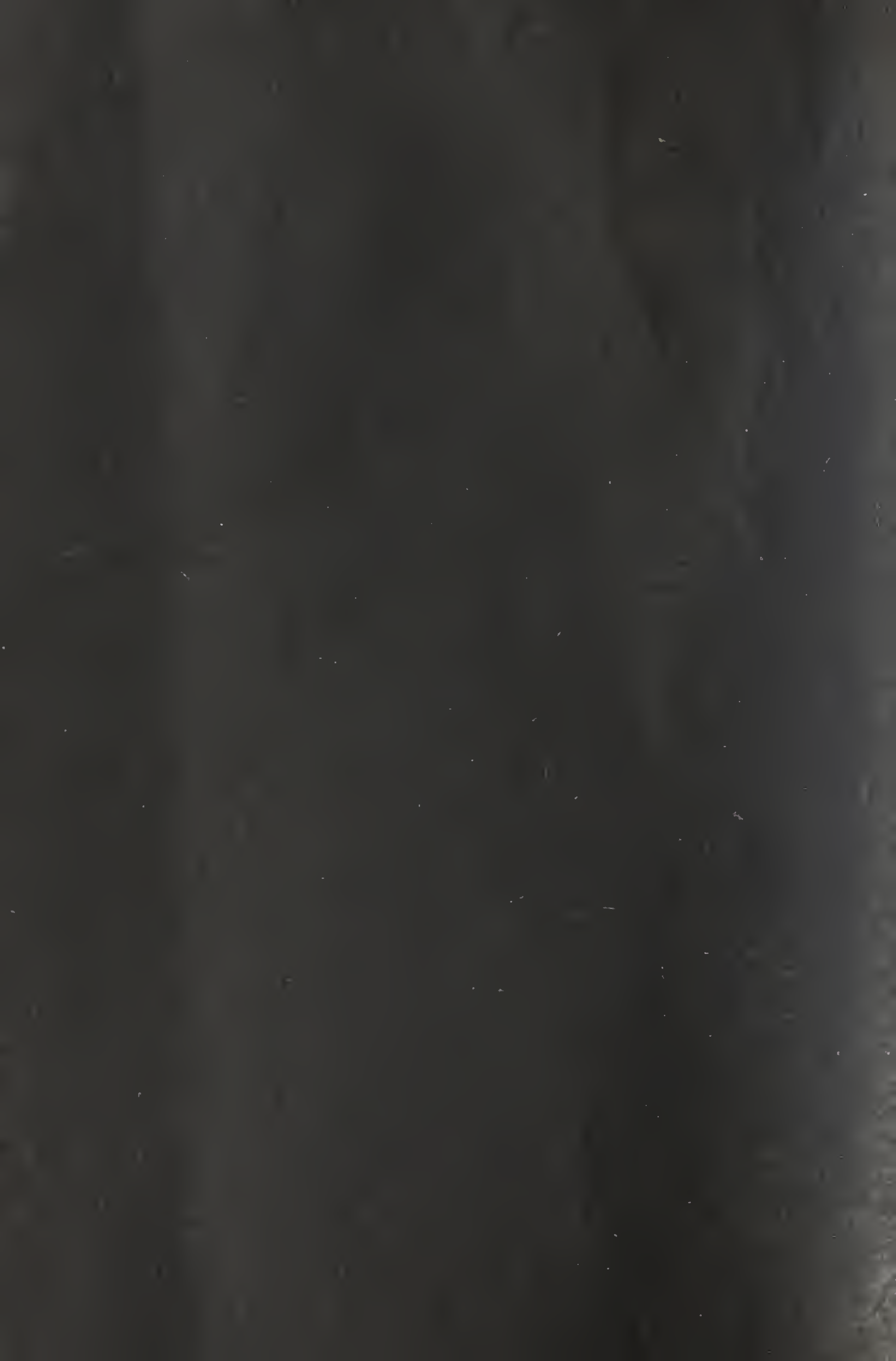
alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

S. 36. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg-Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

S. 38. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Grossmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschliesslich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und des durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

S. 38b-40b Die *Kolonialkarten*, als deren erste die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien*. Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung.

Prof. Dr. A. Baldamus.



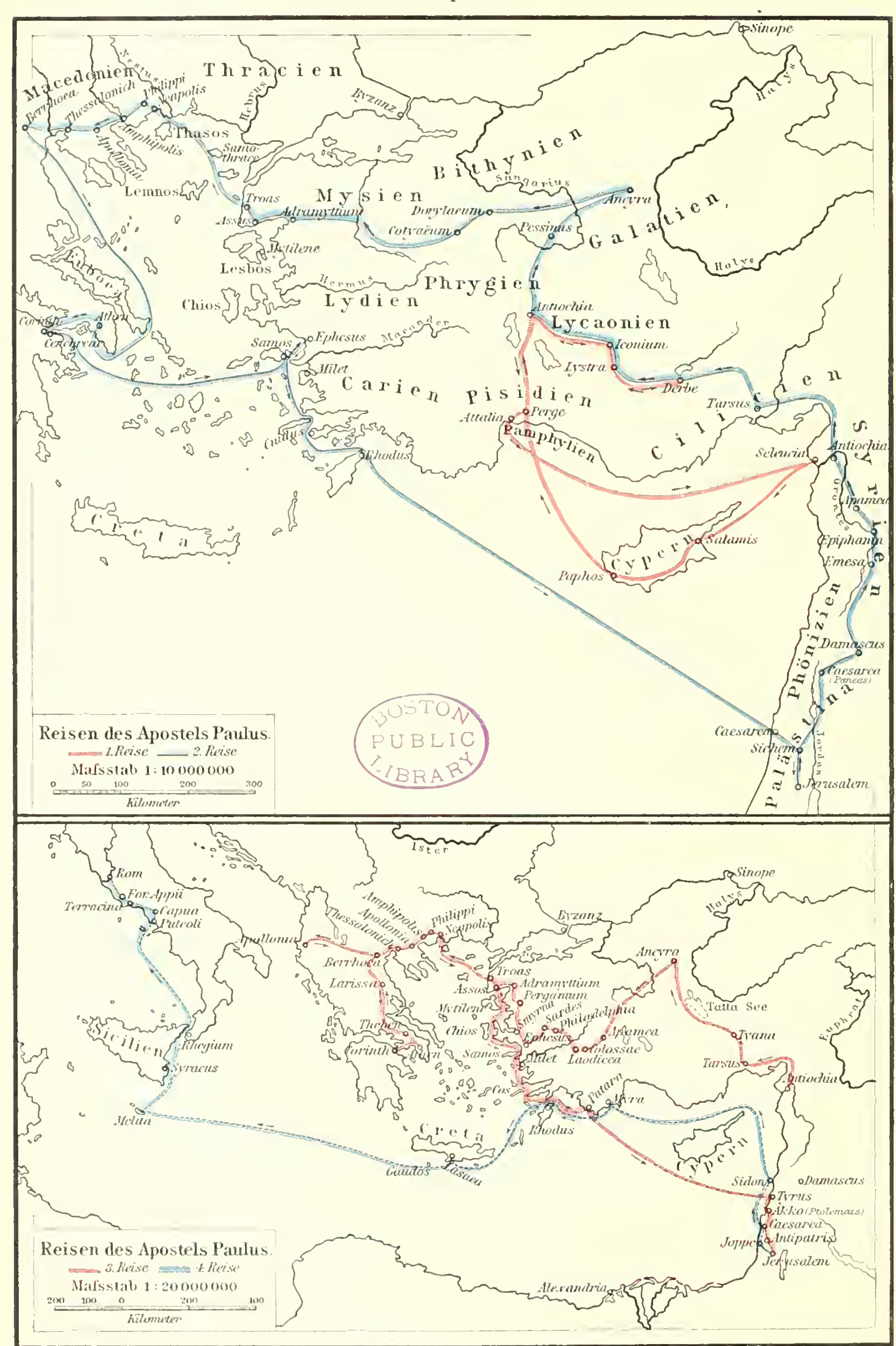
Palästina.



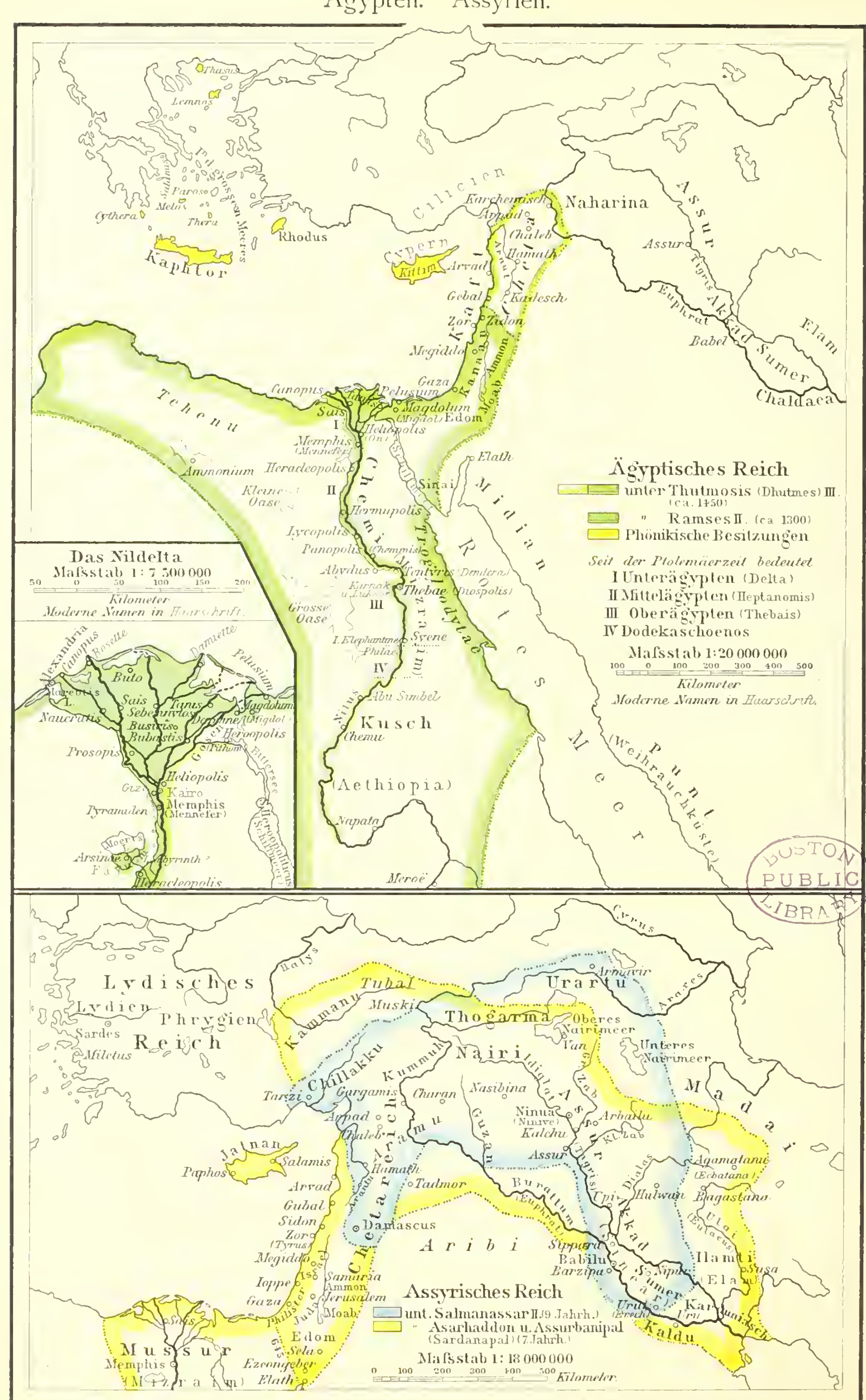
JERUSALEM.
Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo. Mauer des Hiskia. Mauer des Herodes Agrippa. Her: Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S.: Jetzige Ringmauer des Haram-esch-Scherif. Sal: Ringmauer der Salomonischen Bauten. +++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1. Heiliger Felsen (Stätte des Brandopferaltars). 2. Salomos Teich. 3. Davids Haus. 4. Haus der Helden. 5. Teich der Leitung (Siloah). 6. Amygdalonteich (Hiskiateich).
Maſsstab 1:25 000.
Meter.
Nach H. Guthe.
Erstes Lager des Titus 70 n. Chr.
Neustadt od. Bezetha
Vorstadt
Obere Stadt
Grab Davids
Akra od. Unter-Stadt
Kidron-Thal
Gethsemane
Ölberg
Berg des Ärgernisses
Berg des bösen Rates
Thal Hinnom
Hakeldama (Blutacker)
Brunnen Rogel
Grabeskirche (Golgatha)
Turm Hippikus
Turm Psephinus
Grabmal des Herodes
Palästina z. Z. der Könige.
Königreich Israel
Königreich Juda
Moab
Ammon
Aramäer
Ethnographische Übersicht (vor Entstehung des Königtums) und Gebiete der 12 Stämme.
Israel.
Maſsstab 1:4 500 000.
Kilometer.
Aramäer
Manasse
Gad
Ruben
Juda
Simeon
Dan
Ephraim
Benjamin
Moabiter
Edomiter
Amalekiter
Philister
Phönizier
Ammoniter
Hethiter
Kanaaniter
Erklärungen.
Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Engannim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginaea, Neapolis).
Maſsstab 1:1 250 000.
Kilometer.
Östl. Länge 53° von Ferro
PHOENICE
ITURAEA
SYRIA
DAMASCENE
DAMMESEK DAMASCUS
Baalbek Heliopolis
Gebal Palaebyblus
Berothai Berytus
Zidon Sidon
Zarpath Sarepta
Zor, Tyrus Palaetyrus
Akko Ptolemais
Dor Dora
Caesarea (Stratons Turm)
Japho Joppe
Jamnia maritima
Asdod Azotus
Askalon
Gaza
Raphia
GALILAEA
SAMARIA
JUDAEA
IDUMAEA
PERAEA
GILEAD
GALAADITIS
BASAN
BATANAEA
ARGOB
TRACHONITIS
HAVRAN
AURANITIS
GESUR
GOLAN
MOAB
EDOM
Libanon
Antilibanus
Hermon
Karmel
See Kinnereth
Jordan
SALZMEER (LACUS ASPHALTITES) TOTES MEER
Samaria, Sebaste
Sichem Neapolis
Nazareth
JERUSALEM HIEROSOLYMA
Hebron
Jericho
Bethlehem
Beerseba
Rabbath Ammon Philadelphia
Rabbath Moab Areopolis
Kir Moab
Ramoth-Gilead
Gerasa
Caesarea Philippi (Paneas)

I b

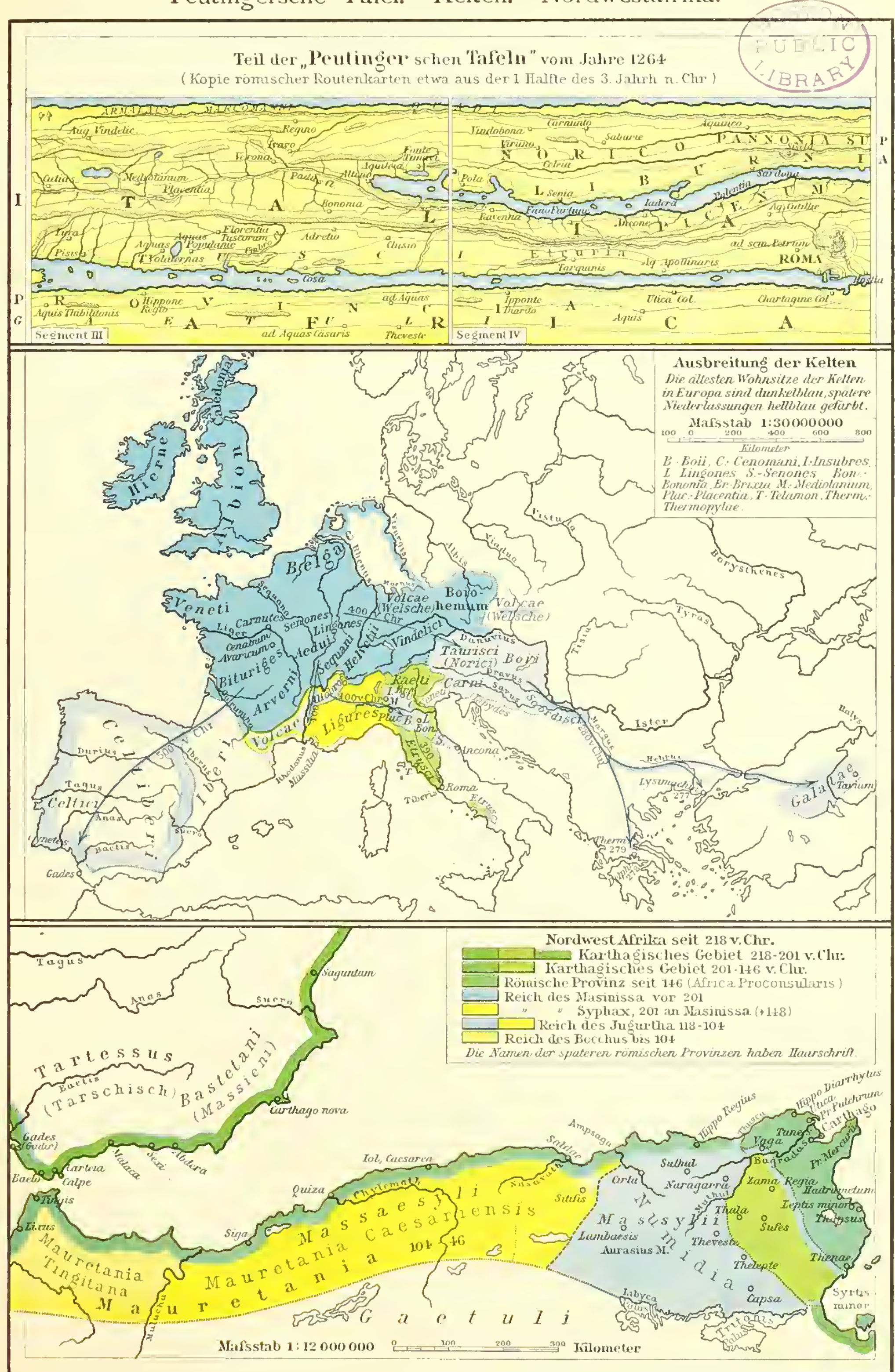
Reisen des Apostels Paulus.



Ägypten. Assyrien.



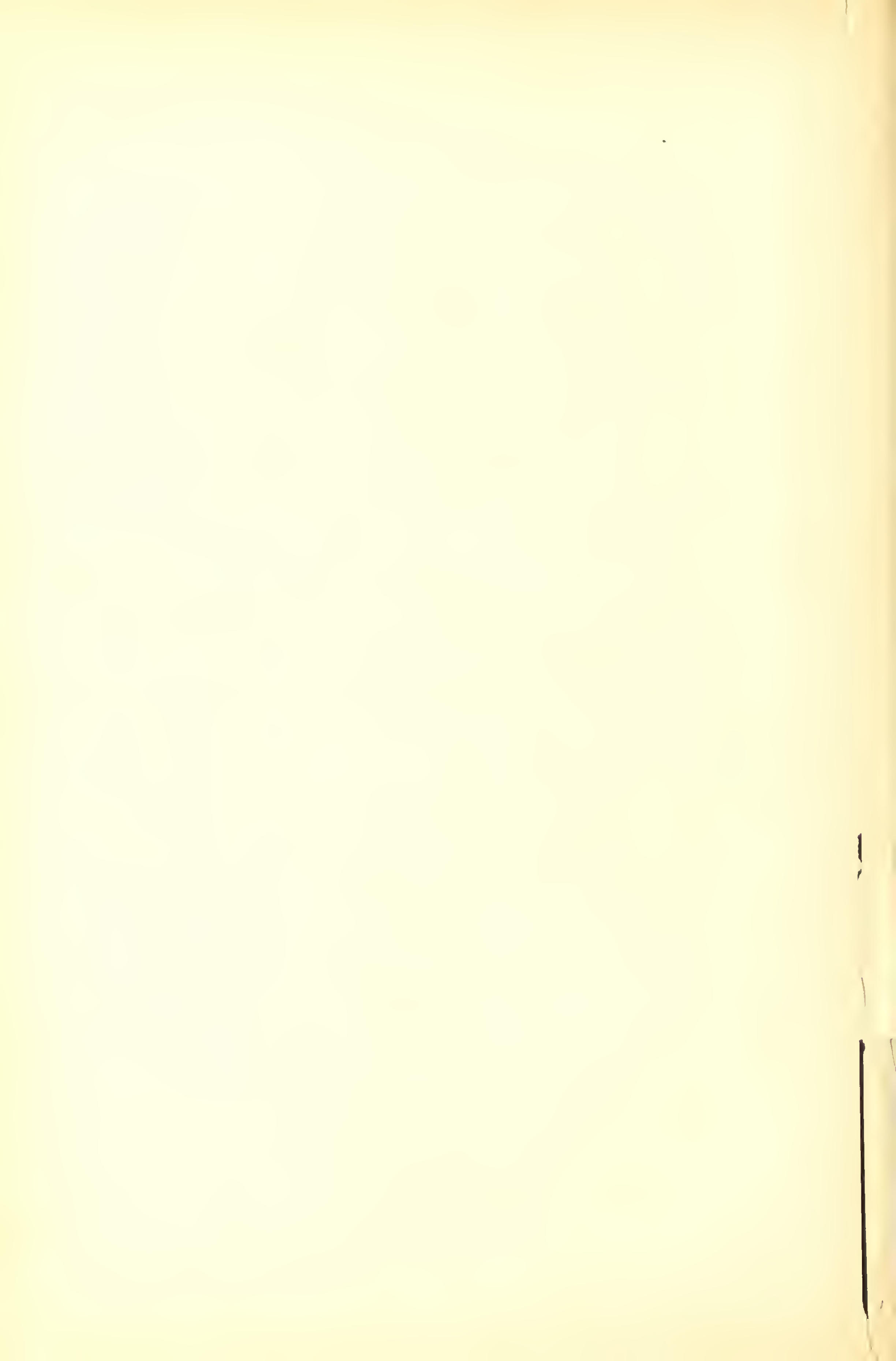
3a
Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.

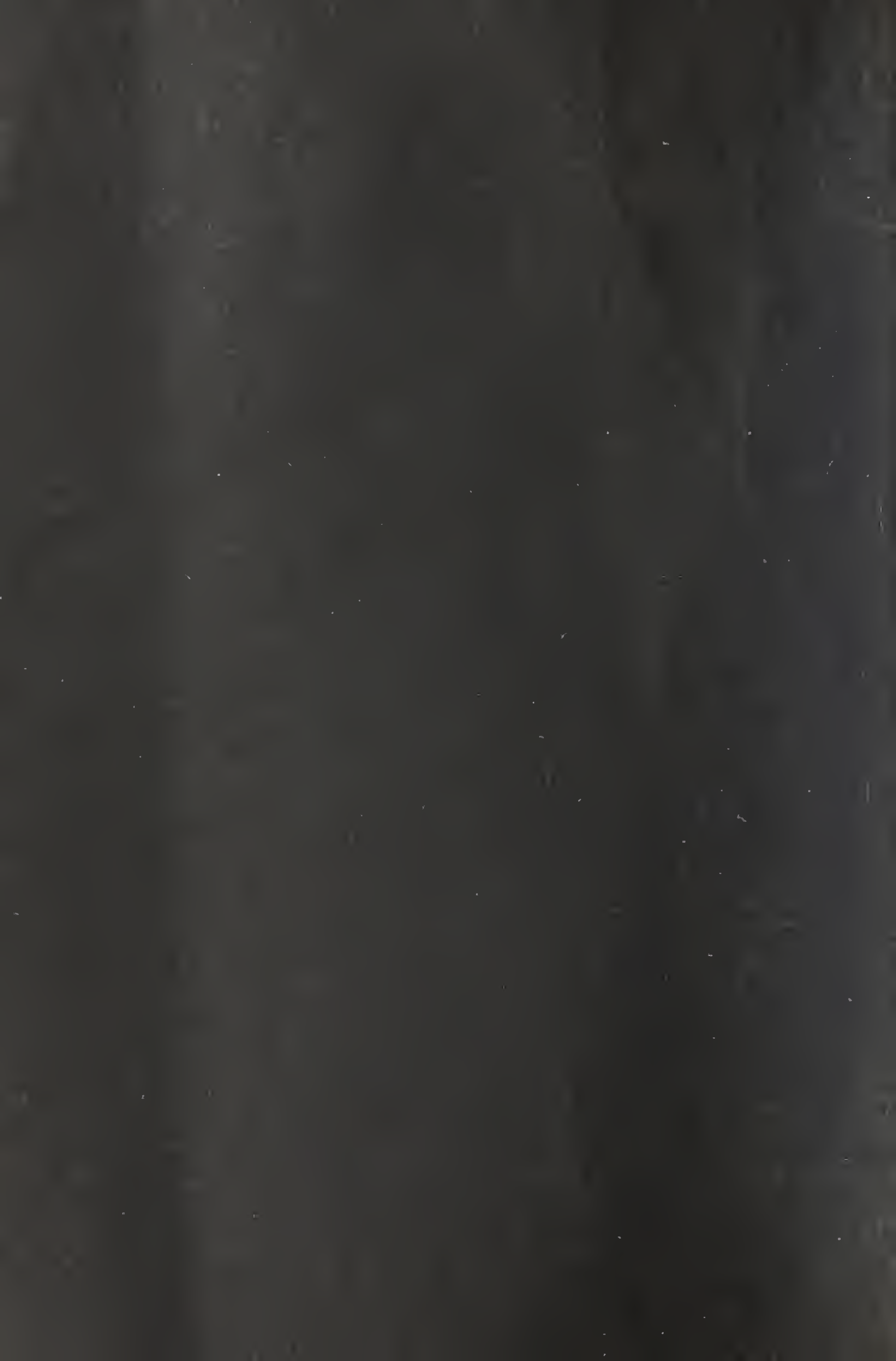


Die alte Welt. Westlicher Teil.




Östliche Länge v. Ferro
Niebuhrs Versuch einer Herodoteischen Welttafel.
Das südliche Meer
Pontus Euxinus
Mare Caspium
Mare Aegyptium
Mare Lycium
Mare Carpathium
Mare Phoenicium
Sin. Persicus
Maeotis Palus
Propontis
Scythae Regii
Sarmatae
Siraces
Utii
Sacaraucae
Dahae
Caucasus Mons
Iberi
Albani
Armenii
Cappadoces
Phryges
Paphlagones
Bithyni
Mesopotamia
Arabes
Assyria
Babylonia
Medi
Parthi
Persae
Susiani
Cossaei
Hyrcani
Syria
Phoenices
Cyprus
Aegypti
Nabataei
Taurus M.
Euphrates
Tigris
Babylon
Ninus
Damascus
Palmyra
Ecbatana
Susa
Persepolis
Sardes
Ephesus
Alexandria
Memphis





Kleinasien.



GRIECHENLAND
beim Beginne des peloponnes. Krieges.
Athen und seine Bundesgenossen.
Sparta
Neutrale griechische Staaten.
Mafsstab 1: 6 000 000.
Kilometer
Umgegend von
TROIA.
Mafsstab 1:300 000.
Kilometer.
Nach H. Schliemann.
Die Küsten der
PROPONTIS.
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Mafsstab 1:4 000 000.
Kilometer.
KLEINASIEN.
Grenzen der Landschaften zur Römerzeit.
Zug des Cyrus u. Rückzug der Zehntausend.
Städte, welche nach Alexander gegründet od. neu benannt sind, haben Steinschrift (Seleucia)
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Persische Königsstrasse.
Mafsstab 1:8 000 000.
Kilometer.
Östl. Länge 42 von Ferro
52 Östl. Länge v. Ferro 54
HELLESPONTUS
MARE AEGAEUM
PONTUS EUXINUS
MARE INTERNUM
MARE IONIUM
MARE AEGAEUM
Mare Creticum
Macedonia
THRACIA
Peloponnesus
Phrygia
Mysia
Lydia
Caria
Creta
Bithynia
Paphlagonia
Galatia
Pontus
Cappadocia
Lycaonia
ARMENIA
Mesopotamia
Syria
Cyprus
Arabia Deserta
BABYLONIA
ASSYRIA



5ª
Der Orient um 600 und 500 v. Chr.





Reich Alexanders des Grossen.





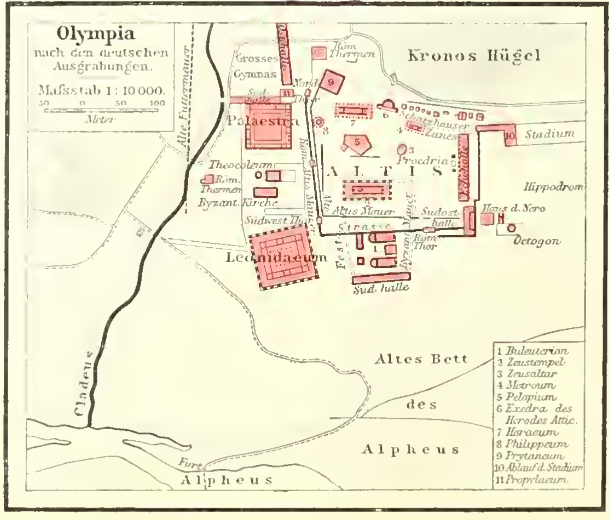
Attika. Olympia.

Attica
Mafsstab 1:500000
0 2 4 6 8 10
Kilometer

Delium
Tanagra
Oropus
E U B O E A
Euripus
Psaphis
Amphiaraeum
Asopus F.
Oenophyta
B O E O T I A
Scolus
Sphendale
D I A C R I A
Rhamnus
Cithaeron Mons
Melaenae?
Panactum
Aphidnae
Eleutherae
Oenoë
Parnes Mons
Decelea
Oenoë
Tricorythus
Oeum
Trinemia
Marathon
Phyle
Lepsydrium
Campus Marathonius
Cynosura Prom.
Cephisus F.
Oeo?
Paeonidae
Plothia
Icaria
Campus Thriasius
P E D I A
Acharnae
Brilessus M. (Pentelicus)
Probalinthus
Thria
Cephisia
Hephaestiadae
Athmonum
Pentele
Cerata M.
Eleusis
Sinus Eleusinus
Poecilus M.
Gargettus
Araphen
Hermus
Phlya
Pallene
Halae Araphenides
Corydallus M.
Aegaleos
Bate
Alopece
Salamis
Amphiale
ATHENAE
Lycabettus M.
Phlagaea
Agrae
Agryle
M E S O G A E A
Erchia
Piraeus
Phalerum
Colias Prom.
Halimus
Hymettus M.
Paeania
Brauron
Sphettus
Aexone
S A L A M I S
Psyttalea I.
Atalante I.
Angele
Stiria
Myrrhinus
Anydrus M.
Lamptrae superior
Agnus
Prasiae
Halae Aexonides
S I N U S
S A R O N I C U S
Prospalta
Cephale
Hydrusa I.
Anagyrus
Lamptrae inferior
Deirades
Zoster Prom.
Thorae
Amphitrope
Potamii
P A R A L I A
Phaura I.
Aegilia
Olympus M.
Laurium M.
Thoricus
Anaphlystus
Besa
Helena I.
Elaeussa I.
Astypalaea Prom.
Hyphormus Port.
Azenia
Patrocli I.
T. Minervae
Sunium Prom.

Necropolis
Halipedon
Muri longi
Theseum
Stadium
Deigma
Piraeus
Cophos Portus
Stoa
Cantharus Portus
Theatrum
Munichia
Zea Portus
Munychia Portus
Acte
Stalida I.

Häfen v. Athen
n. Kaupert
Mafsstab 1:75000
1 Tempel des Zeus Soter
2 Hestia Tempel
3 Petraeisches Theater
4 Aphrodisium



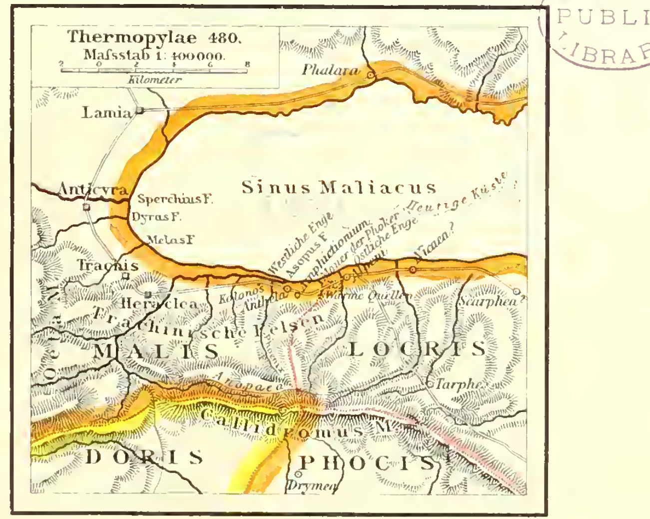
7ª
Griechische Stämme. Thermopylae.

Griechische Stämme im 5. Jahrhundert v. Chr.

Ionier — Dorier — Aeolier

Phönikische Niederlassungen.
Mafsstab 1:6000000.
Kilometer

Östl. Länge 42 von Ferro




ILLYRIS
MACEDONIA
CHALCIDICE
SINUS THERMAICUS
MARE AEGAEUM
THESSALIA
EPIRUS
AETOLIA
ACARNANIA
EUBOEA
BOEOTIA
ACHAIA
MARE IONIUM
CEPHALLENIA
LEUCAS
CORCYRA
THASUS
SCYRUS
Sinus Corinthiacus
Sinus Pagasaeus
Östl. Länge 40 von Ferro

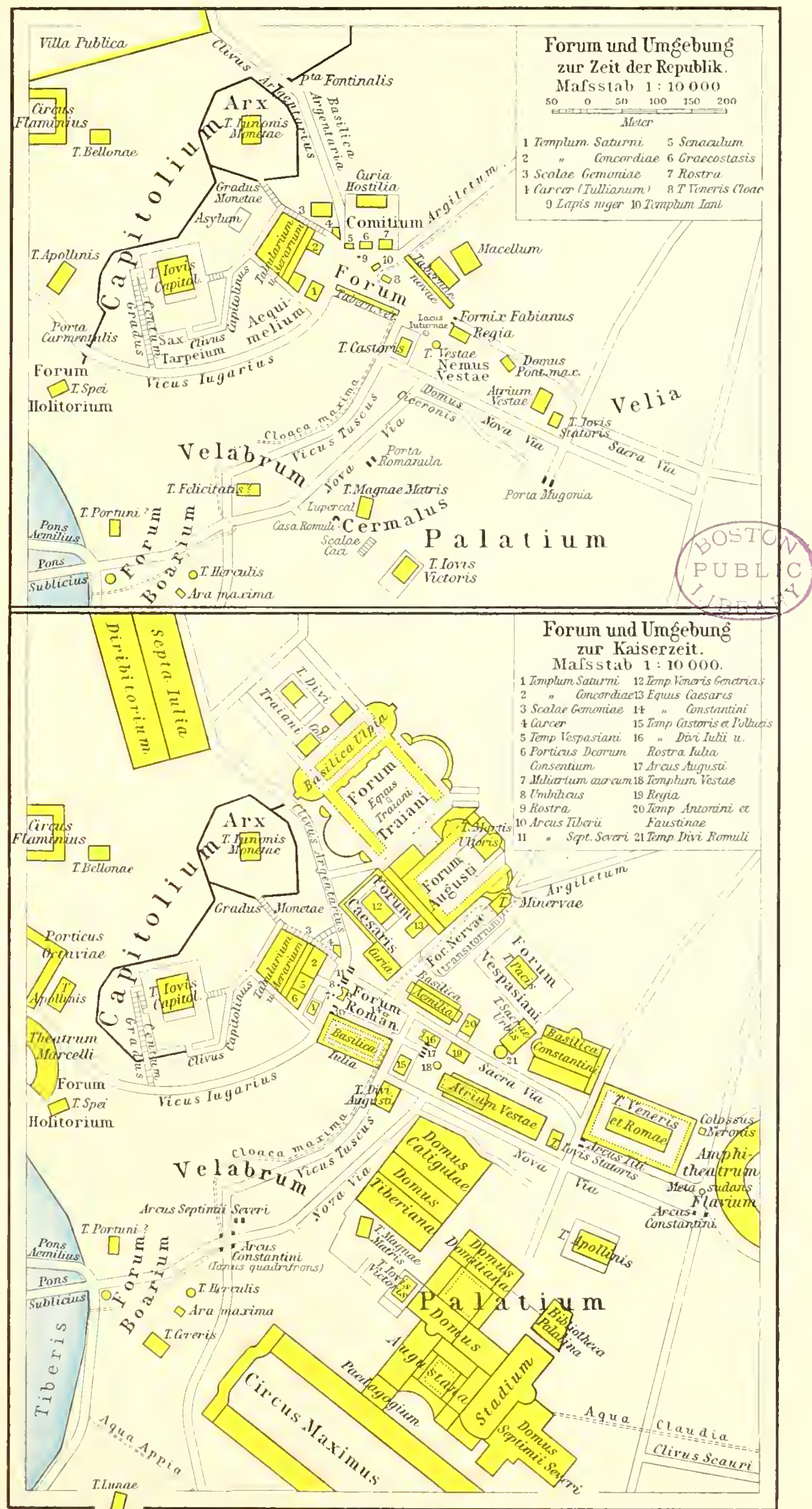
Griechenland. Südlicher Teil.



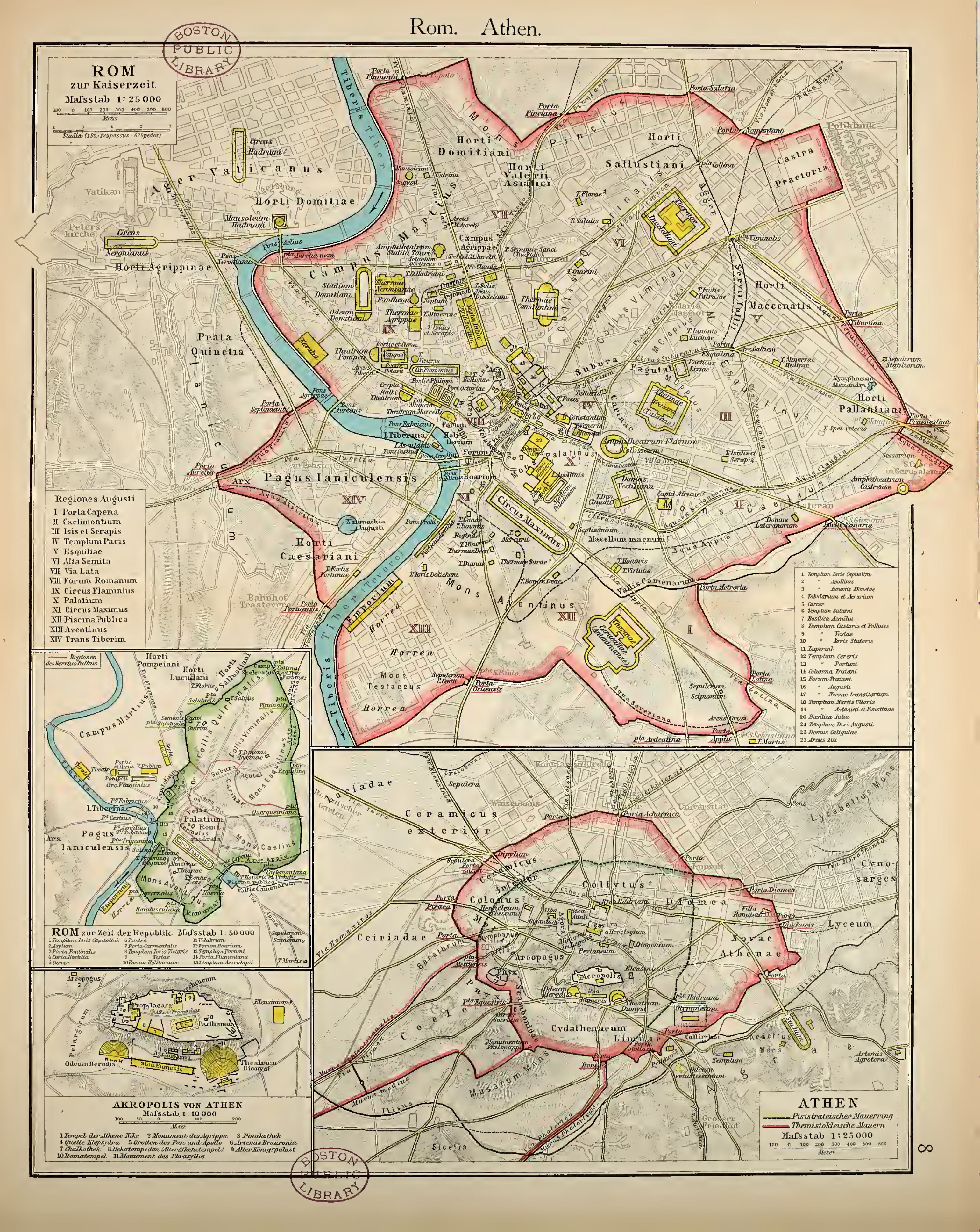


8a

Republikanisches Forum. Kaiserfora.



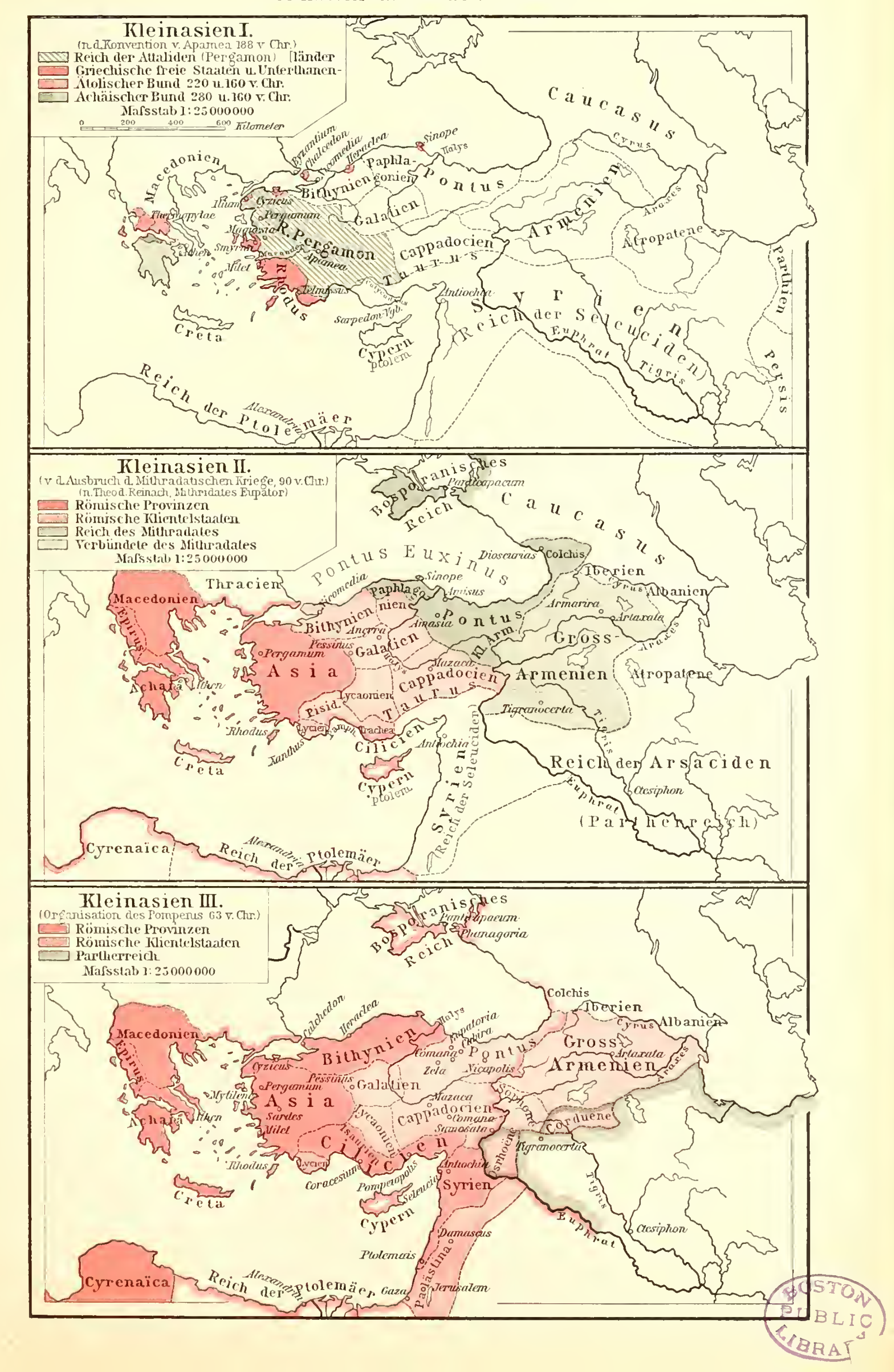


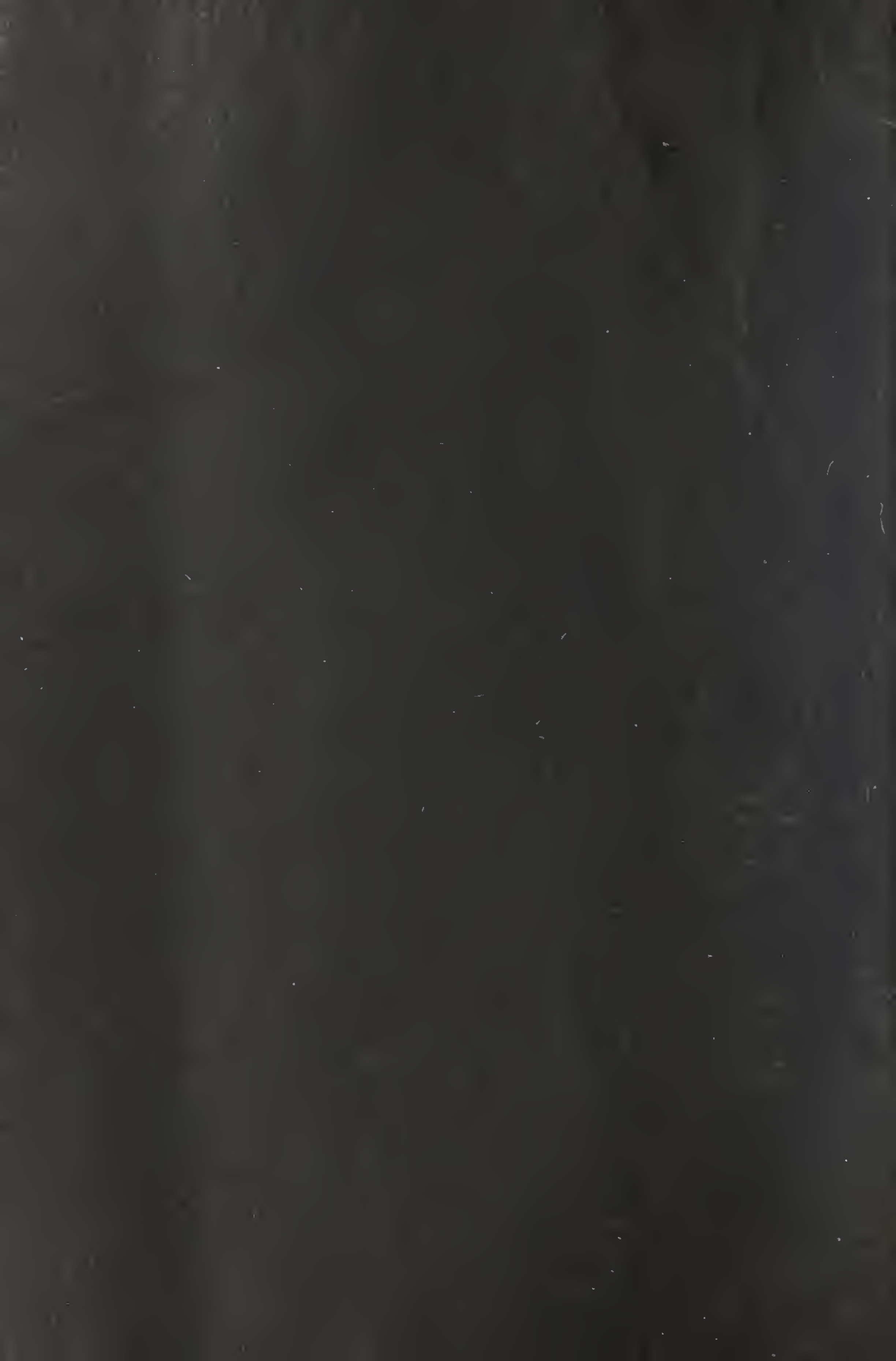


Rom. Athen.
ROM
zur Kaiserzeit
Maſsstab 1: 25 000
Meter
Stadia (1 St.=125 passus=625 pedes)
Ager Vaticanus
Horti Domitiae
Horti Agrippinae
Campus Martius
Horti Domitiani
Horti Valerii Asiatici
Mons Pincius
Horti Sallustiani
Castra Praetoria
Collis Quirinalis
Collis Viminalis
Horti Maecenatis
Mons Esquilinus
Horti Pallantiani
Prata Quinctia
Ianiculum
Pagus Ianiculensis
Arx
Horti Caesariani
Naumachia Augusti
Circus Maximus
Mons Palatinus
Mons Caelius
Mons Aventinus
Amphitheatrum Flavium (Colosseum)
Thermae Caracallae (Antoninianae)
Thermae Diocletiani
Thermae Traiani
Emporium
Horrea
Mons Testaceus
Tiberis Tiber
Tiberis Tiber (Tevere)
Subura
Carinae
Regiones Augusti
I Porta Capena
II Caelimontium
III Isis et Serapis
IV Templum Pacis
V Esquiliae
VI Alta Semita
VII Via Lata
VIII Forum Romanum
IX Circus Flaminius
X Palatium
XI Circus Maximus
XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim
1 Templum Iovis Capitolini
2 " Apollinis
3 " Iunonis Monetae
4 Tabularium et Aerarium
5 Carcer
6 Templum Saturni
7 Basilica Aemilia
8 Templum Castoris et Pollucis
9 " Vestae
10 " Iovis Statoris
11 Lupercal
12 Templum Cereris
13 " Portuni
14 Columna Traiani
15 Forum Traiani
16 " Augusti
17 " Nervae transitorium
18 Templum Martis Ultoris
19 " Antonini et Faustinae
20 Basilica Iulia
21 Templum Divi Augusti
22 Domus Caligulae
23 Arcus Titi
ROM zur Zeit der Republik. Maſsstab 1: 50 000
Regionen des Servius Tullius
AKROPOLIS VON ATHEN
Maſsstab 1: 10 000
Meter
1 Tempel der Athene Nike
2 Monument des Agrippa
3 Pinakothek
4 Quelle Klepsydra
5 Grotten des Pan und Apollo
6 Artemis Brauronia
7 Chalkothek
8 Hekatompedon (Alter Athenetempel)
9 Alter Königspalast
10 Romatempel
11 Monument des Thrasyllos
Propylaea
Parthenon
Odeum Herodis
Stoa Eumenis
Theatrum Dionysi
Areopagus
Pelargicum
Ceramicus exterior
Ceramicus interior
Colonus
Collytus
Diomea
Novae Athenae
Lycabettus Mons
Cynosarges
Lyceum
Ceiriadae
Areopagus
Pnyx
Acropolis
Coele
Cydathenaeum
Limnae
Musarum Mons
Ilisus
Sicelia
Ardettus Mons
ATHEN
Pisistrateischer Mauerring
Themistokleische Mauern
Maſsstab 1: 25 000
Meter



9ª
Kleinasien unter den Römern.





Entwickelung des römischen Reiches.

CARTHAGO. 1:300000. Kilometer.

1 Handelshafen
2 Kriegshafen (Kothon)
3 Forum
4 Byrsa
5 Tempel d. Esmun (Aesculap)
6 Amphitheater
7 Circus
8 Theater

Megara, Magalia, i. e. Neapolis, Urbs, Ovetus, Scipios Lager, Scipios Damm, Stagnum Tuneticum, Taenia

UMGEBUNG von ROM. Maßstab 1:1000000. Kilometer. Haupt- u. Nebenstrassen. Wasserleitungen (Aqua A.)

1 Pons Milvius
2 Aqua Virgo
3 Aqua Appia
4 Lucus Ferentinae
5 Ilorus Latiaris
6 Aqua Traiana
7 Villa Hadriani

Roma, Veii, Caere, Alsium, Fregenae, Portus Augusti, Ostia, Laurentum, Lavinium, Ardea, Aricia, Alba Longa, Tusculum, Praeneste, Tibur, Gabii, Fidenae, Nomentum, Cures, Capena, Carsioli, Signia, Cora, Norba, Anagnia, Velitrae, Lacus Sabatinus

ALEXANDRIA nach O. Puchstein in Pauly Real Encycl. Maßstab 1:100000. Meter.

1 Palasthafen
2 Ins. Antirrhodus
3 Timonium
4 Kibotoshafen
5 Antike } Mündung des
6 Jetzige } Nilkanals
7 Serapeum u. Pompeiussäule
8 Poseidontempel
9 Nilkanal
Heiliges Ufer

Pharus, Pharus Ins., Portus Magnus, Portus Eunostus, Judenviertel, Regia, Brucheum, Rhakotis, Dromos, Museum, Theatrum, Mareotis Lacus, Porta Solis (Canopica)

Oceanus Atlanticus, Oceanus Caledonius, Oceanus Britannicus, Mare Germanicum, Mare Cantabricum, Mare Ibericum, Mare Tyrrhenum, Mare Adriaticum, Mare Jonium et Siculum, Mare Internum, Mare Aegaeum, Pontus Euxinus, Mare Caspium (Hyrcanium), Mare Suevicum, Sinus Arabicus

Britannia, Hibernia, Caledonia, Germania, Sarmatia, Dacia, Gallia, Belgica, Lugudunensis, Aquitania, Narbonensis, Hispania, Tarraconensis, Lusitania, Baetica, Italia, Raetia, Noricum, Pannonia, Illyricum, Dalmatia, Moesia superior, Moesia, Thracia, Macedonia, Epirus, Achaia, Asia, Bithynia, Pontus, Galatia, Cappadocia, Cilicia, Syria, Armenia, Mesopotamia, Assyria, Babylonia, Regnum Parthorum, Media, Atropatene, Regnum Bospori, Aegyptus, Cyrenaica, Marmarica, Africa Proconsularis, Numidia, Mauretania Caesariensis, Mauretania Tingitana, Gaetulia, Garamantes, Arabia, Corsica, Sardinia, Sicilia, Creta, Cyprus

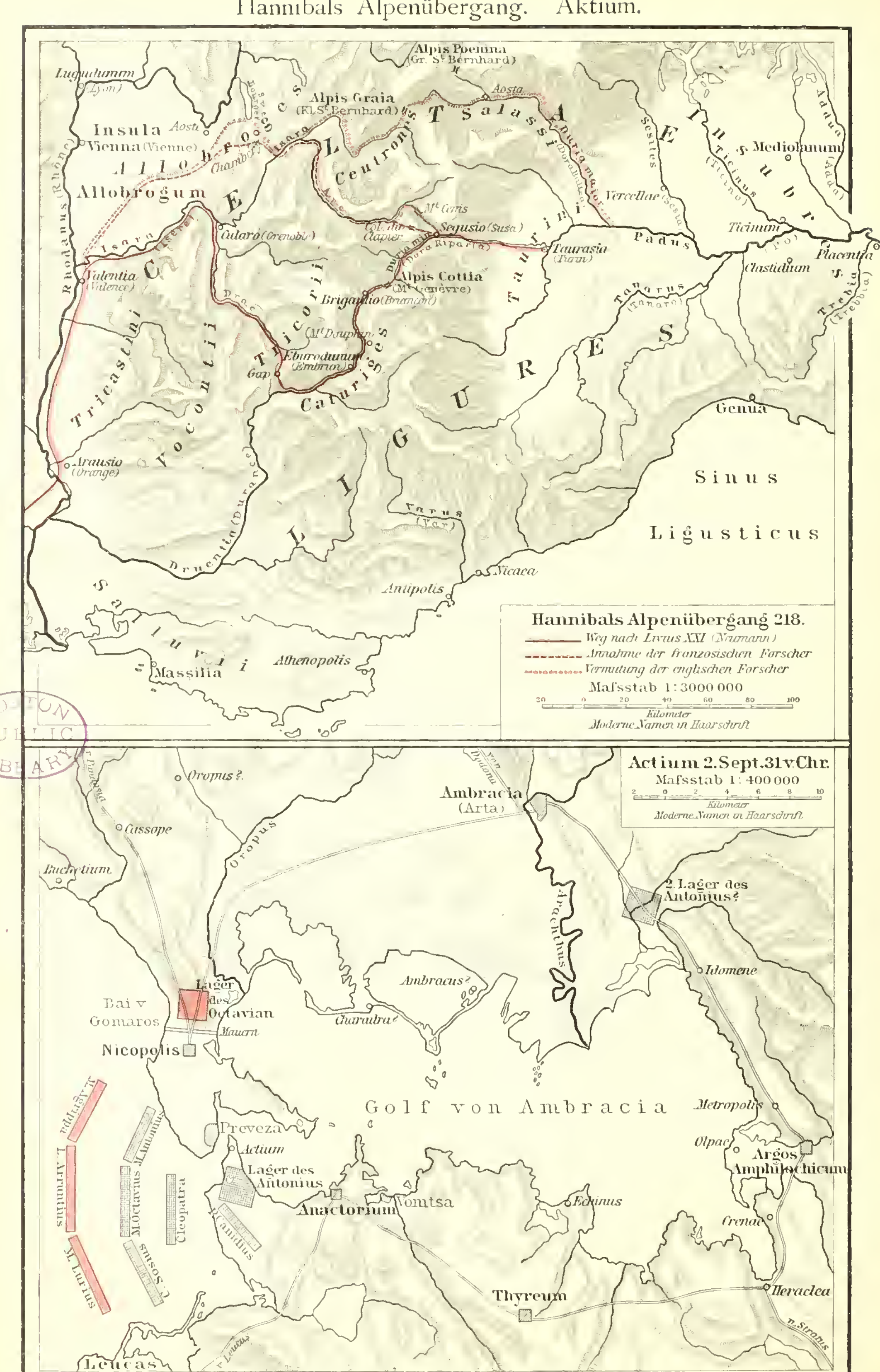
Abkürzungen:
A.P. Alpes Poeninae
A.M. Alpes Maritimae
R.C. Regnum Cottii

Maßstab 1:20000000.
Kilometer

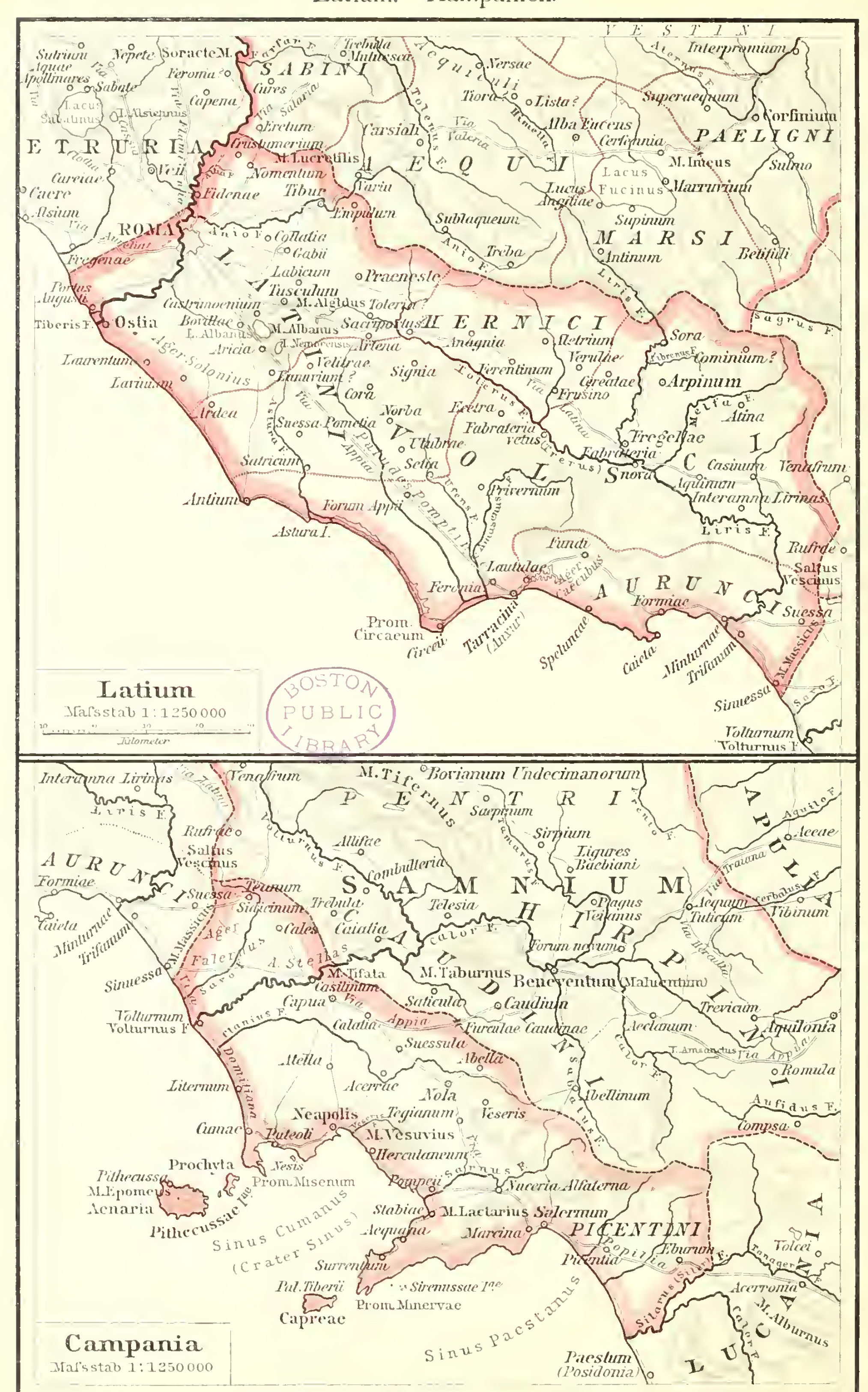
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges (264 v. Chr.)
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr. (b. 238 v. Chr.)
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr. (201 v. Chr.)
„ bis 133 v. Chr.
„ bis zum Tode Cäsars (44 v. Chr.)
„ „ d. Augustus (14 n. Chr.)
„ „ Marc Aurels (180 n. Chr.)
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche / Senatorische Provinzen.
Grenze des Ost- u. Weströmischen Reiches 395 n. Chr.

Randfarbe bedeutet halbe Abhängigkeit, Flächenfarbe Einverleibung, die Zahlen das Jahr der Erwerbung, die Jahre nach Chr. sind durch n. bezeichnet.

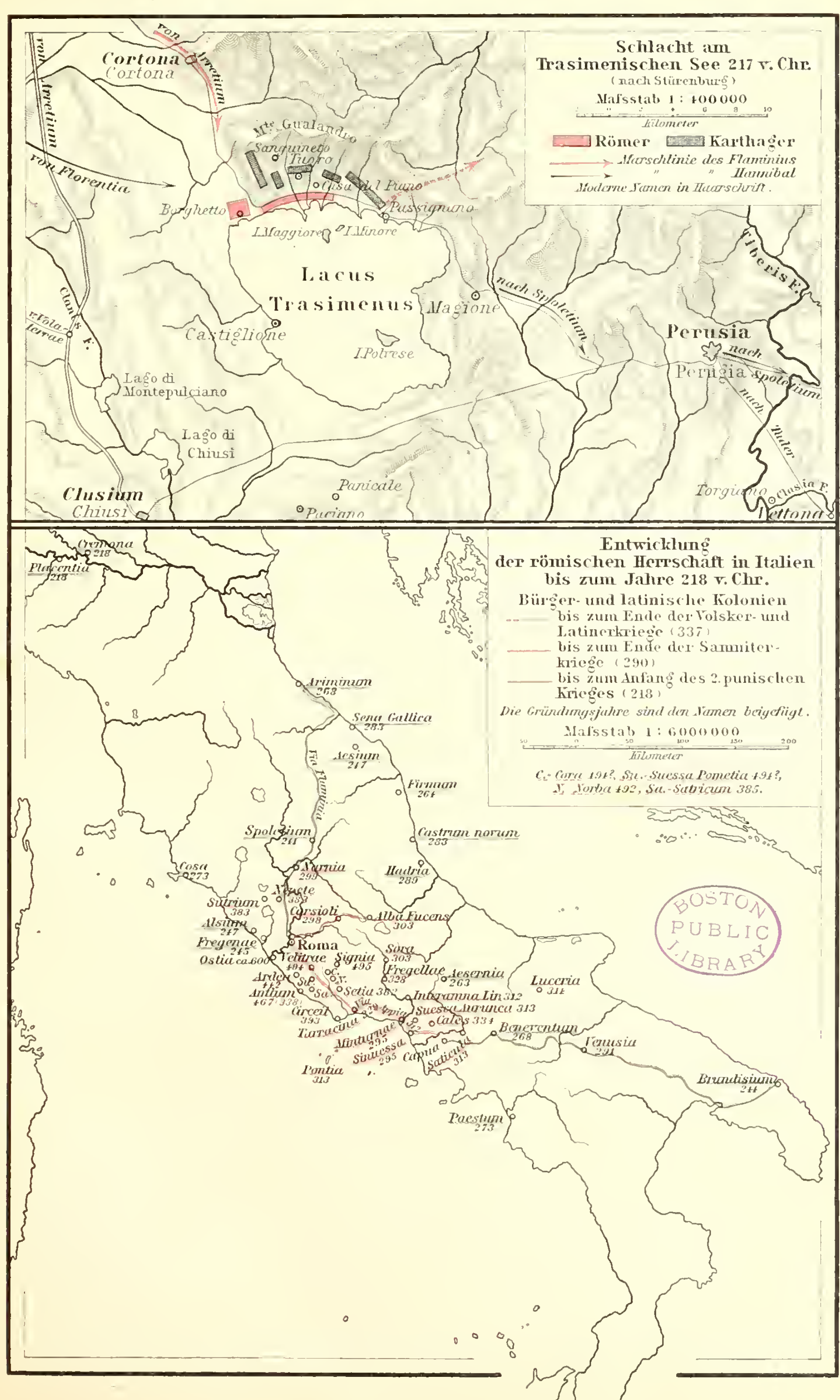
Hannibals Alpenübergang. Aktium.



Latium. Kampanien.



11ª
Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.





Helvetii
Lemanus Lacus
Vallis Poenina
Alpes Raeticae
Raetia
Alpes Venetae
Alpes Carnicae
Noricum
Pannonia
Liburnia
Histria
Venetia
Carni
Aquileia
Tergeste
Alpes Graiae
Alpes Cottiae
Alpes Maritimae
Augusta Taurin.
Gallia Transpadana
Gallia Cispadana
Mediolanium
Cremona
Placentia
Verona
Patavium
Mantua
Bononia
Ravenna
Ariminum
Ancona
Liguria
Genua
Sinus Ligusticus
Mare Adriaticum
Etruria
Pisae
Luca
Florentia
Perusia
Umbria
Picenum
Corsica
Alalia
Ilva
Mare Tyrrhenum
Latium
Roma
Samnium
Massstab 1:2500000.
Kilometer
Griechische Kolonien
Römische Kolonien vor dem Bürgerkriege.
(Moderne Passnamen)
Östl. Länge von Ferro


Oestl. Länge von Ferro
MARE TYRRHENUM
Campi Phlegraei
NEAPOLIS
Massstab 1:300 000
CANNAE 216
Massstab 1:250 000
Römer
Karthager
SICILIA
im Massstabe der Hauptkarte.
Griechische Kolonien
Phönikische Kolonien
SYRACUSAE
zur Zeit des Peloponnesischen Krieges
Erweiterung unter Dionysius I.
Massstab 1:200 000
LUCANIA
CAMPANIA
SAMNIUM
LATIUM
CALABRIA
MARE LIBYCUM
Sinus Tarentinus
Massstab und Erklärung siehe gegenüberstehende Karte.



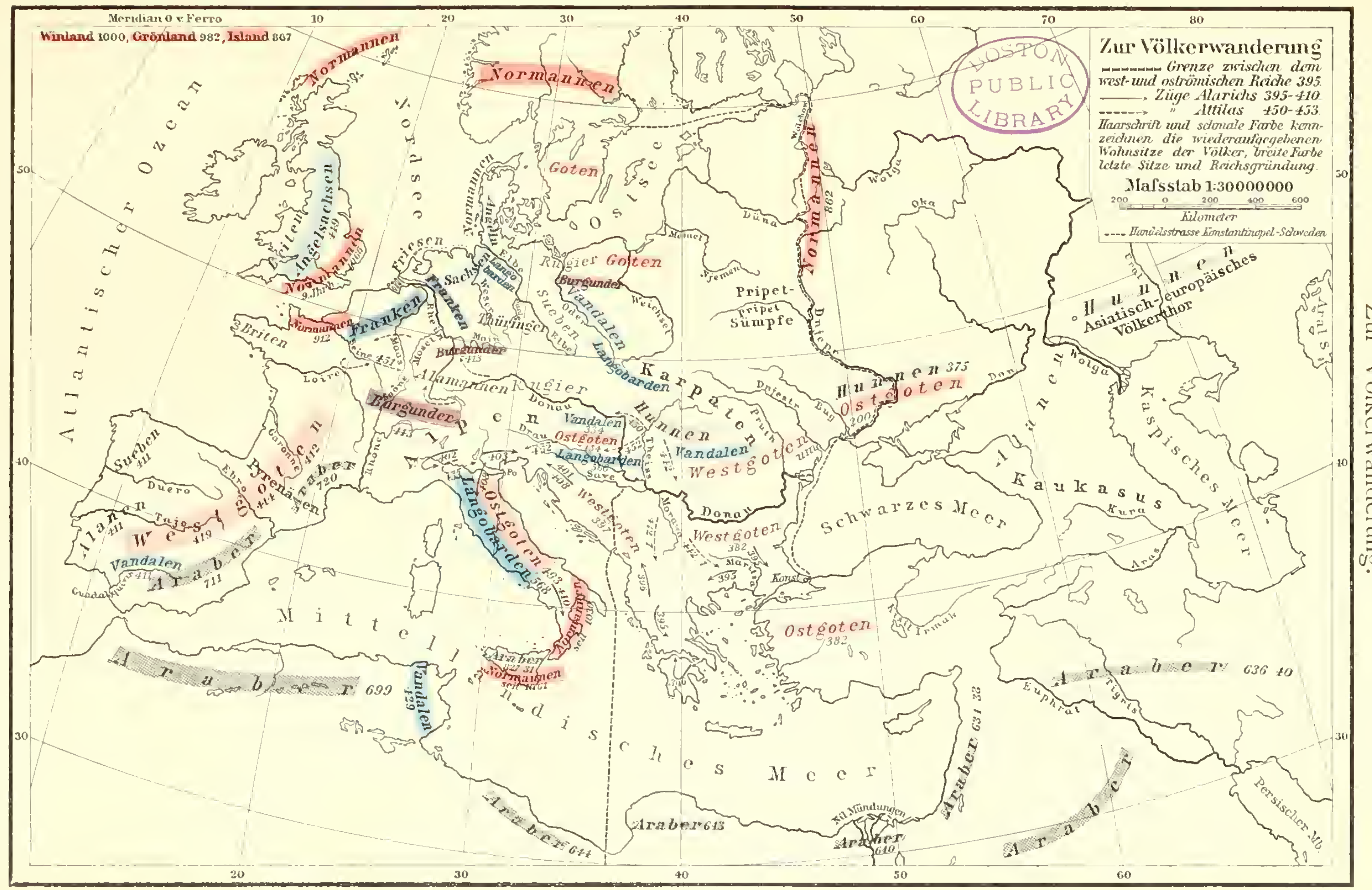


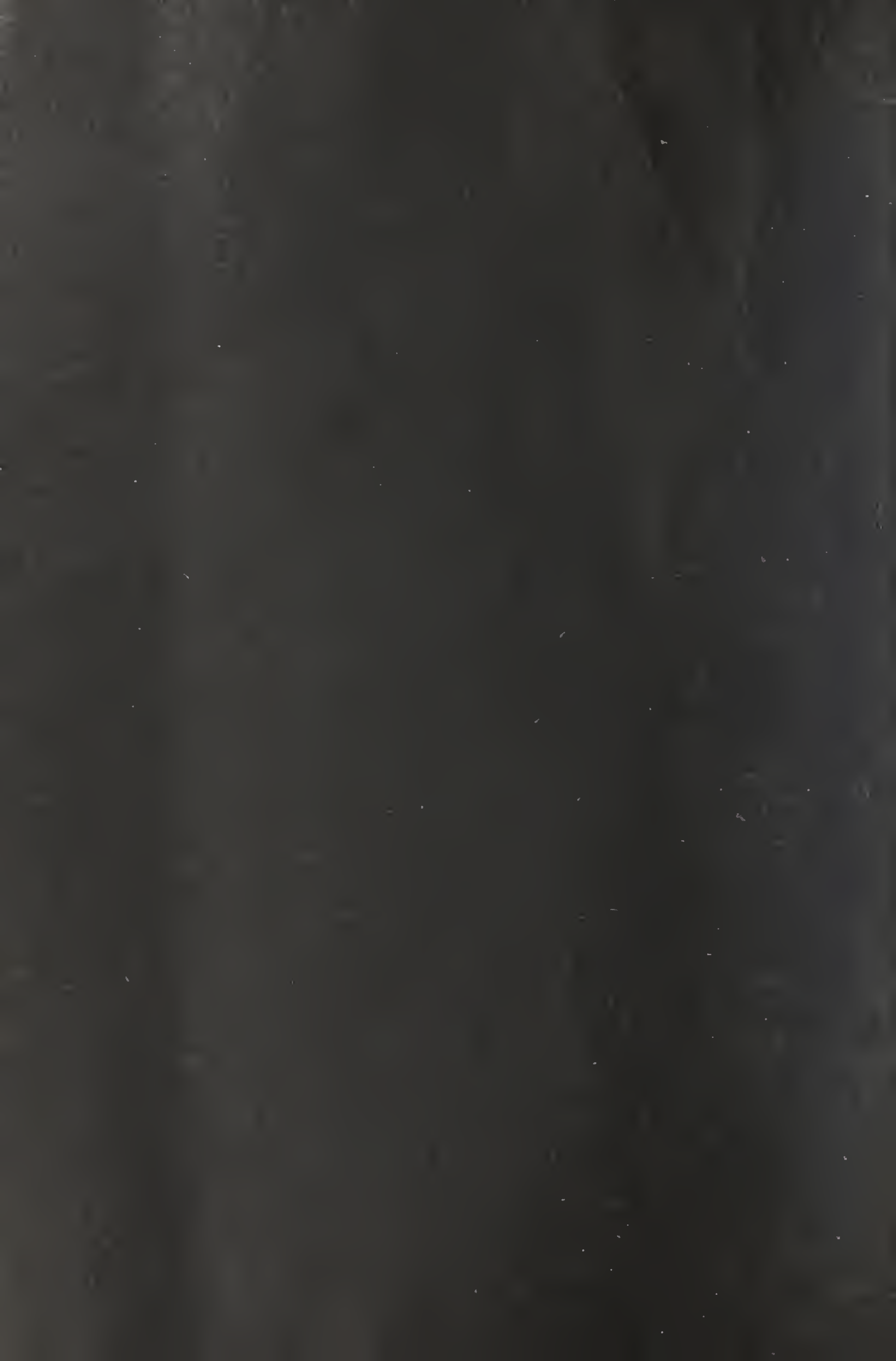
Europäische Provinzen des römischen Reiches.





13ª
Zur Völkerwanderung.





Europa am Ende der Völkerwanderung.

EUROPA nach 476.

Für die Germanenreiche ist Flächenfarbe oder Unterstreichung angewandt.
Die Namen ausgewanderter Völker sind an der Stelle ihrer alten Wohnsitze mit zarter Steinschrift eingetragen z. B. Burgunder.

Mafsstab 1:20 000 000.

Kilometer.

Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung.

Mafsstab 1:20 Mill.

- Germanen
- Kelten
- Slaven
- Litauer

Deutschland vor der zweiten (der ostgermanischen) Wanderung (der Völkerwanderung).

EUROPA im Jahre 526.

Mafsstab 1:30 000 000

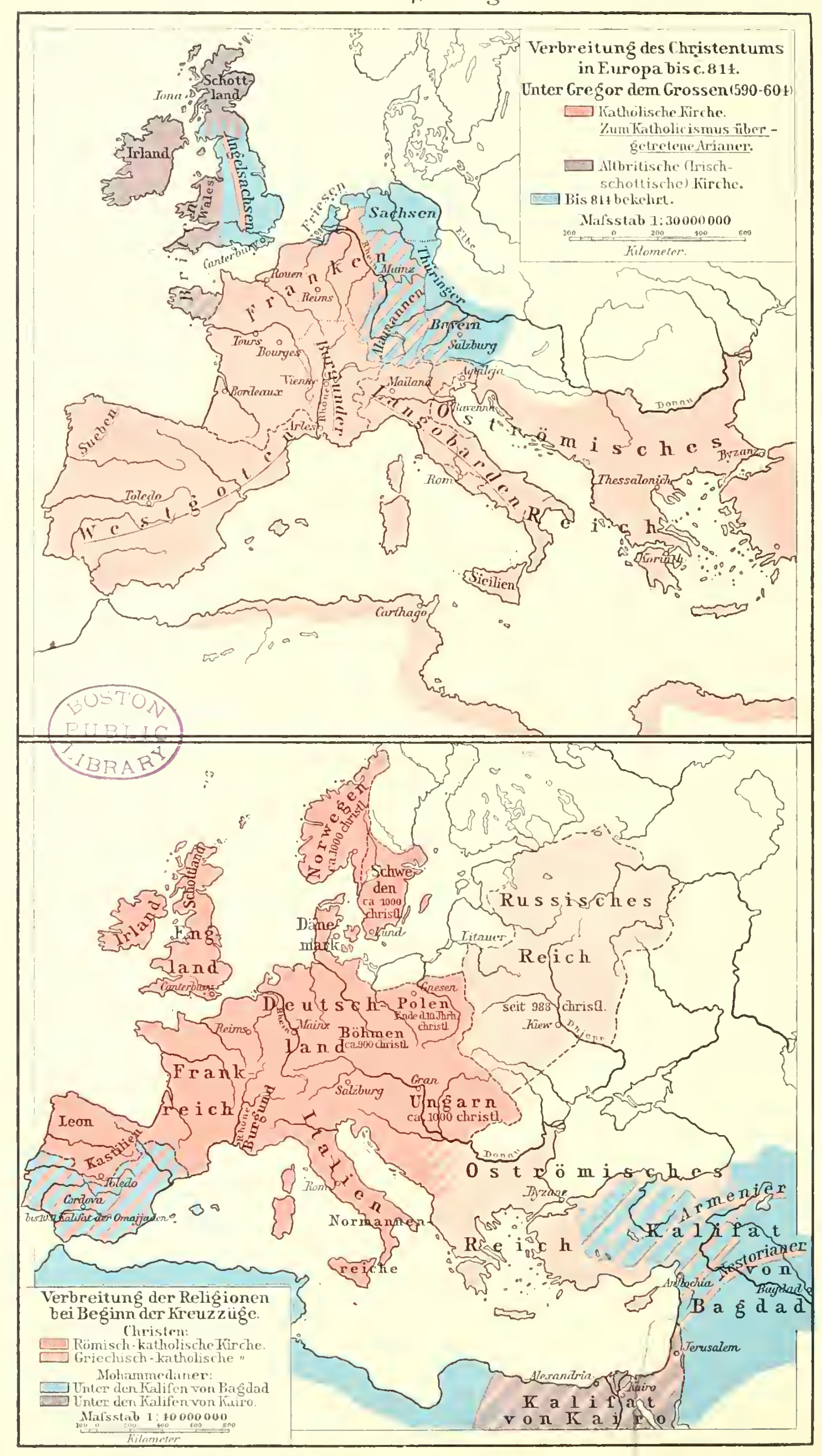
Kilometer.

EUROPA nach 568.

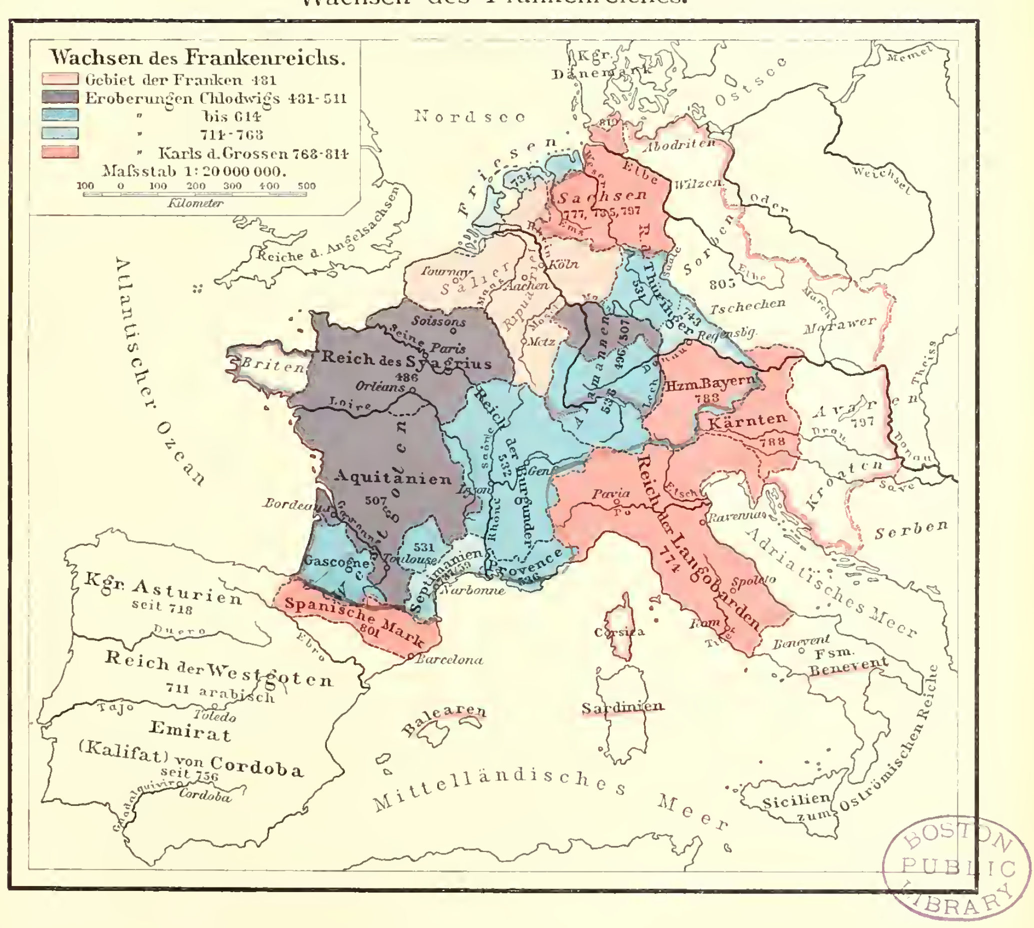
Mafsstab 1:30 000 000

Kilometer.

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



14[a]
Wachsen des Frankenreiches.





Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger.

ITALIEN im X. u. XI. JAHRHUNDERT.

- Kirchenstaat
- Gebiet d. Markgräfin Mathilde
- Oströmisch
- Langobardisch
- Normannisch
- Sarazenisch

Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch die Normannen.

Abkürzungen: Ca: Fsm. Capua, L: Lodi, R: Roncaglia.

Massstab der Hauptkarte.

Die KAROLING. TEILREICHE 888.

Massstab 1:25000000

Vereinigung Lothringens mit Deutschland.

- 870 durch d. Vertrag v. Mersen
- 879/80 durch d. Vertrag v. Verdun-Ribemont.

Massstab 1:15 Mill.

Frankenreich 817 u. 829.

Vertrag v. Mersen 870.

- Fränkisches Reich 814

Teilung nach dem Vertrage von Verdun 843.

- Reich Lothars
- " Ludwigs
- " Karls

Slavische Gebiete — Kelten

Abkürzungen: B. = Brunsberg, Det. = Detmold, Er. = Eresburg, G. = Gandersheim, K. = Korvey, Li. = Lippspringe, Sü. = Süntel.

Erzbistümer } im ostfränk. Reiche; Bistümer } Ende des 9. Jahrh.; Klöster

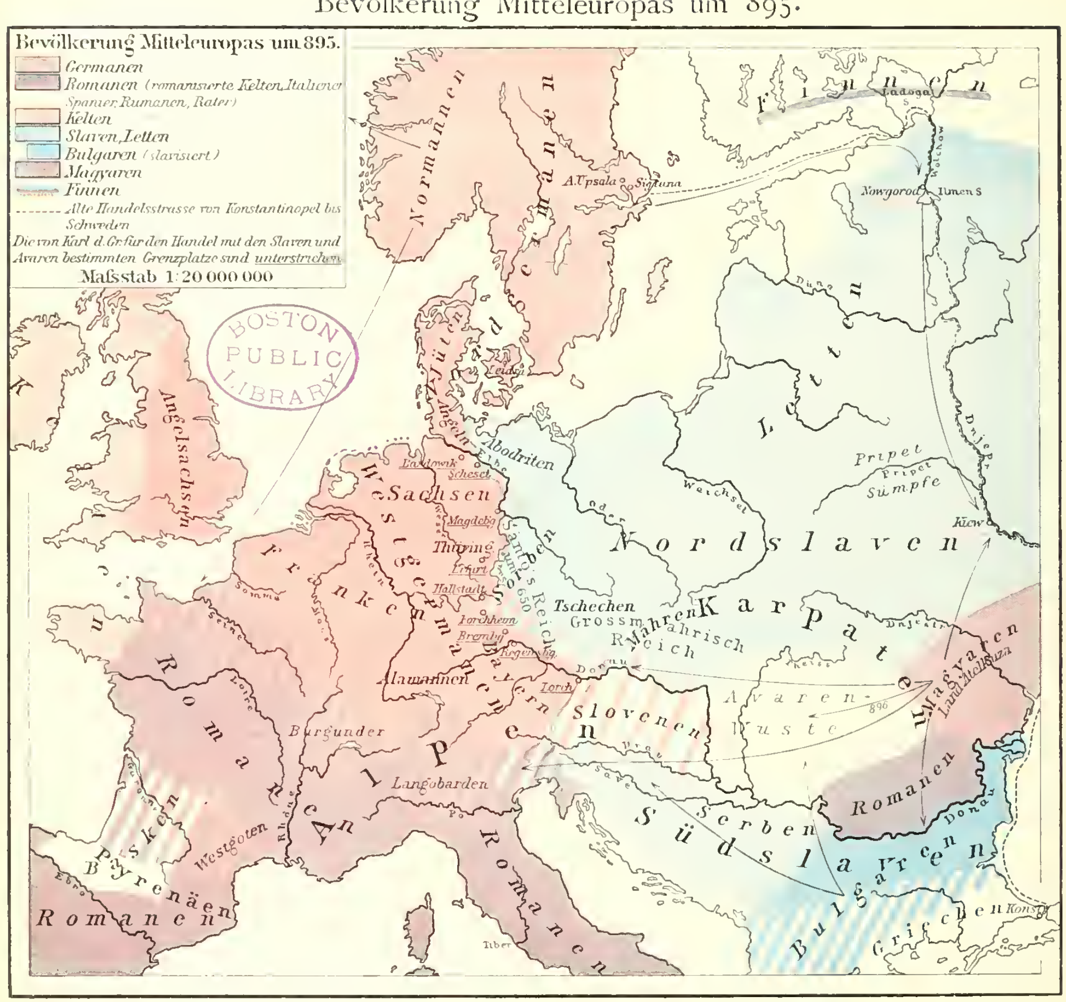
Massstab 1:9000000 — Kilometer

Nordgrenze des Gebietes, innerhalb dessen nach der Urkunde Karls d. Gr. vom Jahre 774 die Besitzungen des Papstes zurückgegeben werden sollten.

Die von Karl d. Gr. für den Handel mit den Slaven und Avaren bestimmten Grenzplätze sind unterstrichen.

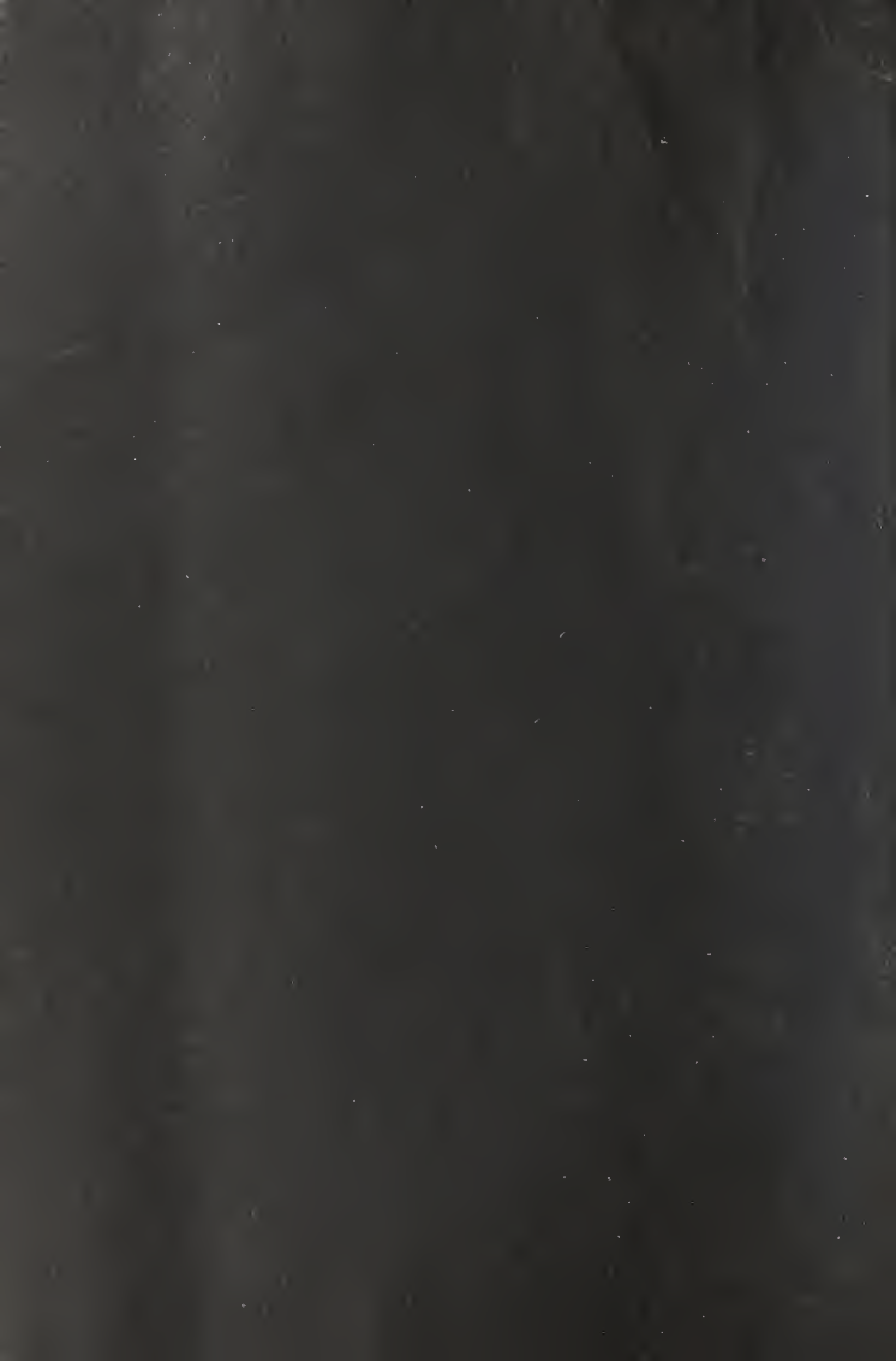
Östl. Länge 25 von Ferro

14b
Bevölkerung Mitteleuropas um 895.



15[a]
Ostdeutsche Kolonisation.

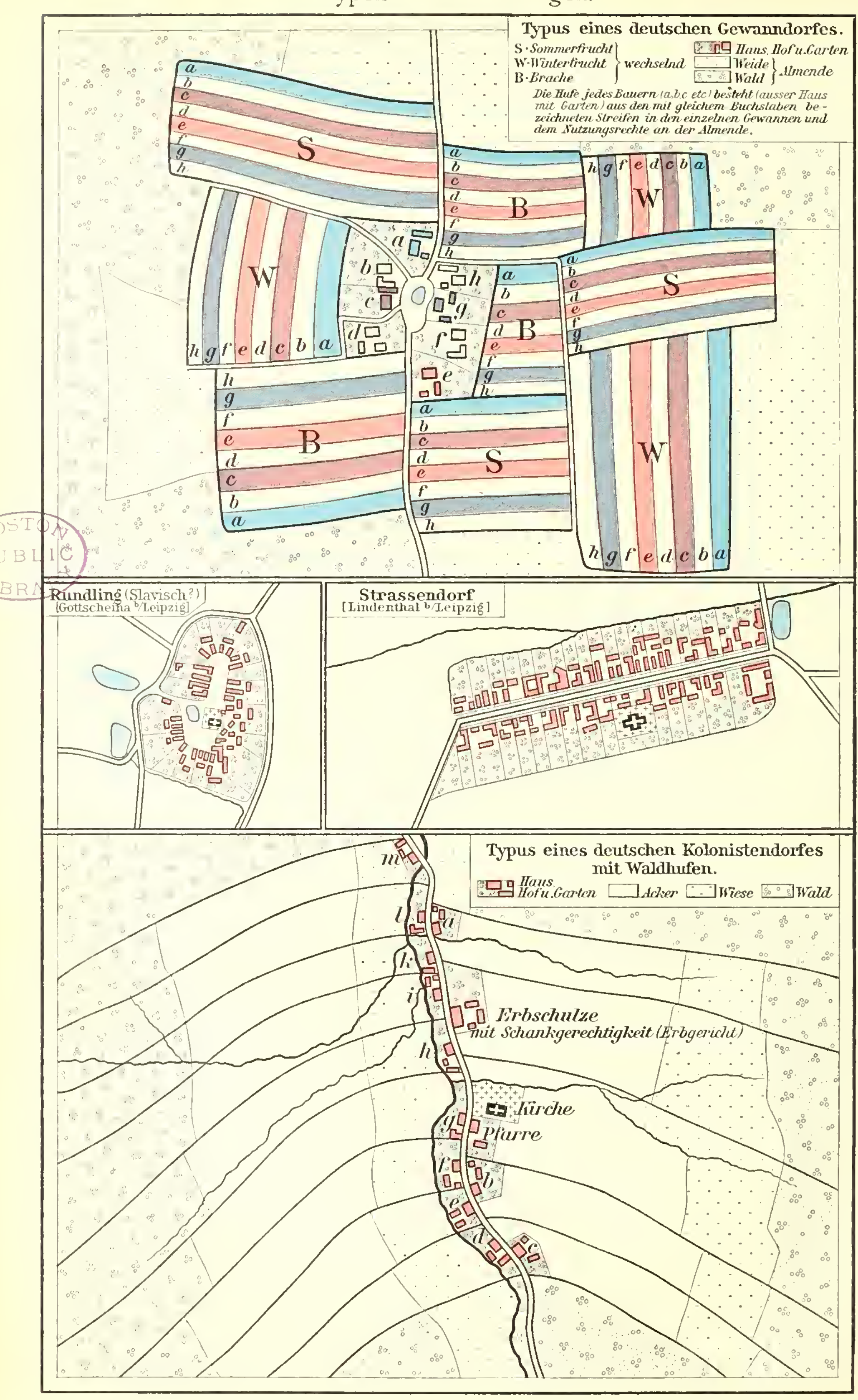


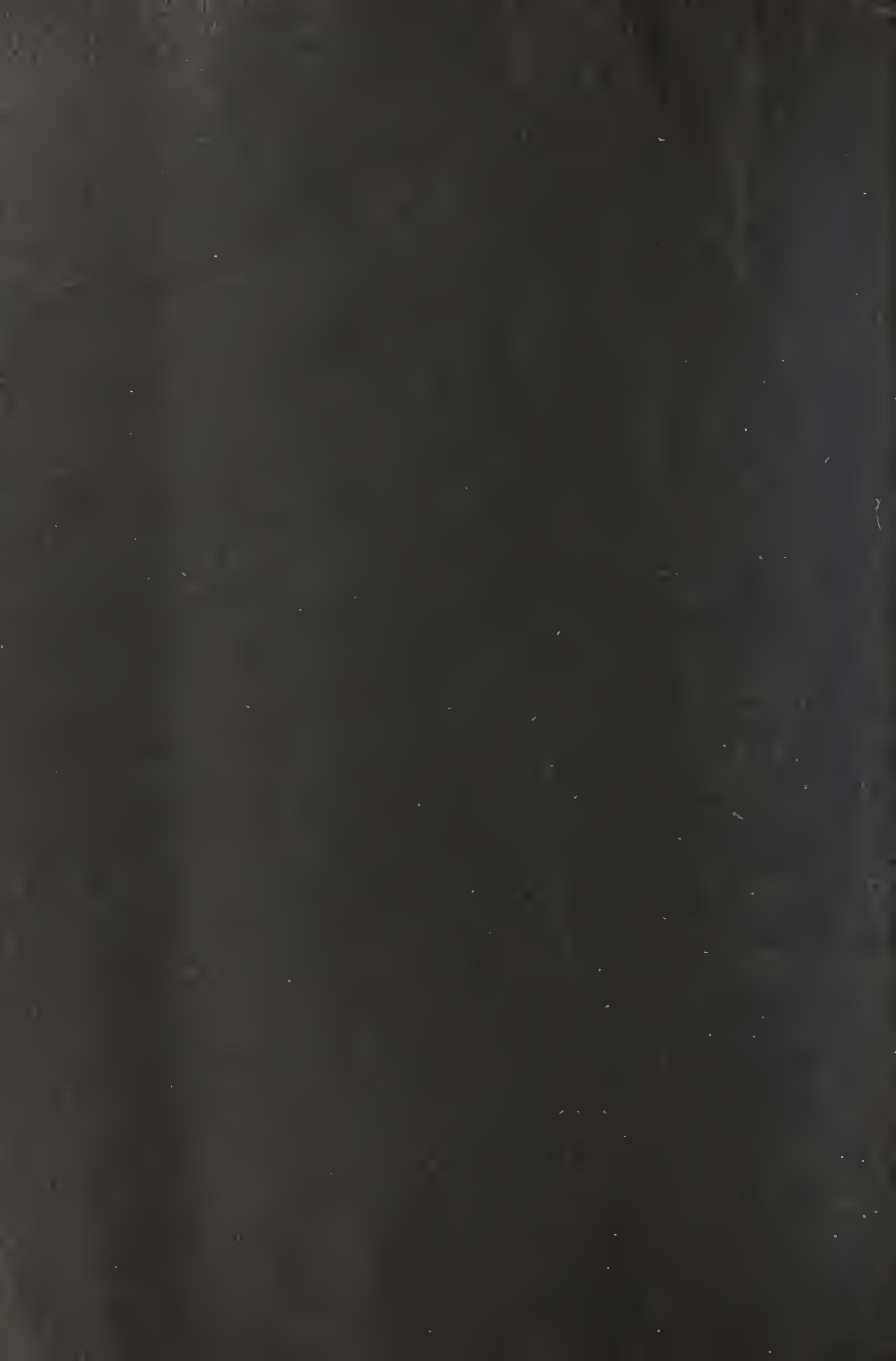


Deutschland zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser.



Typen von Dorfanlagen.



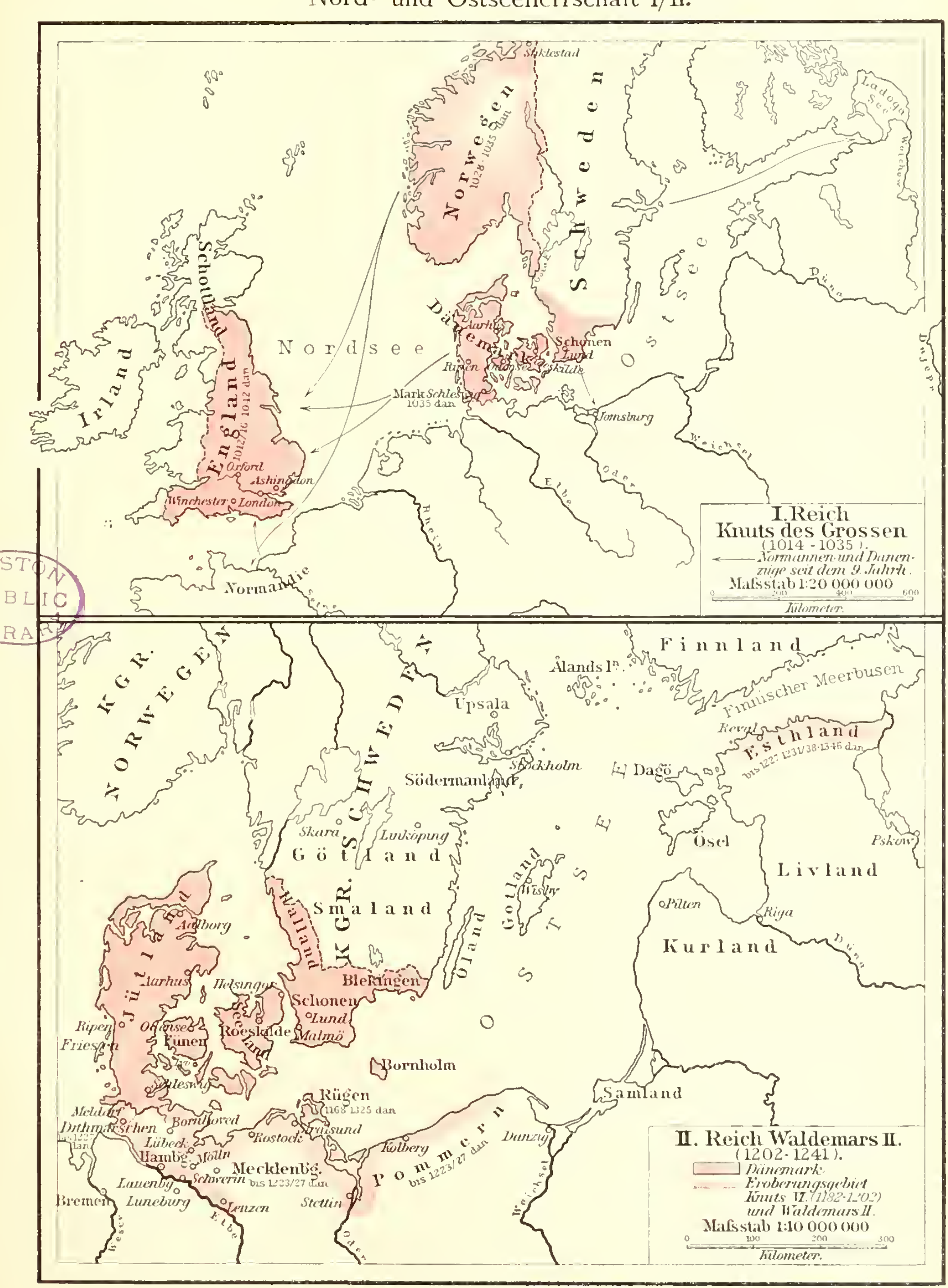


Mittelmeerländer zur Zeit der Kreuzzüge.





17a
Nord- und Ostseeherrschaft I/II.





Mittel- und Westeuropa zur Zeit der Staufer.

Anschluss: siehe Nebenkarte Schottland.

20 Östliche Länge von Ferro 25

Staufer- u. unmittelb. Reichsgeb.
Welfenlande
Askanische Lande
Masstab 1:15 000 000

DEUTSCHES MEER (NORDSEE)

ATLANTISCHER OZEAN

KGR. ENGLAND

KGR. SCHOTTLAND

KGR. FRANKREICH

KGR. LEON

KGR. KASTILIEN

KGR. ARAGON

KGR. NAVARRA

PORTUGAL

REICH DER ALMOHADEN

KGR. DÄNEMARK

KGR. BÖHMEN

KGR. POLEN

UNGARN

KÖNIGREICH SIZILIEN

ADRIATISCHES MEER

TUSCISCHES MEER

Grenze des römisch-deutschen Reiches.

In Frankreich: Grenze des engl. Besitzes 1154 (1166) u. 1259; Kronld. um 1180 in Flächenfärbung.

Gebiet d. Graf. v. Toulouse u. sein. Vasallen b. Beginn d. Albigenserkriege.

Aless. - Alessandria, Bian. - Gft. Biandrate, Hl. - Haldensleben, Mont. - Montebello, Montfer. - Mgft. Montferrat, Pav. - Pavia, Pia c. - Piacenza, Ronc. - Roncaglia, Tiv. - Tivoli.

Städte des Lombardischen Bundes beim Abschlusse des Friedens von Venedig 1177. Kaiserlich gesinnte Städte (Lodi und Parma waren kaiserlich gesinnt, gehörten aber 1177 zum Lombardischen Bunde).

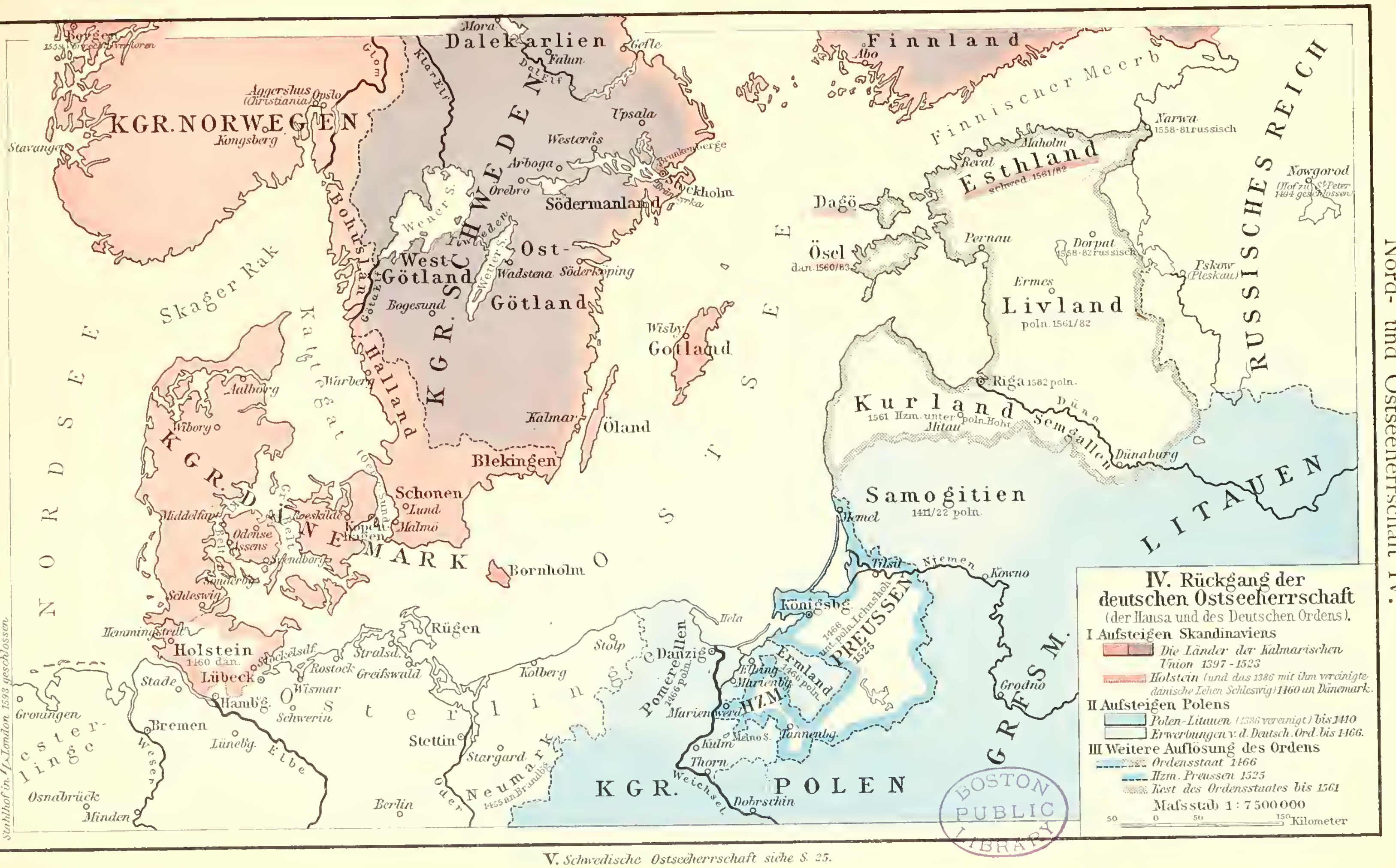
Masstab 1 : 9 000 000 — 0 50 100 150 Kilometer.

Nord- und Ostseeherrschaft III.



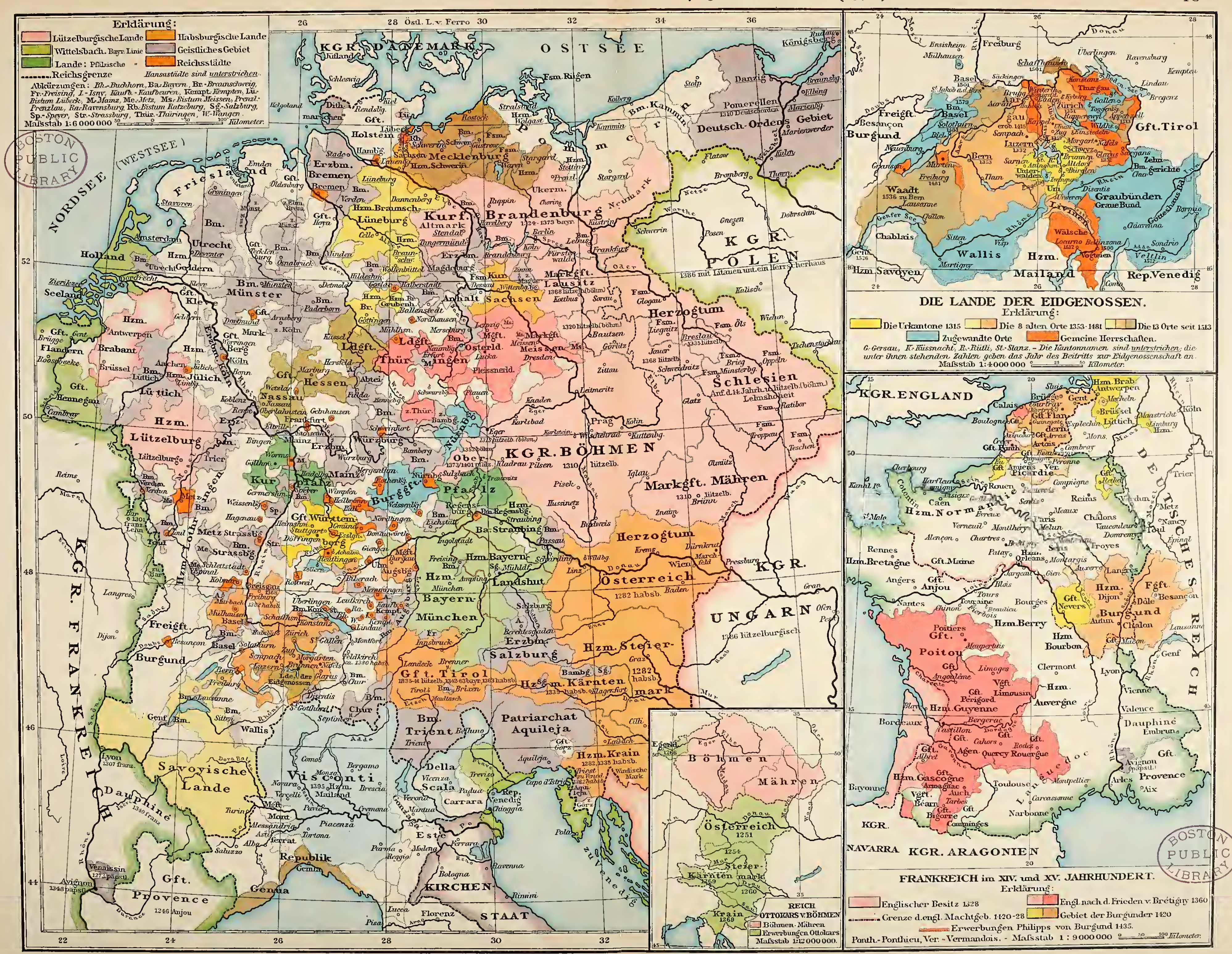
18a

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

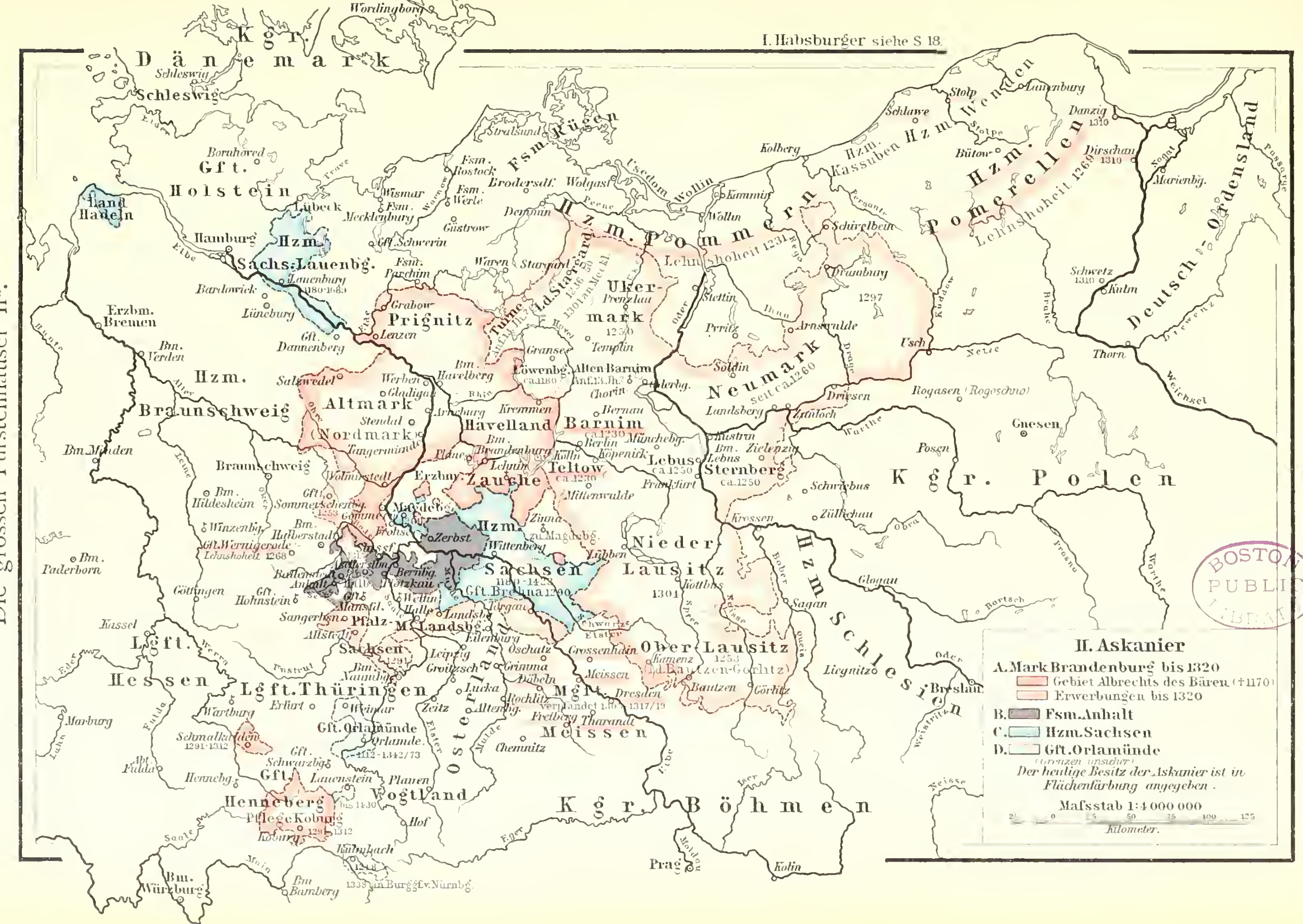




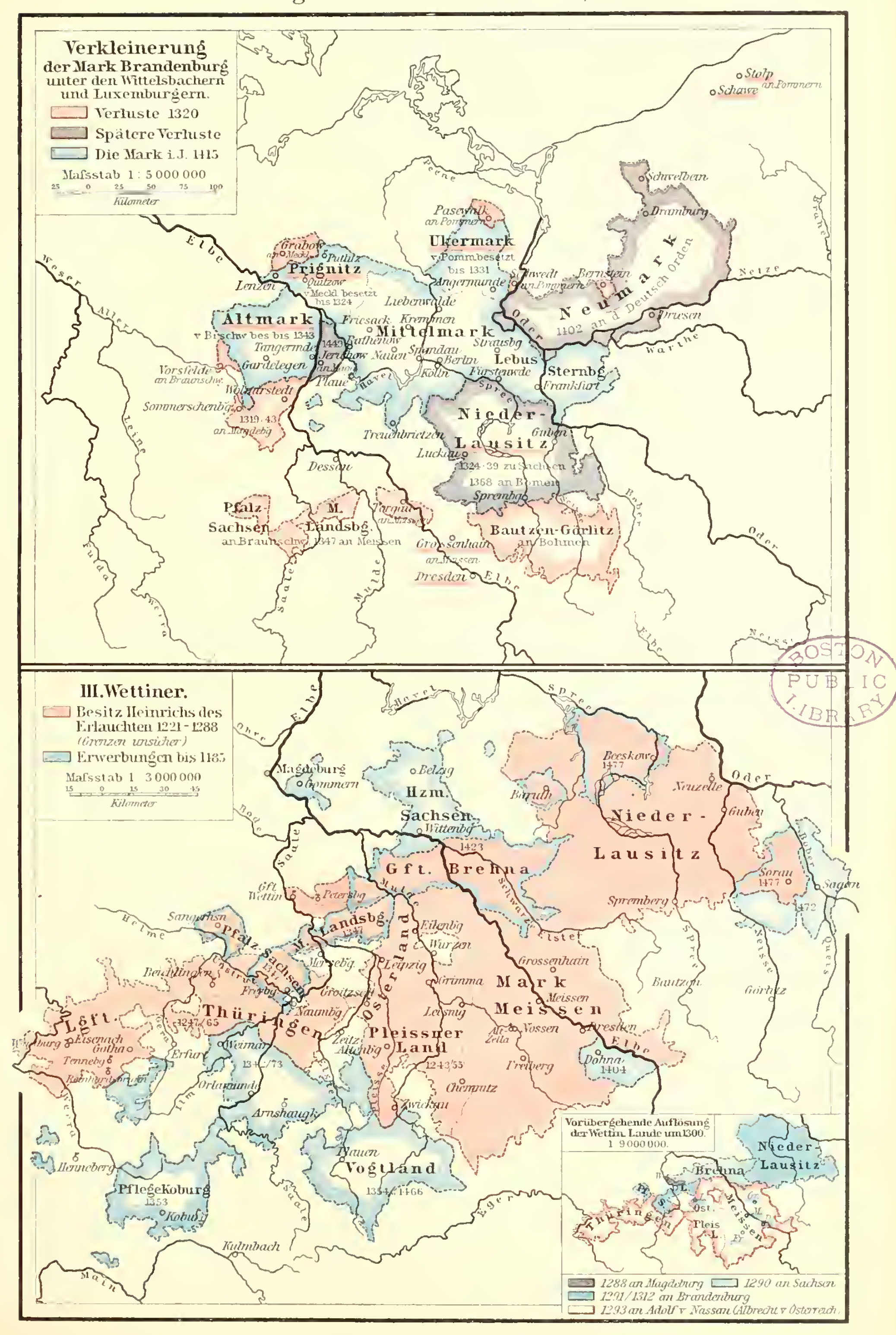
Deutschland und Oberitalien im 14. Jahrhundert (1378).

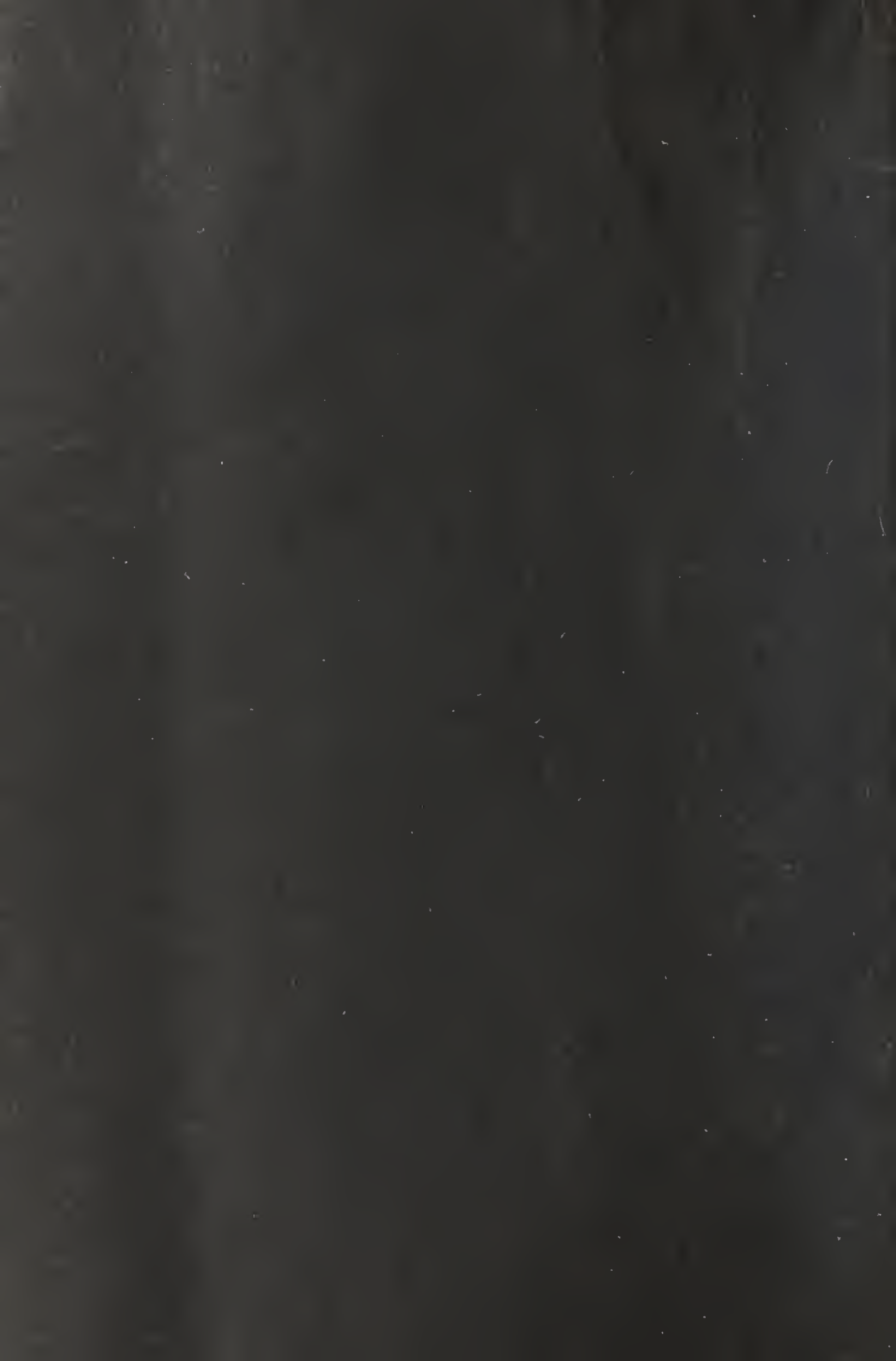


Die grossen Fürstenhäuser IIa.



19ª
Die grossen Fürstenhäuser IIᵇ/III.





Deutschland und Oberitalien im 15. Jahrhundert (1477).



Die grossen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.

IV. Wittelsbacher

Besitz vor Kaiser Ludwig
Erwerbungen Kaiser Ludwigs

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Verlustes

1: 8 000 000

V. Luxemburger siehe S. 18

Europa gegen Ende des 14. Jahrhunderts.

Grösstes Herrschaftsgebiet des französ. Königshauses um 1380

Frankreich
Haus Anjou
Gebiet der Luxemburger
Litauen Polen
Länder der Kalmarischen Union 1397
Osmanisches Reich 1400

Die Unterstreichung kennzeichnet die oft schwankende Oberhoheit der Nachbarstaaten.

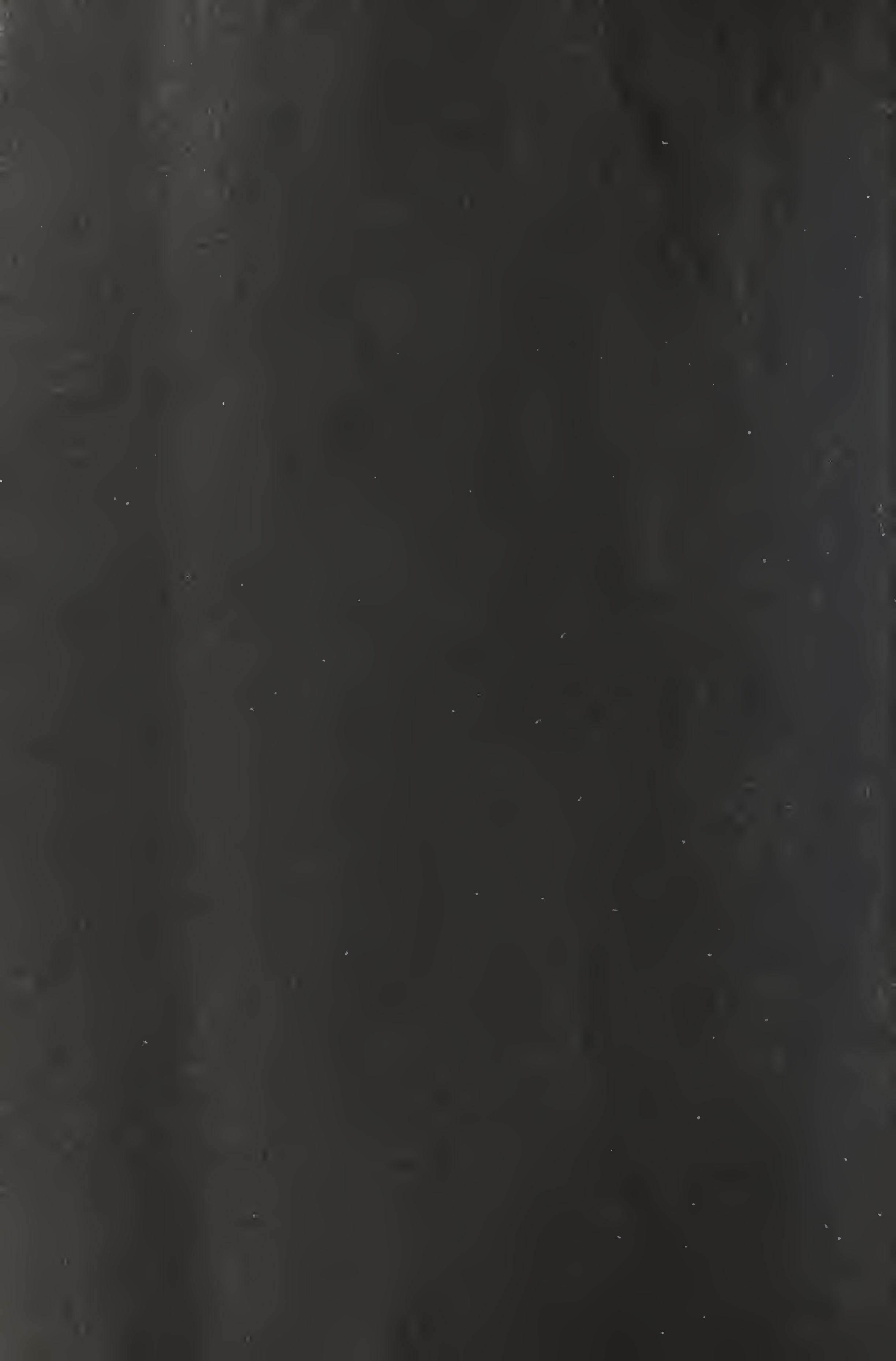
1: 30 000 000



Europa im 16. Jahrhundert (1559).



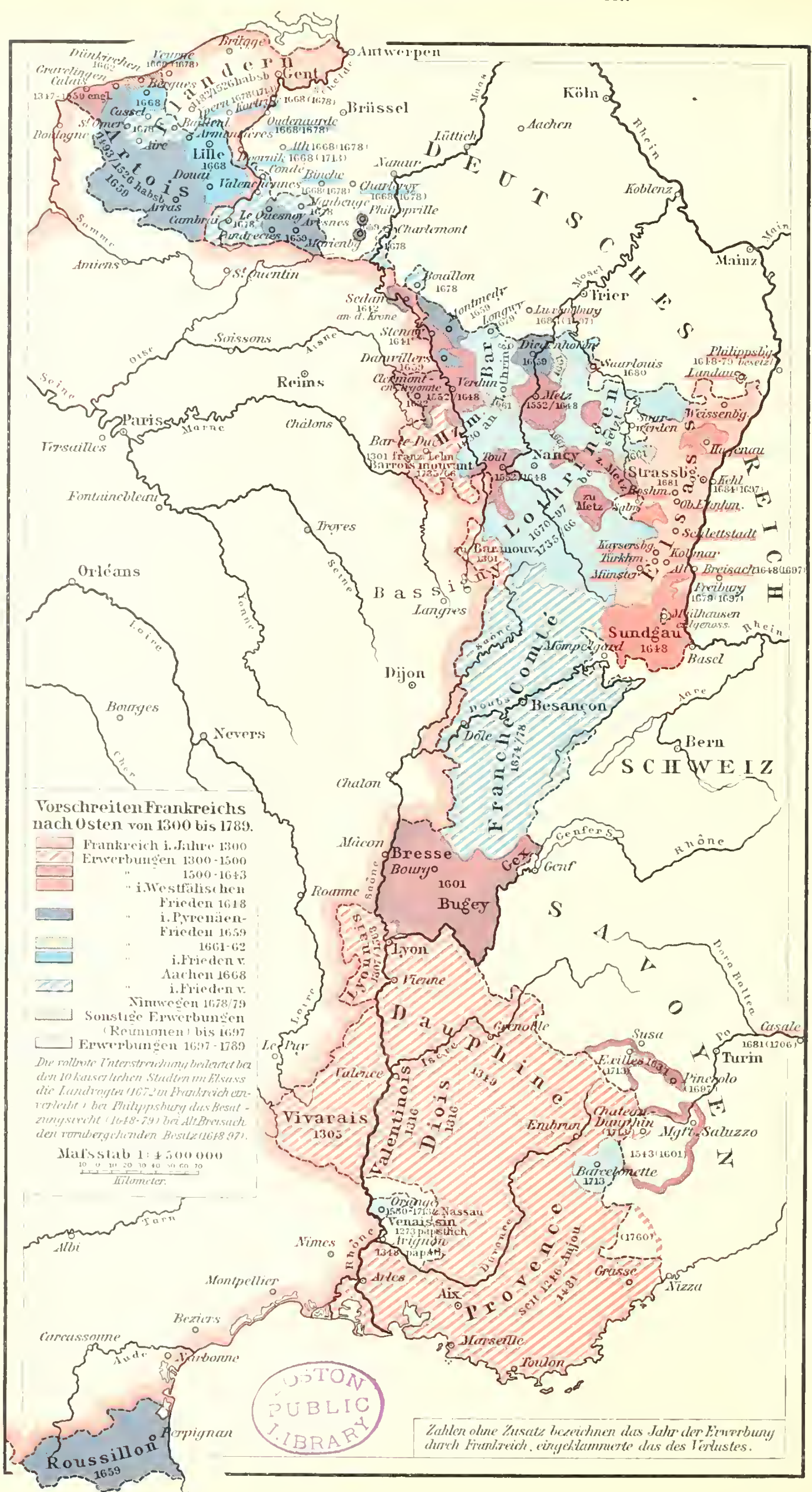




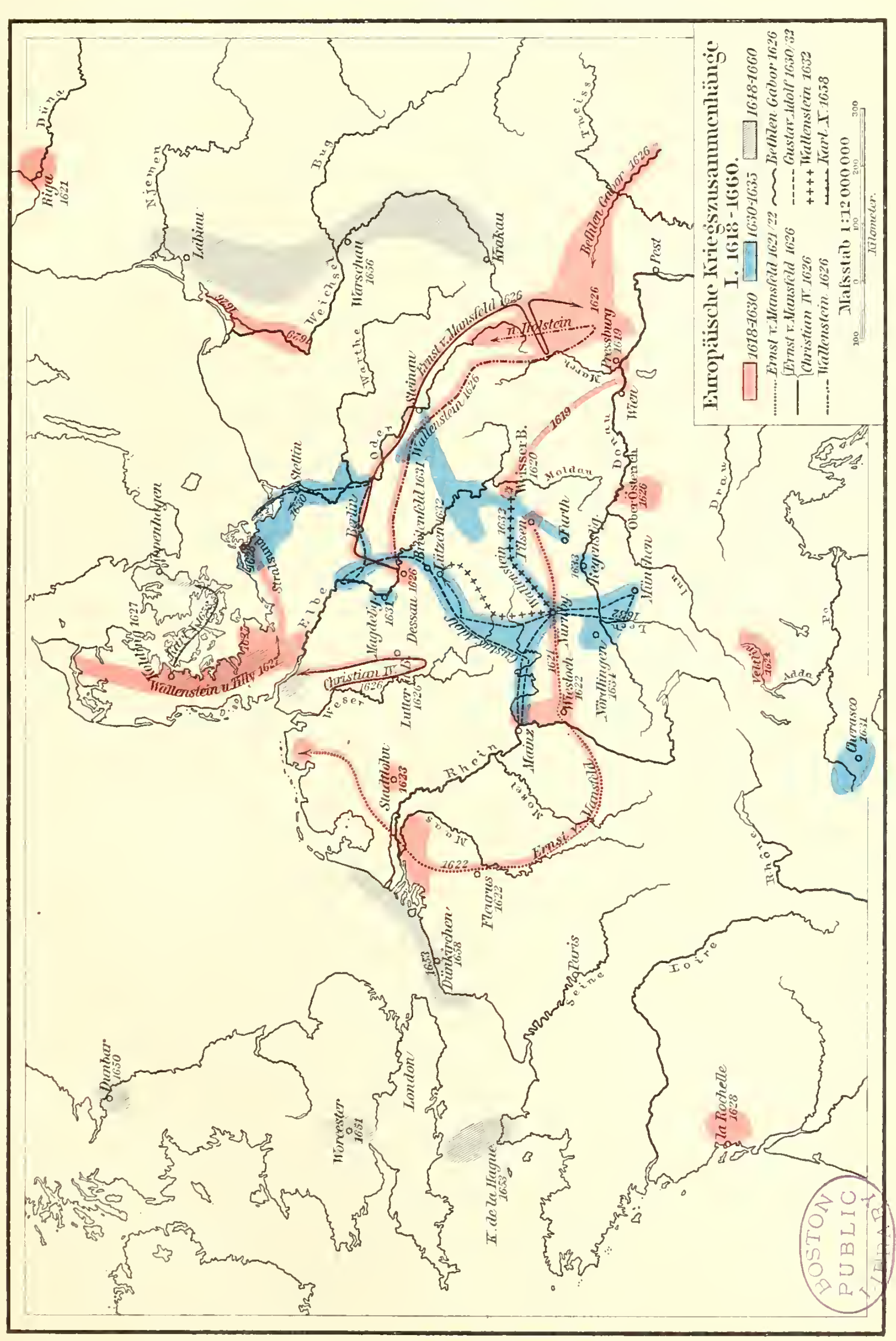
Deutschland zur Zeit der Reformation (1547).

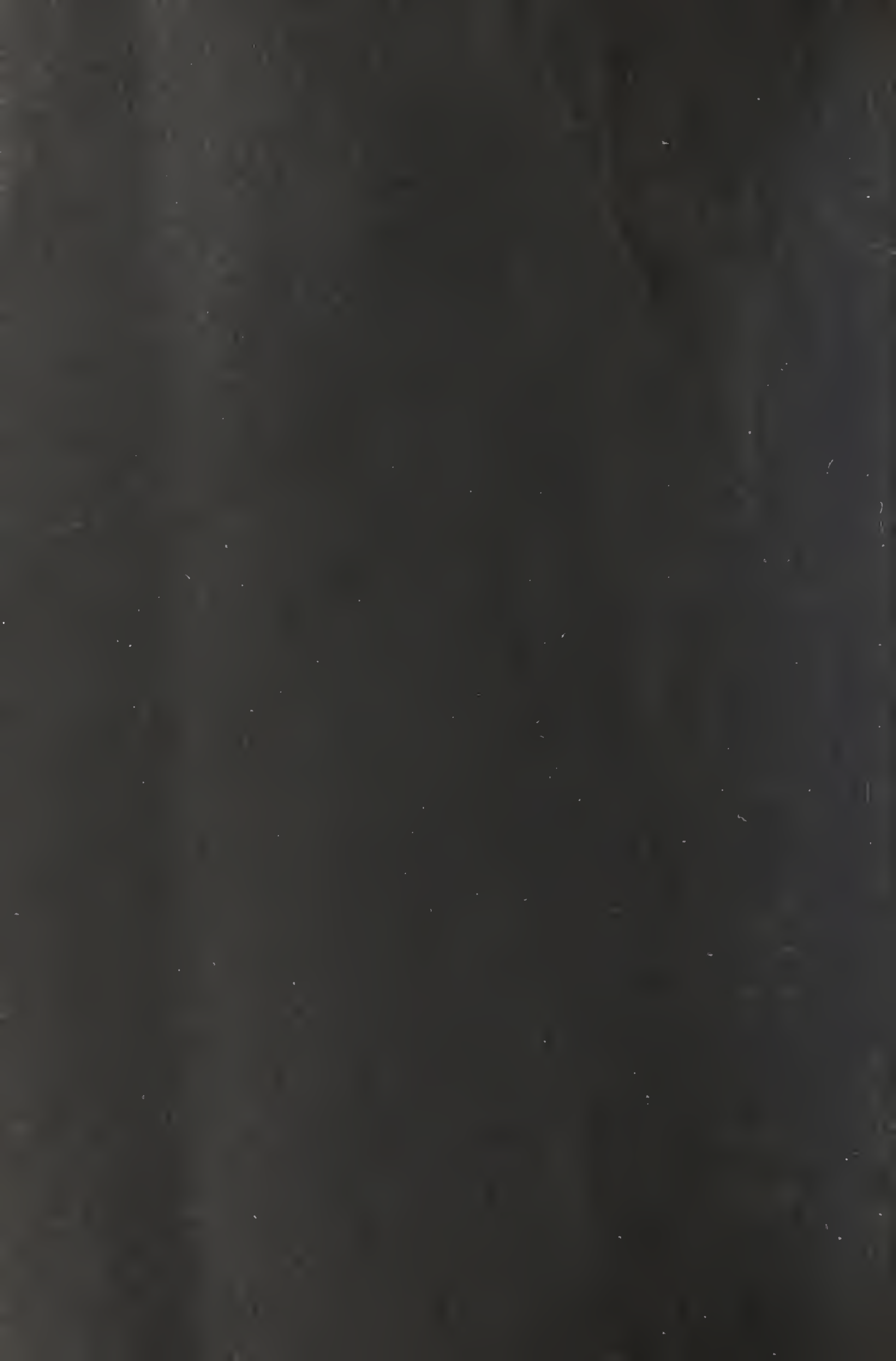


Vorschreiten Frankreichs nach Osten.



22ª
Kriegszusammenhänge I (1618—1660).

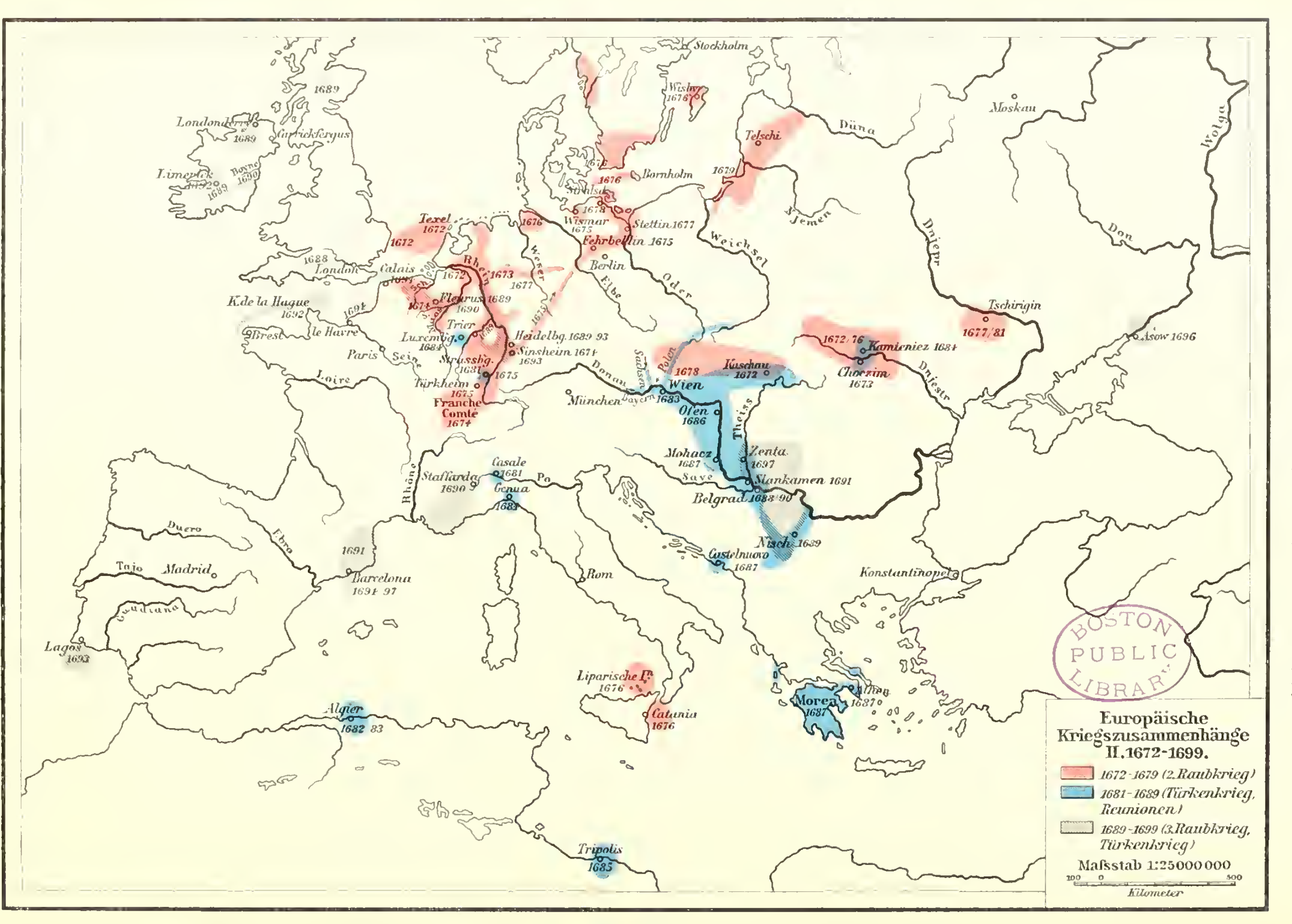




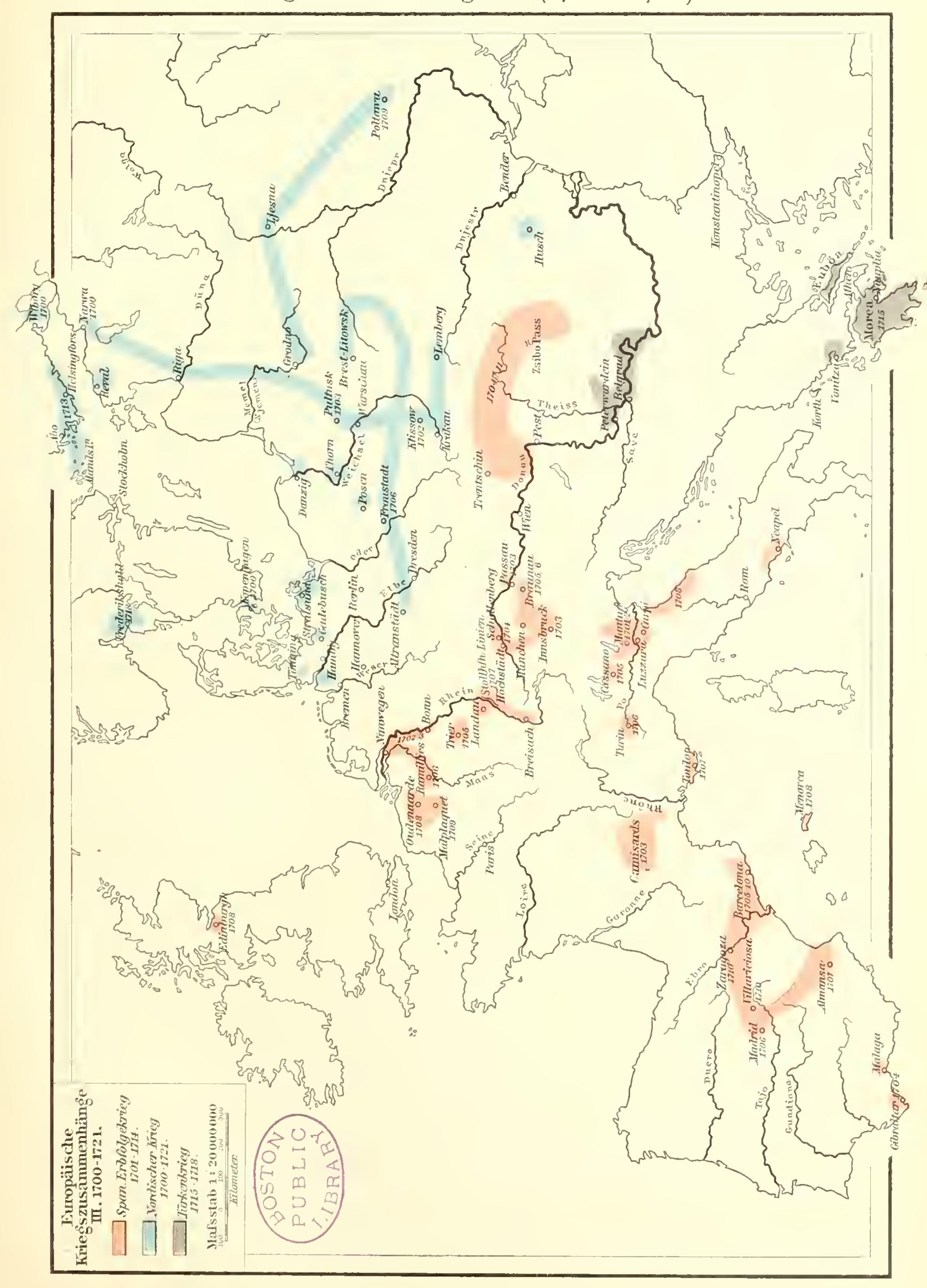
Deutschland im 17. Jahrhundert (1648).



Kriegszusammenhänge II (1672—1699).



23a Kriegszusammenhänge III (1700—1721).

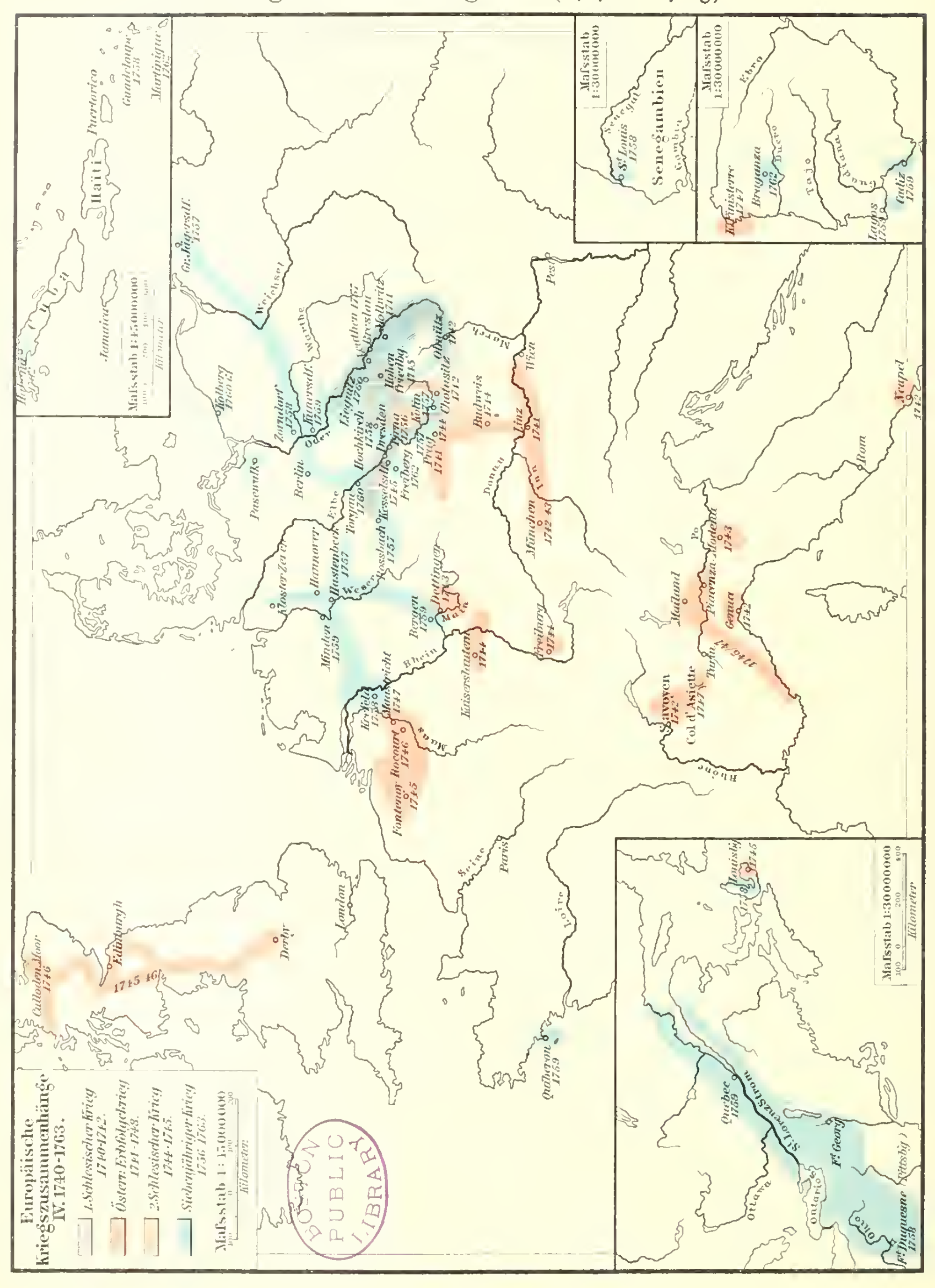




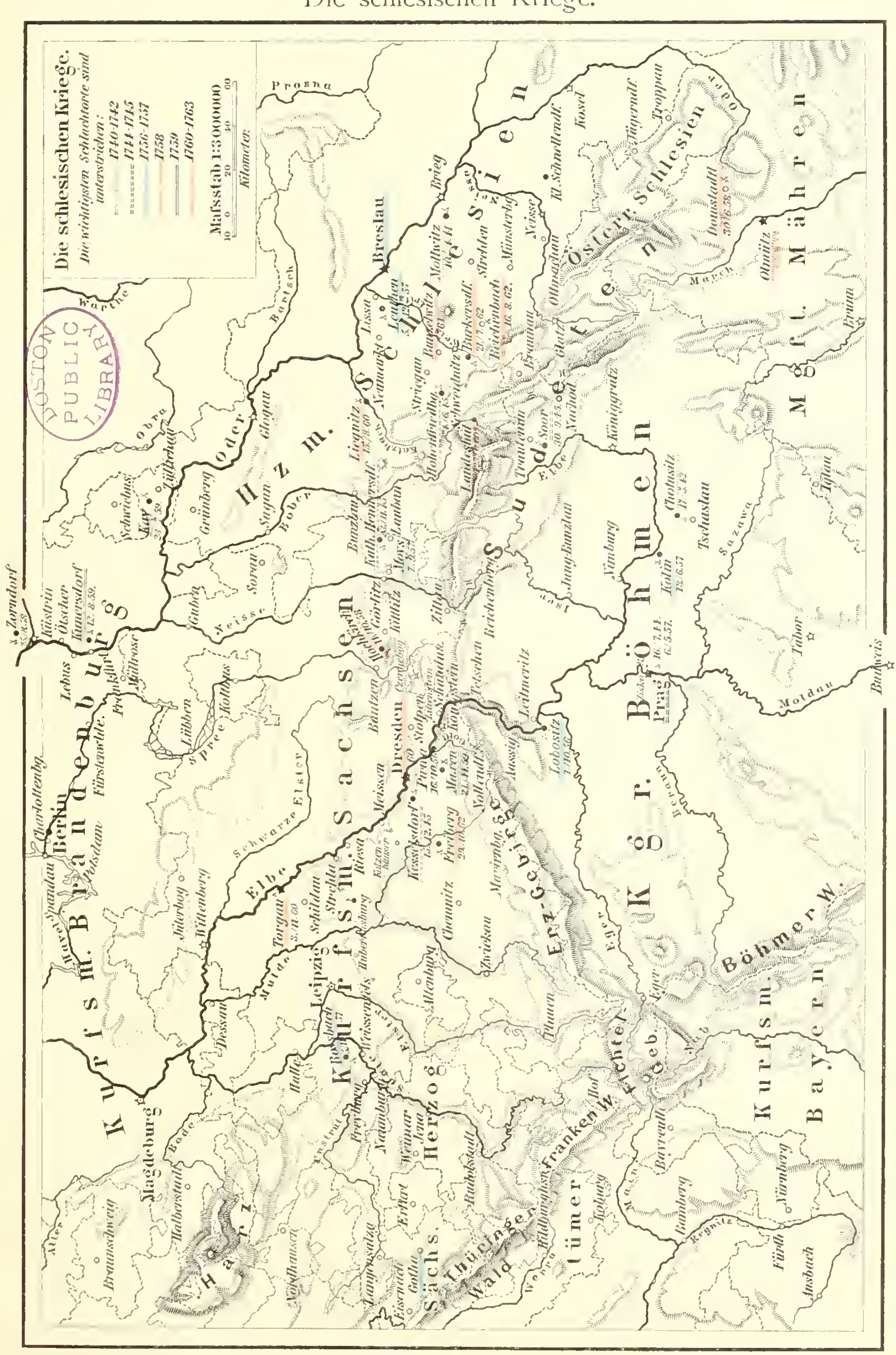
Europa im 17. und 18. Jahrhundert (1740).

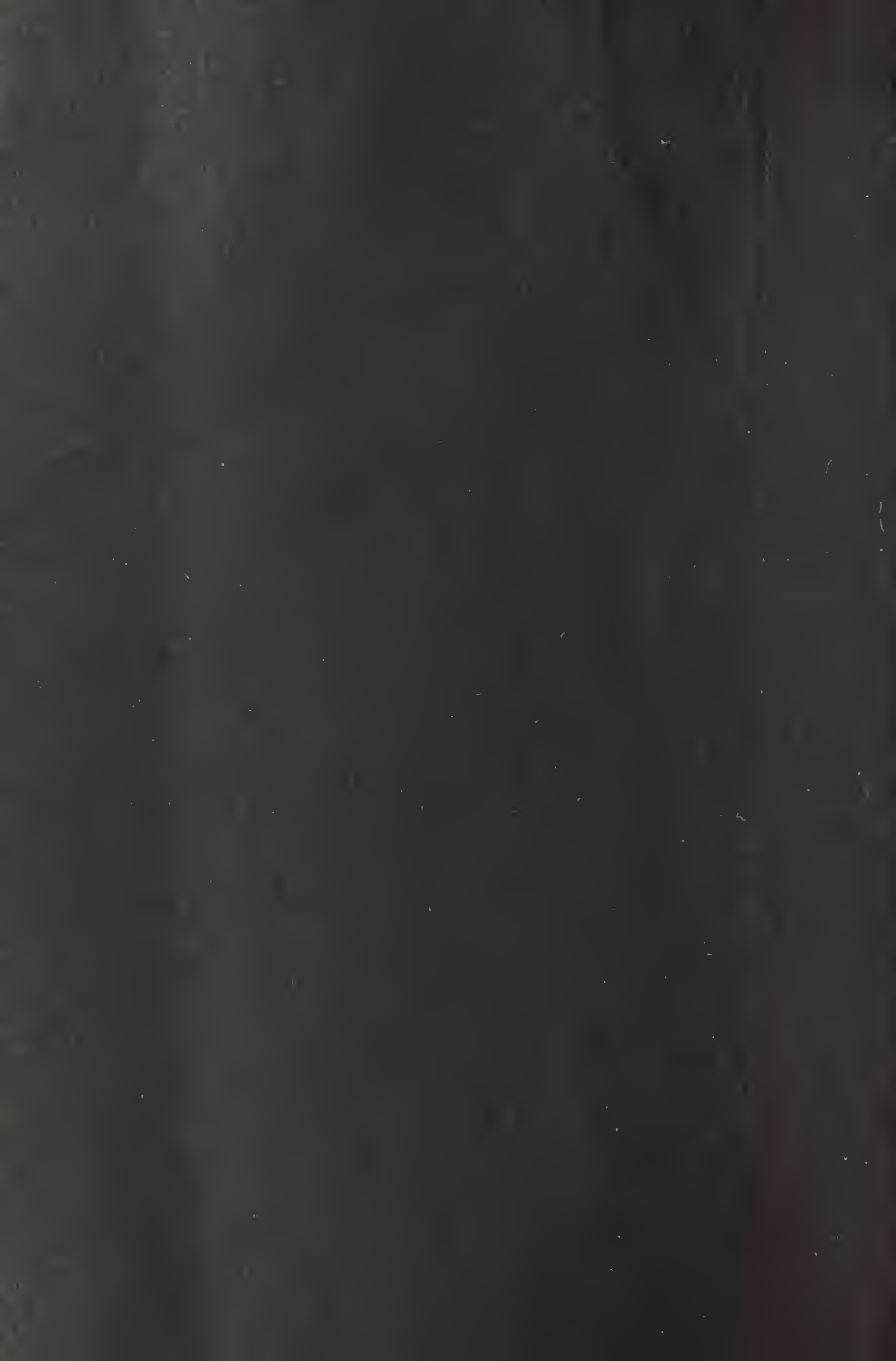


23b
Kriegszusammenhänge IV (1740—1763)



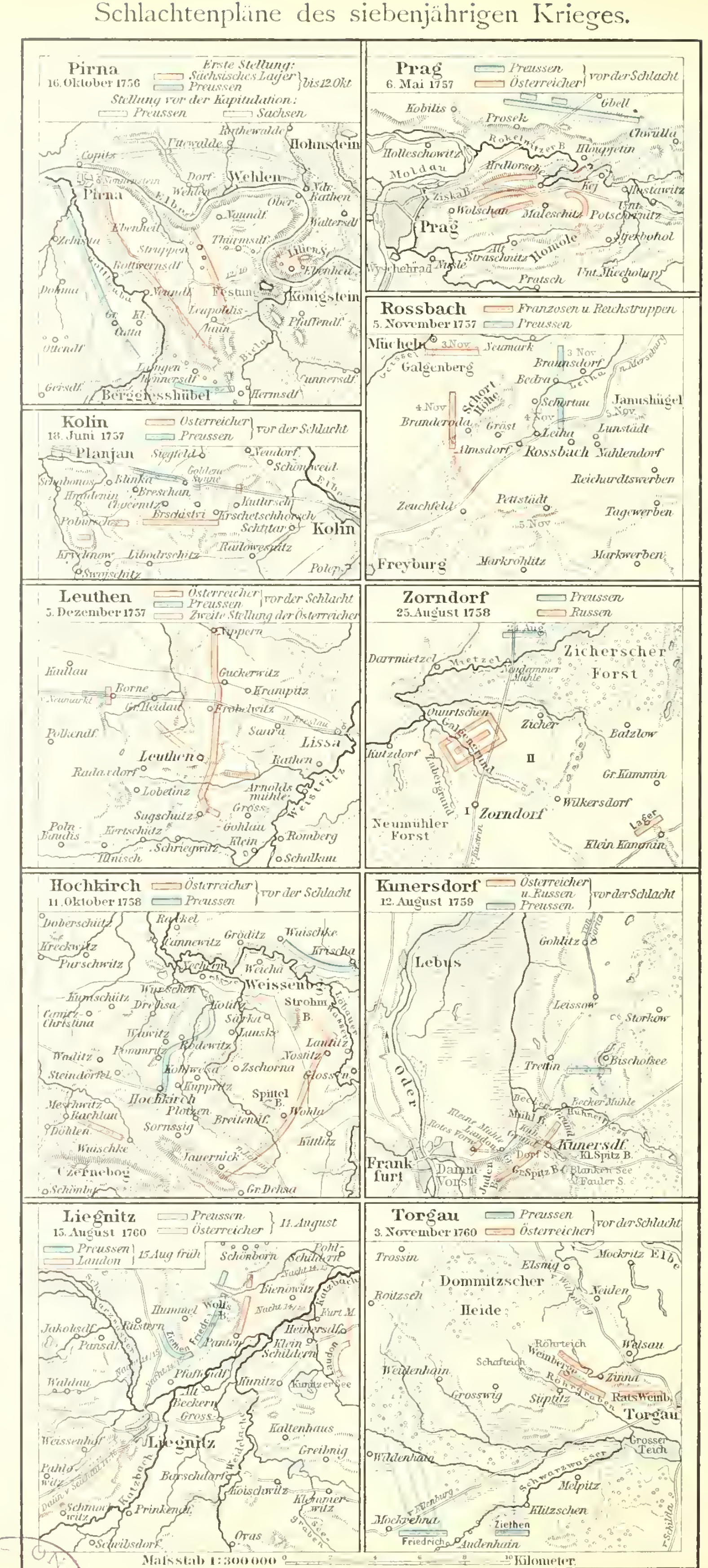
24ª
Die schlesischen Kriege.

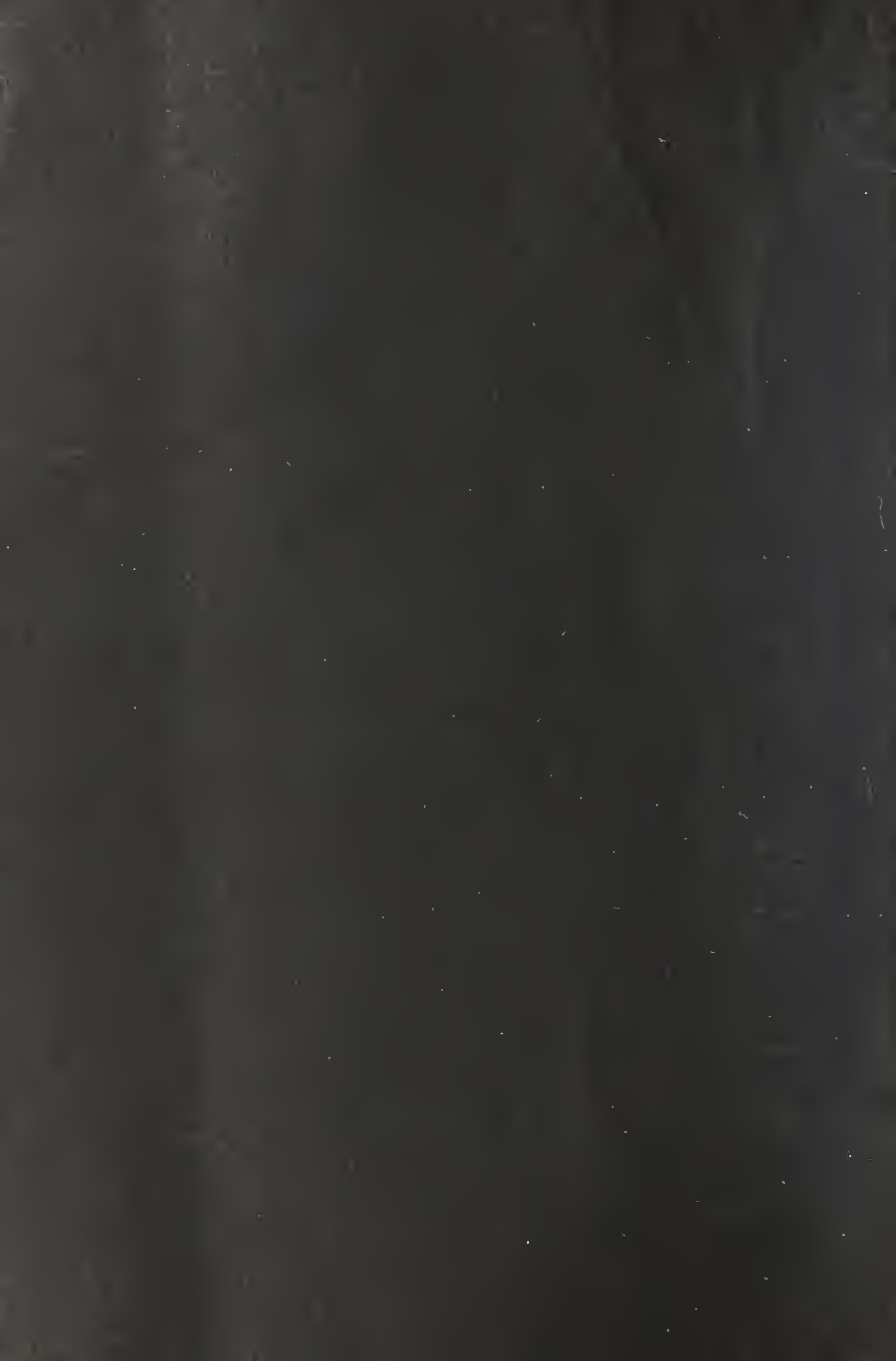


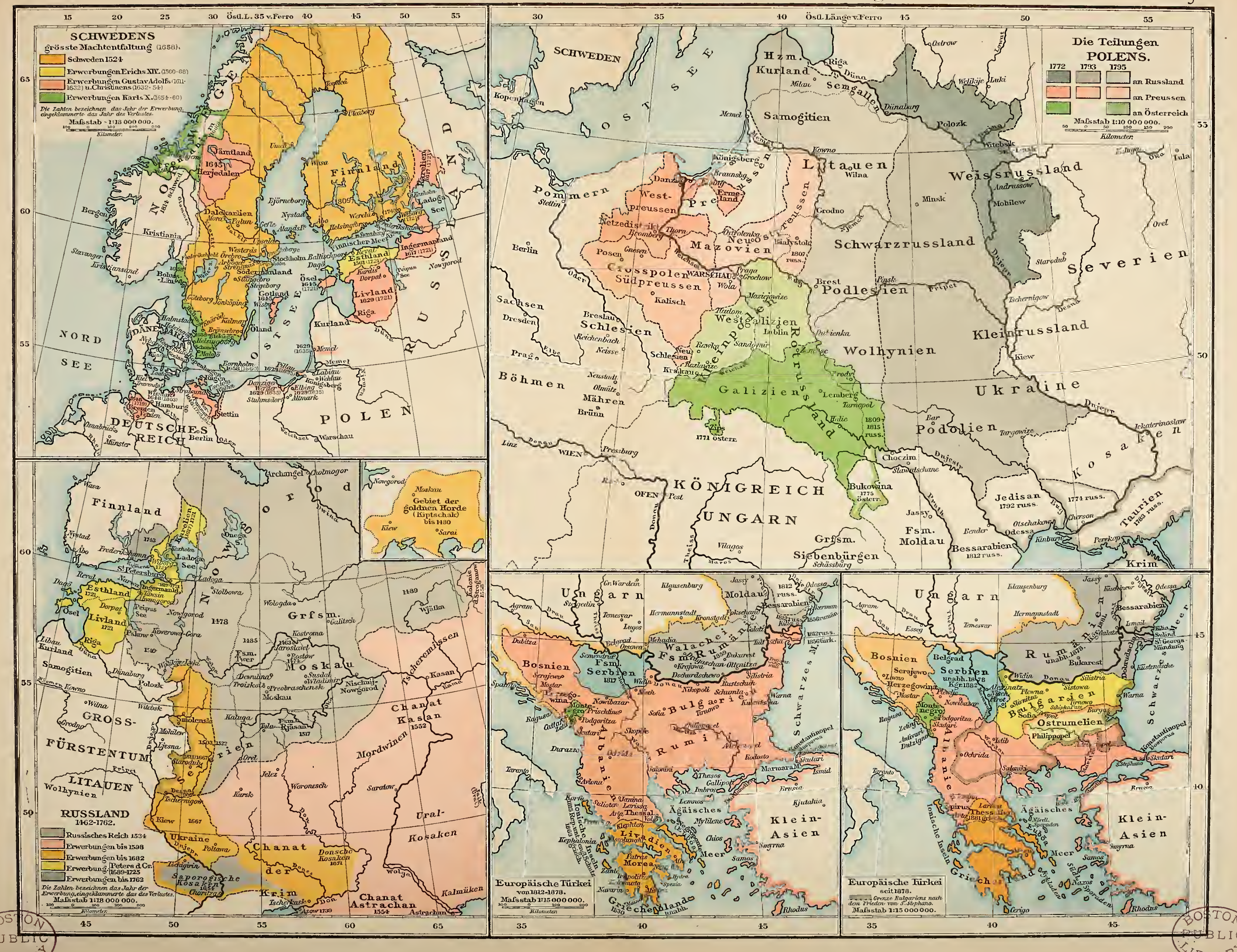



Habsburgische Lande
Hohenzollernsche Lande:
Preussen
Fränkische Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande:
Bayern (Pfalz-Sulzbach)
Pfalz-Zweibrücken
Haus Oldenburg:
Dänemark (Kgl. Anteil)
Holstein-Gottorp (Herzogl. Anteil) und Oldenburg
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Reichsgrenze.
Mafsstab 1:5 000 000
Kilometer.
A.-Z. = zu Anhalt-Zerbst, Br. = zu Brixen, Fr. = zu Freising, H-K. = zu Hessen-Kassel, K. = zu Köln, Mz. = zu Mainz, N. = zu Nassau, S. = zu Salzburg, T. = zu Trier.
Die Flächenfarbe giebt den Zustand von 1786; wichtige Territorialveränderungen des 18. Jahrhunderts sind dadurch gekennzeichnet, dass die betreffenden Gebiete ausserdem noch zarte Randfarbe (ohne Verwaschung) des anderen Staates zeigen.
Die wichtigsten Schlacht- und Vertragsorte sind durch schwarz ausgefüllte Ortszeichen (•) hervorgehoben.
Französ.-preuss. Demarkationslinie von 1795
" " " 1796
Stollhofener und Weissenburger Linien
Die Barrièrestädte sind unterstrichen.
NORDSEE
OSTSEE
KGR. DÄNEMARK
Holstein
Hzm. Mecklenburg Schwerin
Vorpommern
Hinterpommern
Westpreussen
Ostpreussen
KGR. PREUSSEN
Netzedistrikt
Neuostpreussen
Kurfsm. Brandenburg
Mittelmark
Neumark
Altmark
Kurfsm. Hannover
REP. DER VEREIN. NIEDERLANDE
Münster
Kurfsm. Sachsen
Lausitz
Schlesien
Südpreussen
REPUBLIK POLEN
Westgalizien
Neuschlesien
KGR. GALIZIEN
ÖSTERR. NIEDERLANDE
Lüttich
Hessen-Kassel
Sächs. Herzogtümer
Kur-Trier
Kur-Mainz
Kur-Pfalz
Ober-Pfalz
KGR. BÖHMEN
Mgft. Mähren
Württemberg
Kurfsm. Bayern
Niederbayern
Oberbayern
Erzhzm. Österreich unter der Enns
Erzbm. Salzburg
Hzm. Steiermark
Gft. Tirol
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
SCHWEIZ
KGR. SARDINIEN
REPUBLIK VENEDIG
KGR. FRANKREICH
KGR. UNGARN
Slavonien
Kroatien
Östl. Länge von Ferro
Hohenfriedeberg 4. Juni 1745
Stellung am Abend des 3. Juni: Österreicher, Sachsen, Preussen
Nachtmarsch u. Angriff der Preussen
Kesselsdorf 15. Dezember 1745
Preussen, Sachsen, Österreicher beim Beginne der Schlacht
Mafsstab 1:300 000
Kilometer

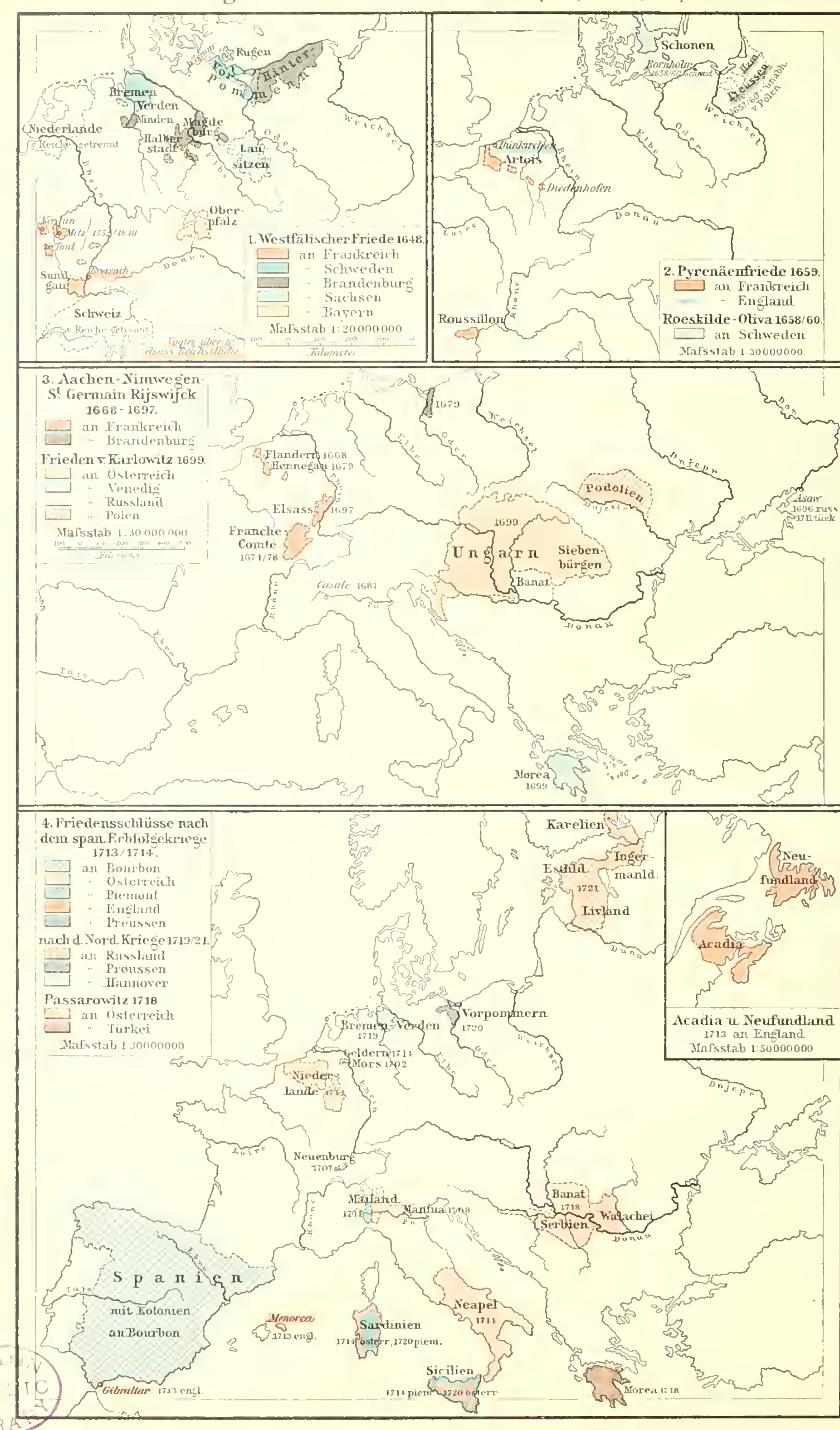
Schlachtenpläne des siebenjährigen Krieges.





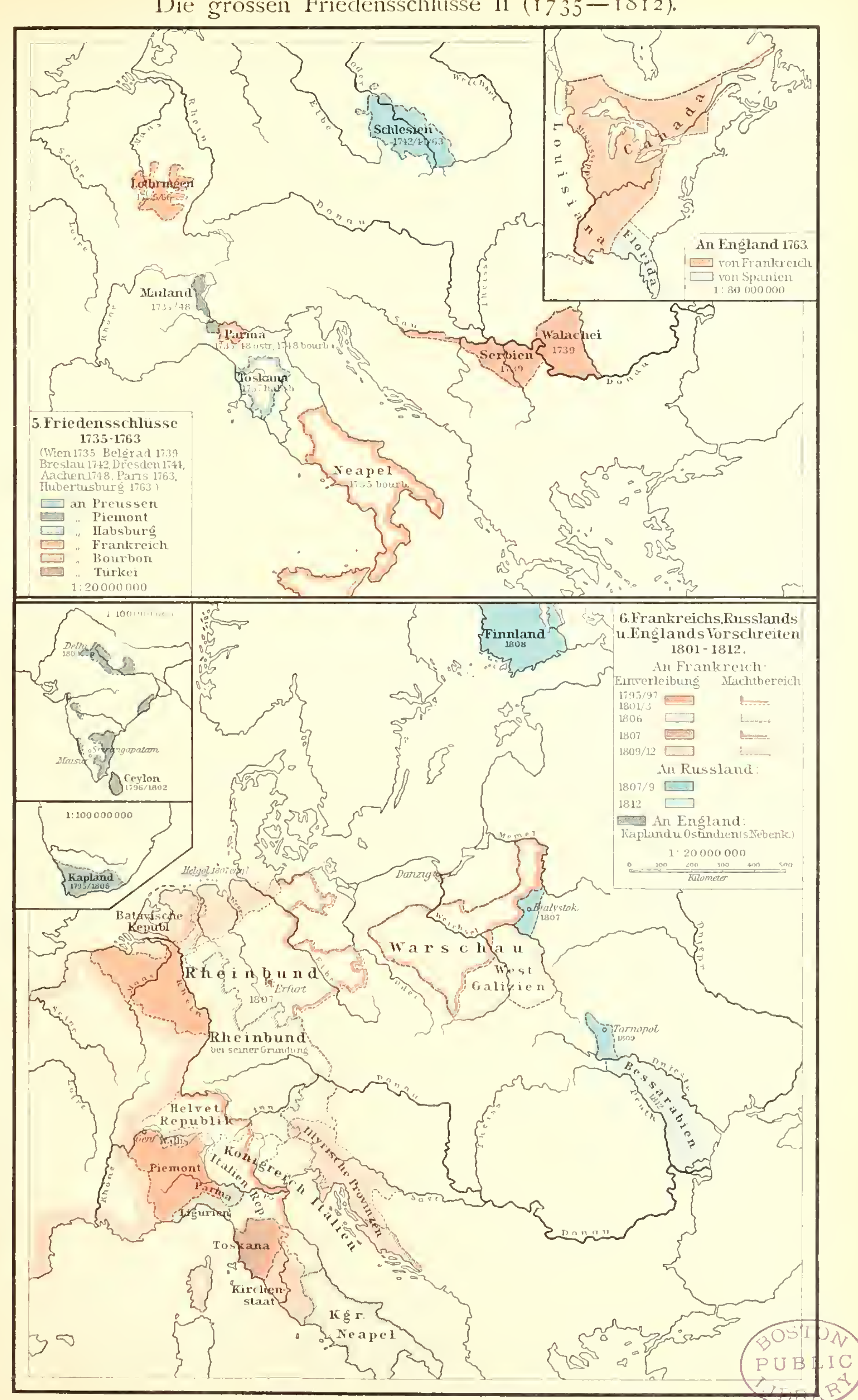

SCHWEDENS grösste Machtentfaltung (1658).
Schweden 1524
Erwerbungen Erichs XIV. (1560-68)
Erwerbungen Gustav Adolfs (1611-1632) u. Christinens (1632-54)
Erwerbungen Karls X. (1654-60)
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das Jahr des Verlustes.
Maßstab 1:18 000 000.
Die Teilungen POLENS.
1772 1793 1795
an Russland
an Preussen
an Österreich
Maßstab 1:10 000 000.
RUSSLAND 1462-1762.
Russisches Reich 1534
Erwerbungen bis 1598
Erwerbungen bis 1682
Erwerbung Peters d. Gr. 1689-1725
Erwerbungen bis 1762
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes.
Maßstab 1:18 000 000.
Gebiet der goldnen Horde (Kiptschak) bis 1480
Europäische Türkei von 1812-1878.
Maßstab 1:15 000 000.
Europäische Türkei seit 1878.
Grenze Bulgariens nach dem Frieden von S. Stephano.
Maßstab 1:15 000 000.

Die grossen Friedensschlüsse I (1648—1721).



26a

Die grossen Friedensschlüsse II (1735—1812).

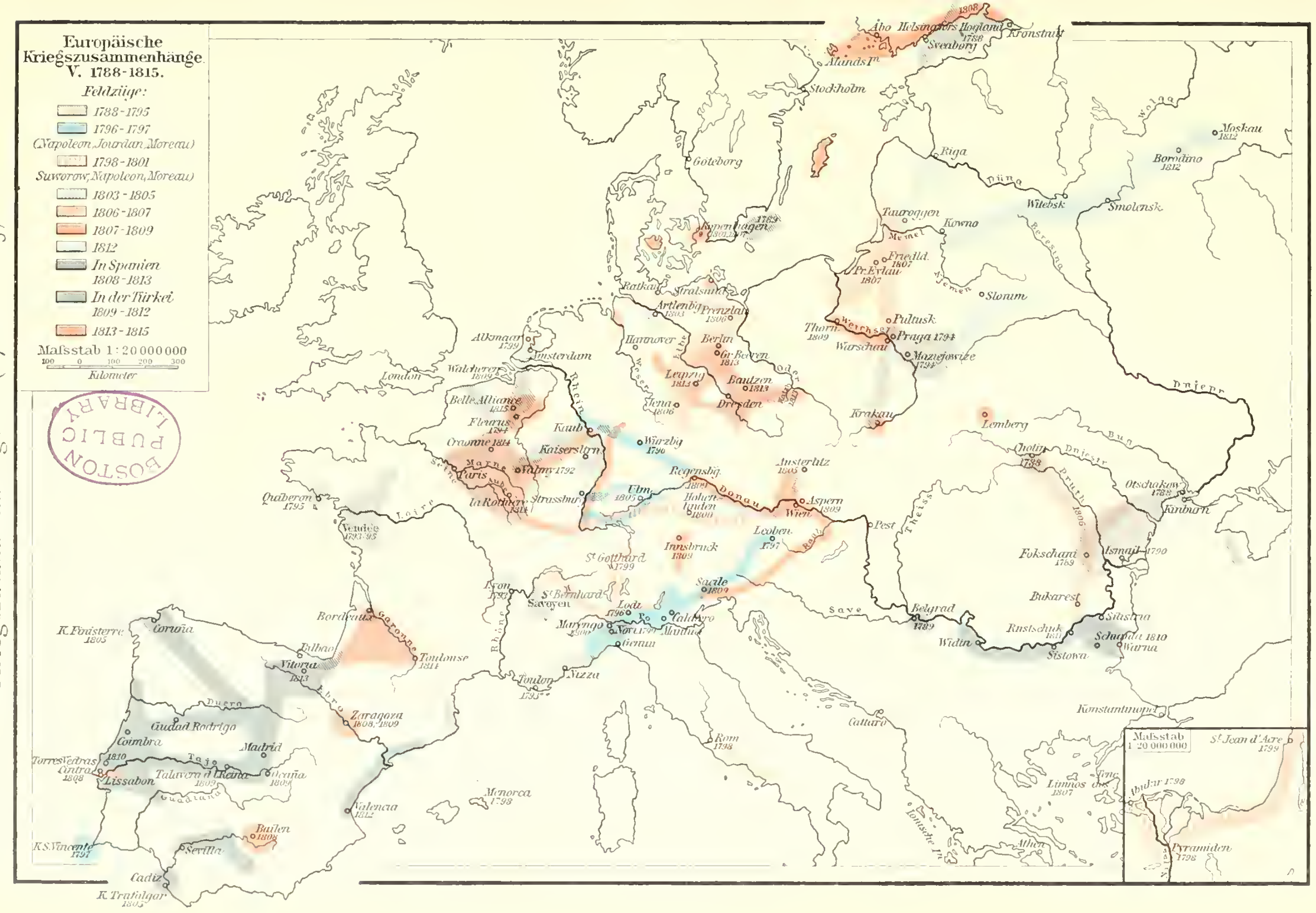




Napoleonische Zeit. I.

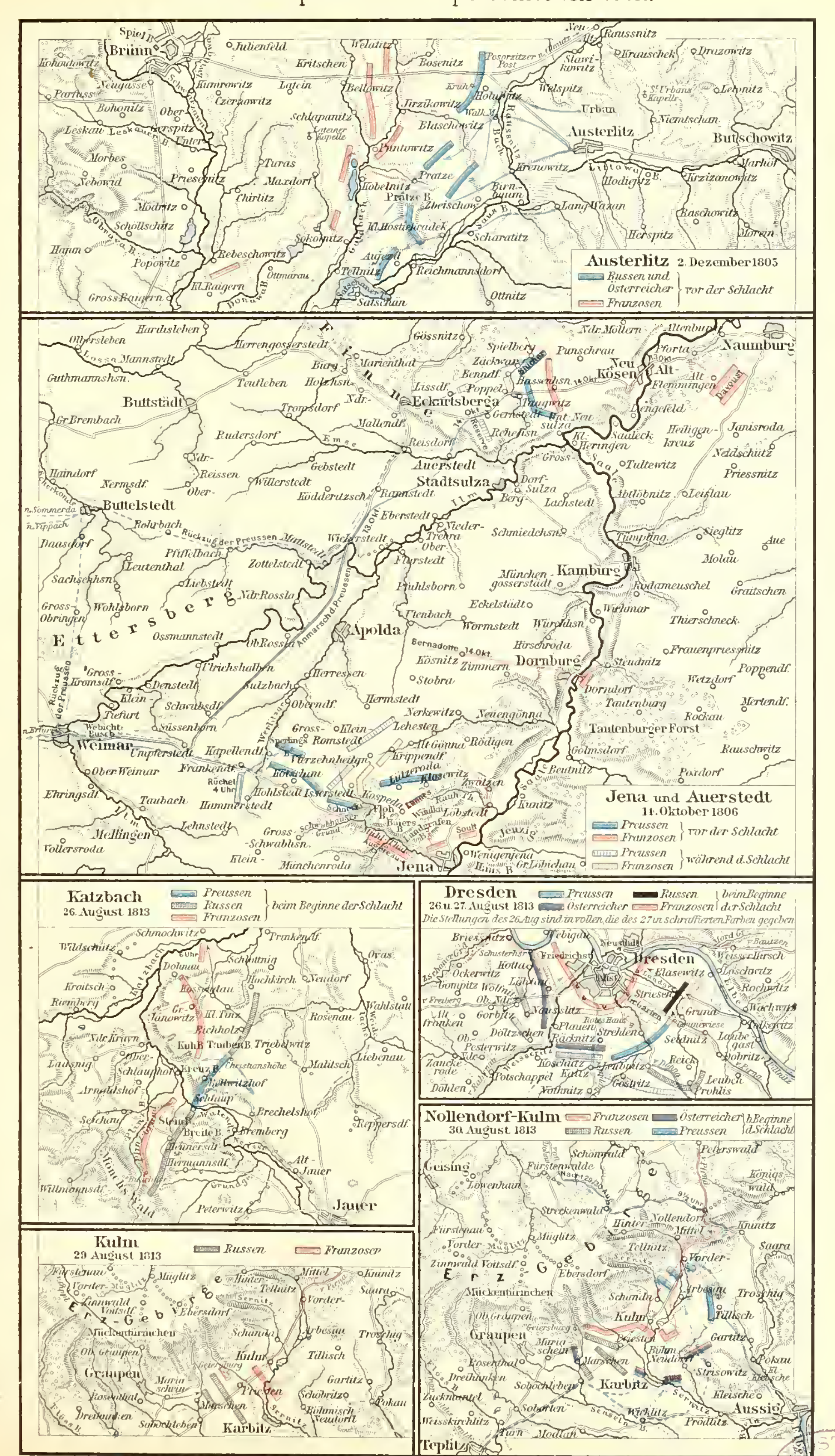


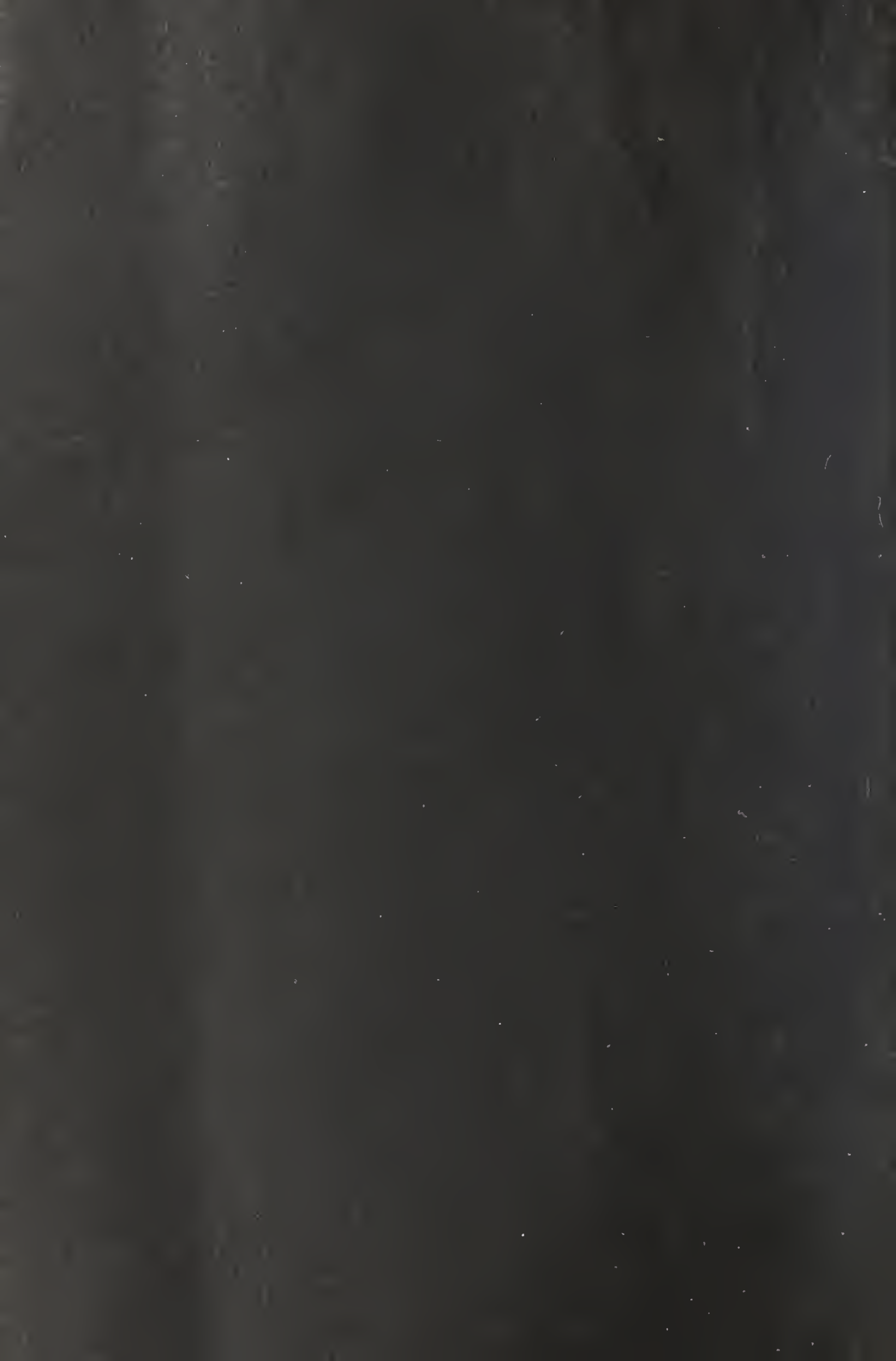
Kriegszusammenhänge V (1788—1815).



27a

Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.



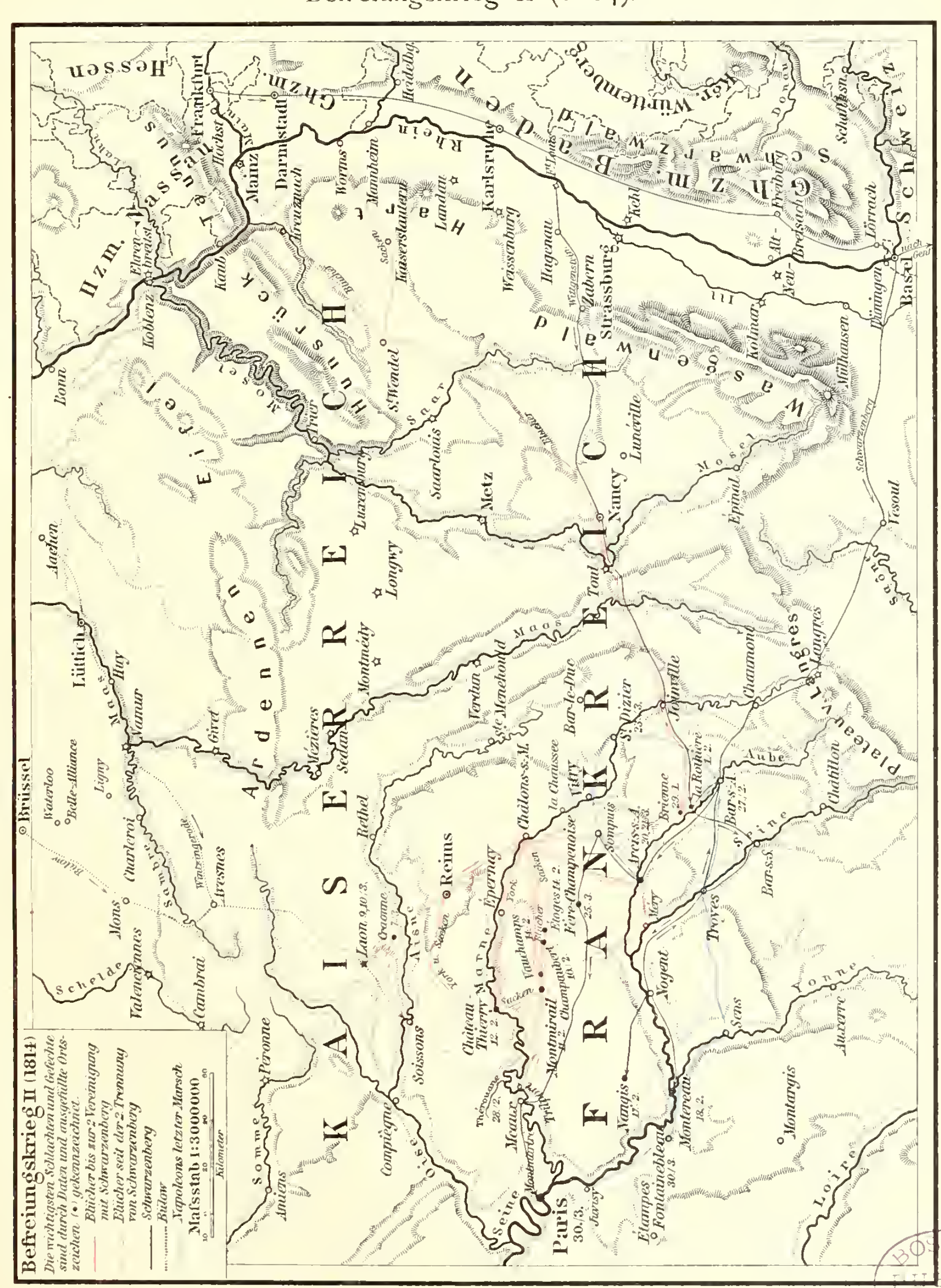


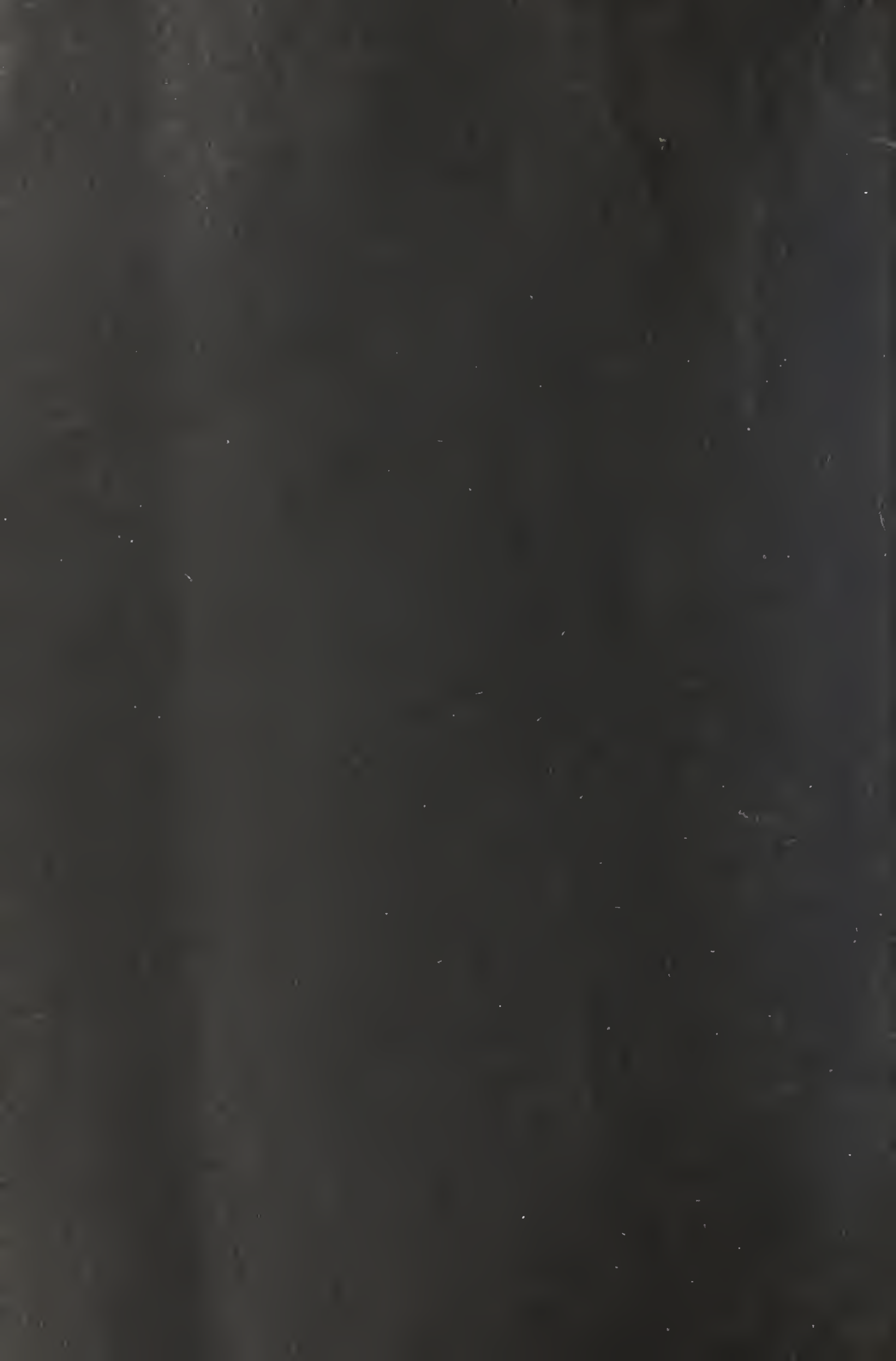

Aspern-Essling 21/22 Mai 1809.
Österreicher
Franzosen
Wagram 5/6 Juli 1809.
1 : 500 000.
Kilometer
WIEN
Lob-Aue
Auf die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
OSTSEE
NORDSEE
KGR. DÄNEMARK
Schleswig
Holstein
Seeland
Bornholm
SCHWEDEN
KOPENHAGEN
Rügen
HZM. MECKLENBURG
Schwedisch Pommern
Pommern
KÖNIGREICH PREUSSEN
West Preussen
Ost-Preussen
REP. DANZIG
Brandenburg
BERLIN
KGR. WESTFALEN
GHZM. BERG
KGR. SACHSEN
Schlesien
HZM. WARSCHAU
West-Galizien
RUSSLAND
Böhmen
Mähren
Österreich
Steiermark
Kärnten
Tirol
KGR. BAYERN
KGR. WÜRTTEMBG.
SCHWEIZ
KGR. ITALIEN
ILLYRISCHE PROVINZEN
ADRIATISCHES MEER
KAISERREICH FRANKREICH
PARIS
AMSTERDAM
Frankreich
Staaten unter Napoleoniden
Festungen mit französischer Besatzung. Die Staaten des Rheinbundes haben Flächenfärbung. Die Karte dient auch für die Feldzüge 1803-1815.
Maßstab 1 : 6 000 000.
Kilometer
Napoleons Feldzug in Russland 1812.
Zug nach Moskau
Rückzug
1 : 12 000 000.
Moskau
EUROPA 1812.
Französisches Kaiserreich.
Von Napoleon abhängige Staaten.
Mit „ verbündete „
Von „ unabhängige „
Maßstab 1 : 50 000 000.
Kgr. Grossbritannien
Kaiserrch. Russland
Kaiserrch. Frankreich
Kaiserrch. Österreich
Kgr. Spanien
Kgr. Schweden
Kgr. Preussen
Osmanisches Reich
Napoleons Feldzug in ÄGYPTEN 1798.
1 : 15 000 000.
Ägypten
Sinai Halbinsel
Rotes Meer
Kairo
Jerusalem
Syrien
Östl. Länge v. Ferro

Befreiungskrieg I (1813).



28a
Befreiungskrieg II (1814).

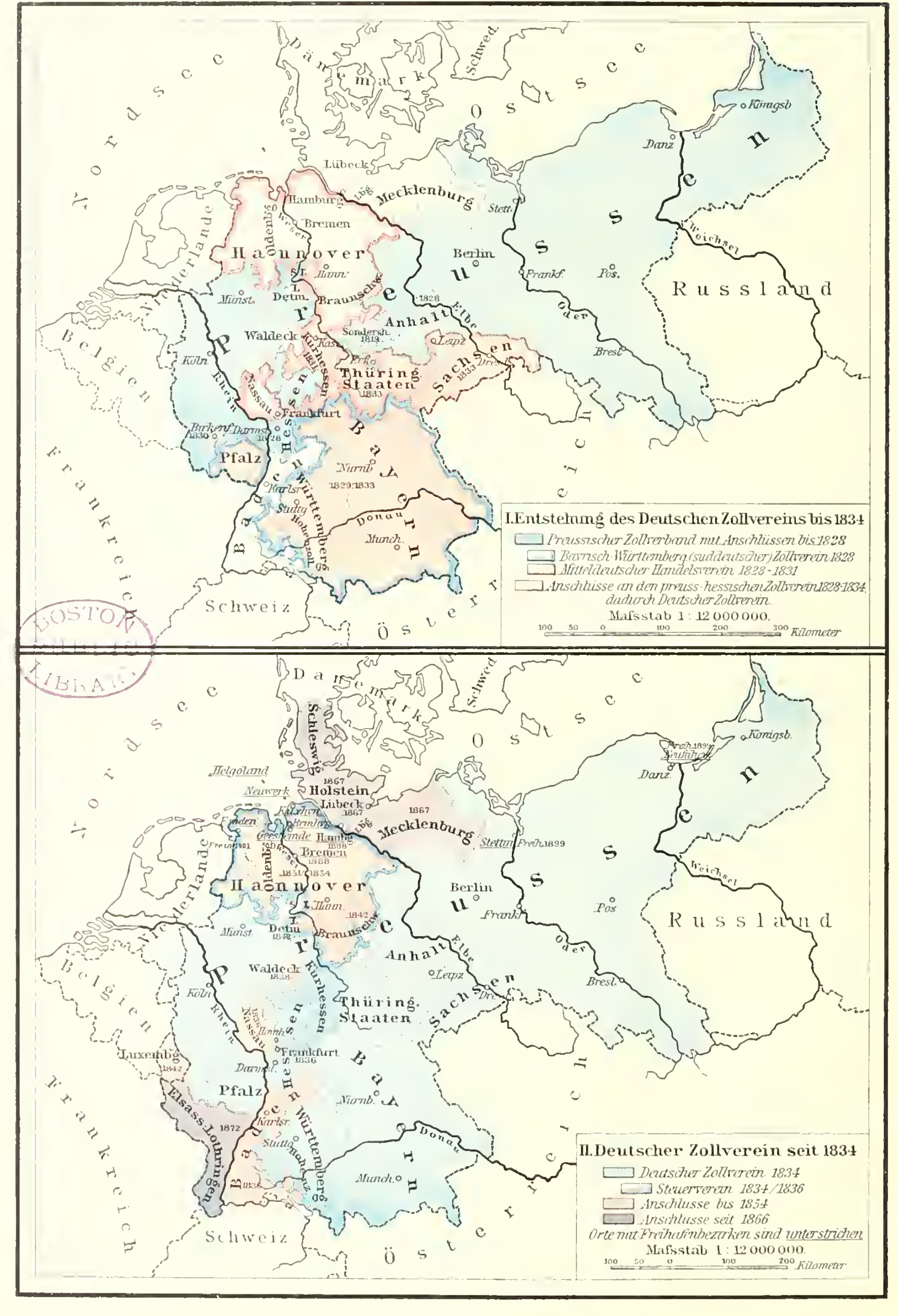




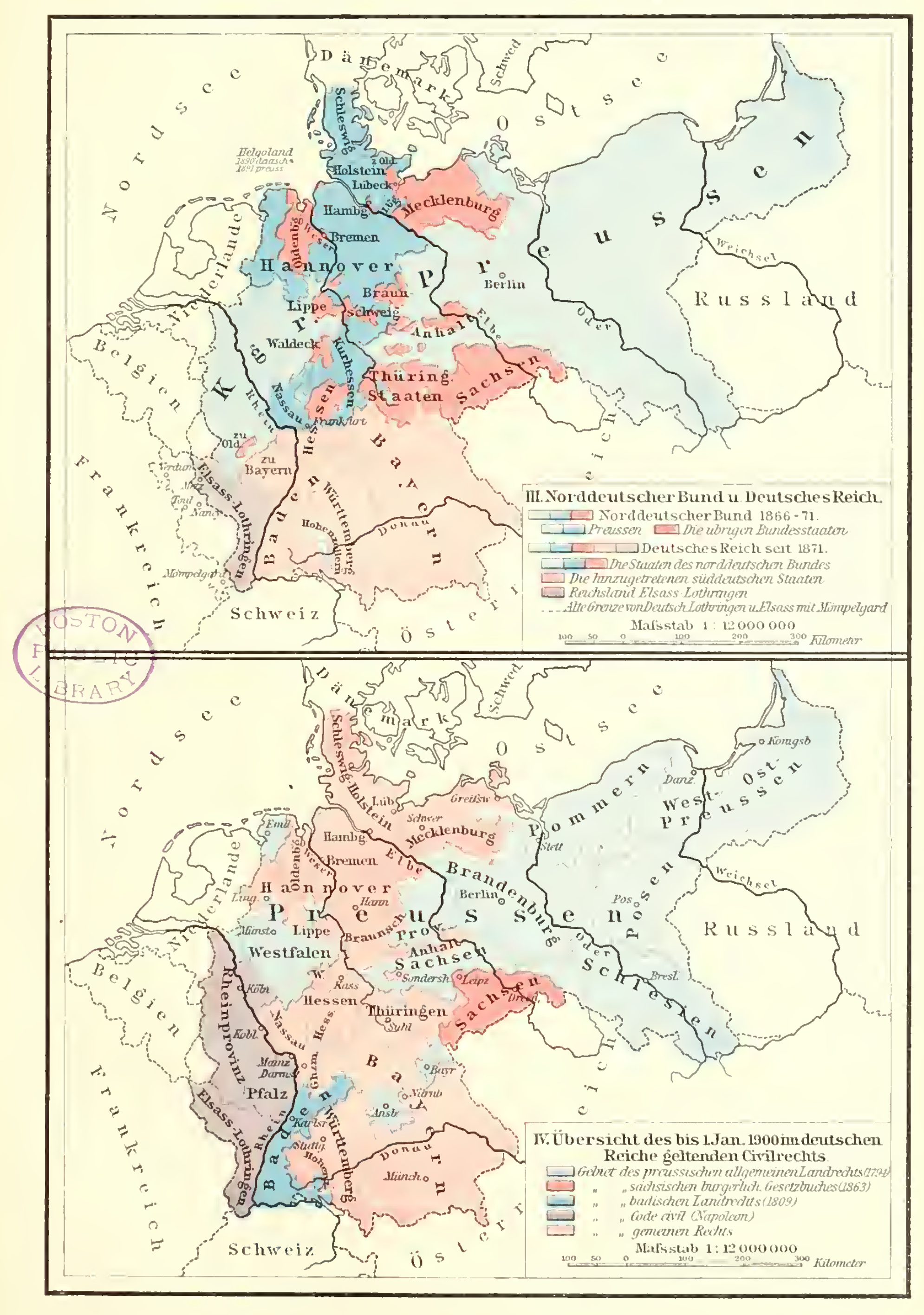
Deutschland 1815 bis 1866.



Zusammenschluss der deutschen Staaten zum Reiche I.



29a
Zusammenschluss der deutschen Staaten zum Reiche II.



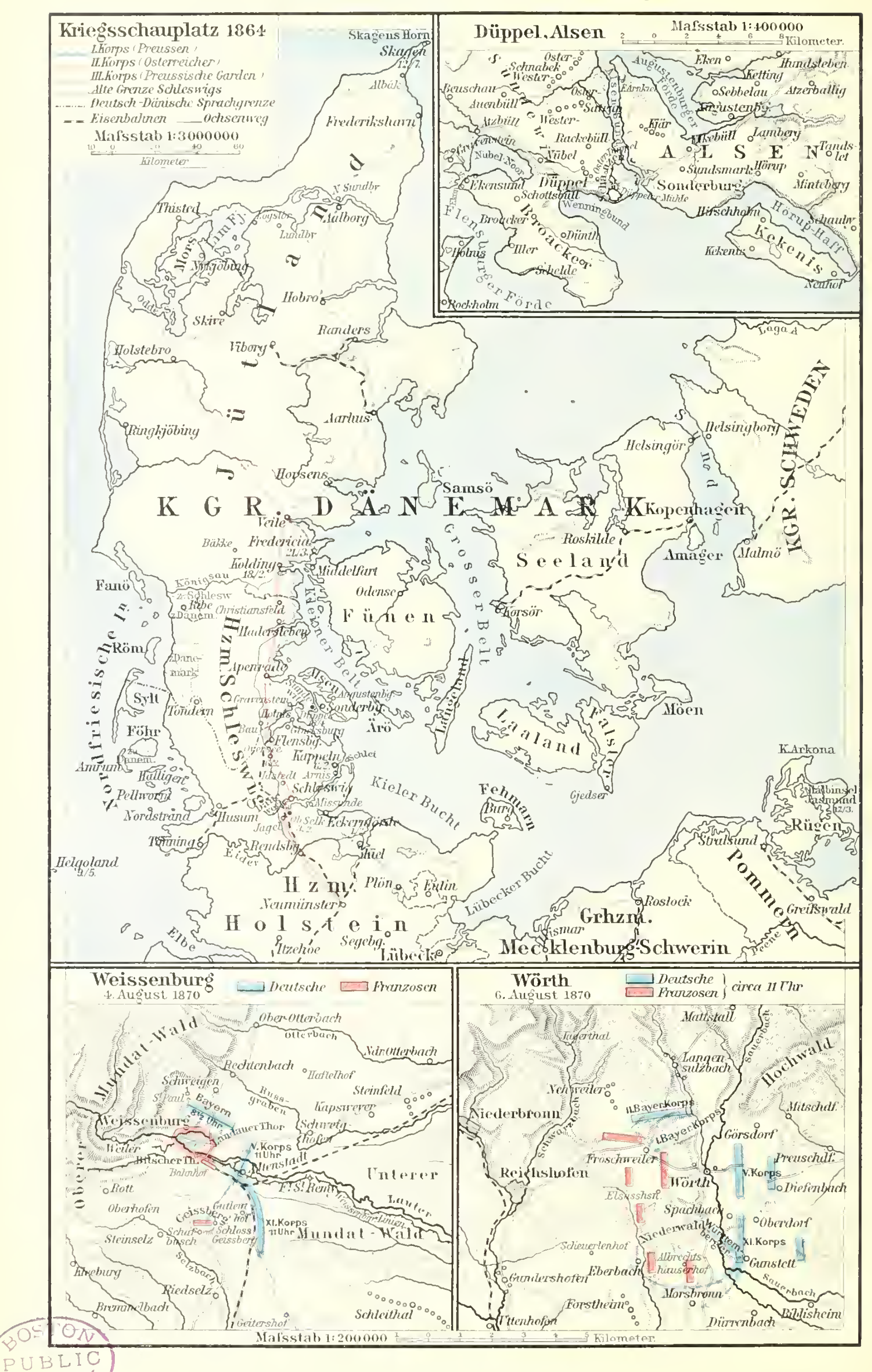


Völkerkarte von Mittel- und Südosteuropa.

Italien 1815 bis zur Gegenwart.

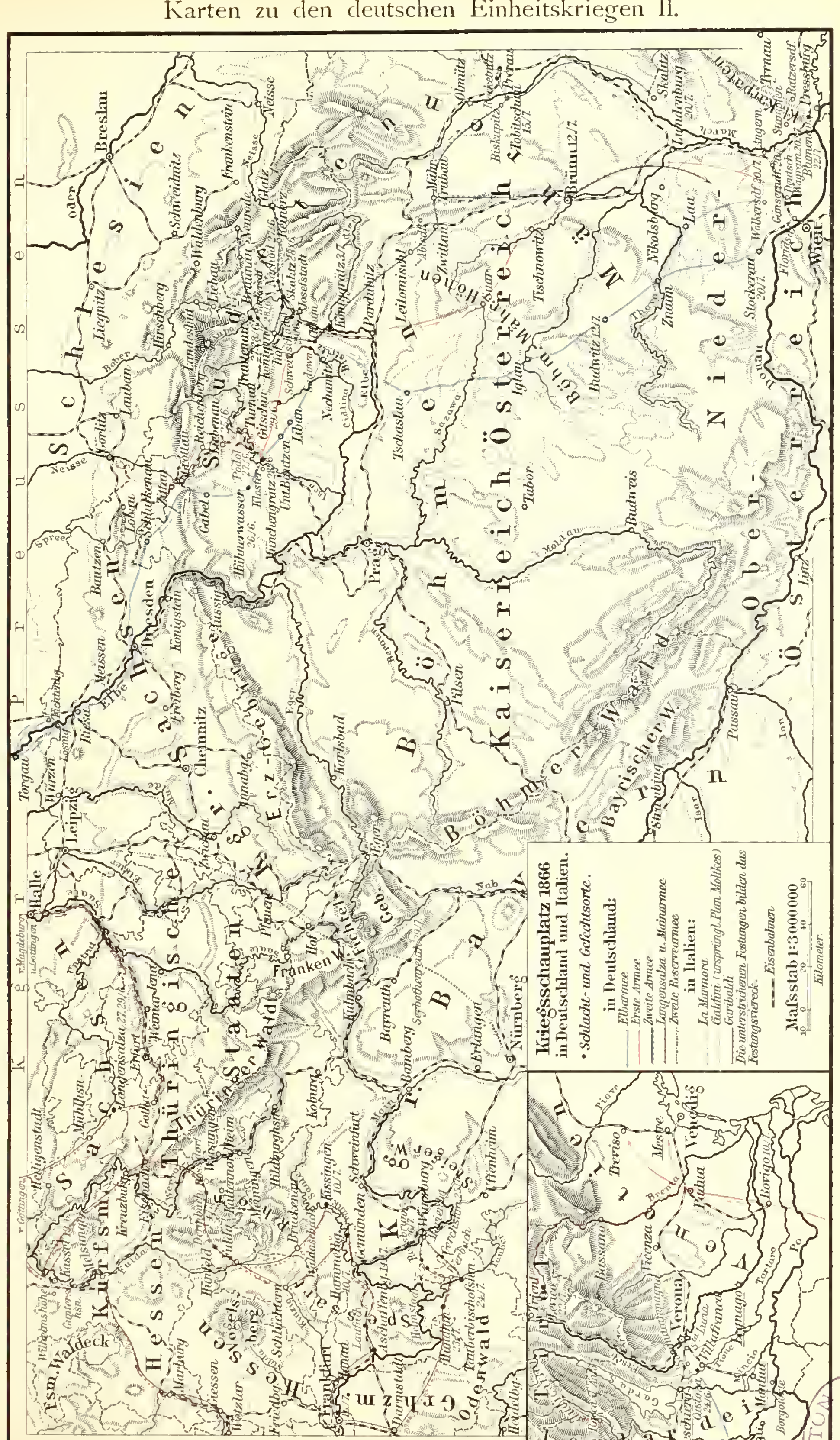


Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.



30a

Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.





Karten zu den deutschen Einheitskriegen.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG von 1870-1871.

Maſsstab 1 : 3000000.

Deutsch-Französische Sprachgrenze
Eisenbahnen

Die Daten berichten sich auf Schlachten und Gefechte (⚔), Belagerung und Besetzung von Städten und wichtige Marschstellen.

Östl. Länge 22 von Ferro

Hauptmärsche.

- I. Armee
- II.
- III.
- Maasarmee
- v. d. Tann u. Wittich
- Grossh. v. Mecklenburg
- Prinz Friedrich Karl
- Manteuffel u. Göben
- Gen. v. Werder
- Manteuffels Südarmee

KÖNIGGRÄTZ 3. Juli 1866.

1 : 200000

- Preussen
- Österreicher u. Sachsen

beim Beginne der Schlacht.

PARIS 1870-1871.

Maſsstab 1 : 350000.

Kilometer

1 - Longchamps 3 - Champs Elysées
2 - Arc de Triomphe 4 - Place de la Concorde

Cernierungslinie der Deutschen
Ausfallsgefechte

METZ 14. 16. u. 18. Aug. 1870.

Maſsstab 1 : 200000

Kilometer

- Deutsche
- Franzosen

Colombey-Nouilly (14. Aug.) geg. Ende d. Schl.
Vionville-Mars-la-Tour (16. Aug.) geg. 5 Uhr Nachm.
Gravelotte-St Privat (18. Aug.) geg. 7 Uhr Nachm.
Die Zahlen bezeichnen die Anfangsstunden des Kampfes.

Chau = Château (Schloss), Fe = Ferme (Pachtgut).

SEDAN 1. Septr. 1870.

1 : 200000

- Franzosen vor der Schlacht
- Deutsche nach der Schlacht



Entwickelung Preussens. I.

BRANDENBURG-PREUSSEN 1415-1806

- Brandenburg beim Tode Friedrichs I (1440)
- Erwerbungen Friedrichs II (1440-1470)
- " Albrecht Achilles' (1470-1486)
- " Johann Ciceros (1486-1499)
- " Joachims I (1499-1535)
- " Johann Georgs (1571-1598)
- " Joachim Friedrichs (1598-1608)
- " Johann Sigismunds (1608-1619)
- " Friedr. Wilhelms, d. Grossen Kurf. (1640-1608)
- " Friedrichs III (I) (1688-1713)
- " Friedrich Wilhelms I (1713-1740)
- " Friedrichs II, d. Grossen (1740-1788)
- " Friedrich Wilhelms II (1786-1797)
- " Friedrich Wilhelms III bis 1806

Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vor 1806 wieder verlorene Gebiete haben die Randfärbung der Erwerbungszeit. Unterstreichung bedeutet Lehns- oder Schutzherrschaft. — D. = Derenburg, H. = Halberstadt, L. = Lingen, Mg. = Magdeburg, T. = Tecklenburg, Br. K. = Bromberger Kanal. 1773-74, Fr. W. K. = Friedrich-Wilhelm-Kanal 1662-68, Finow-Kanal 1605-20, 1744-46, Plauer-Kanal 1743-45.

Masstab 1:4 000 000

25 0 25 50 75 100 Kilometer

Fürstentum Neuenburg 1707

Masstab 1:4 000 000

Besitz i. N. W. Afrika 1685 (1721)

Masstab 1:40 000 000

Besitzungen an der Goldküste 1681 (1720)

Masstab 1:2 000 000

Brandenburg unter dem Grossen Kurfürsten

beim Regierungsantritte — beim Tode

Masstab 1:16 000 000

Preussen unter Friedrich dem Grossen

beim Regierungsantritte — beim Tode

Masstab 1:16 000 000

Fehrbellin

18. (28.) Juni 1675.

1. 2. 3. 4. Stellungen der Schweden (1-3 ohne eigentlichen Kampf aufgegeben). Angriff der Brandenburger

Sumpf

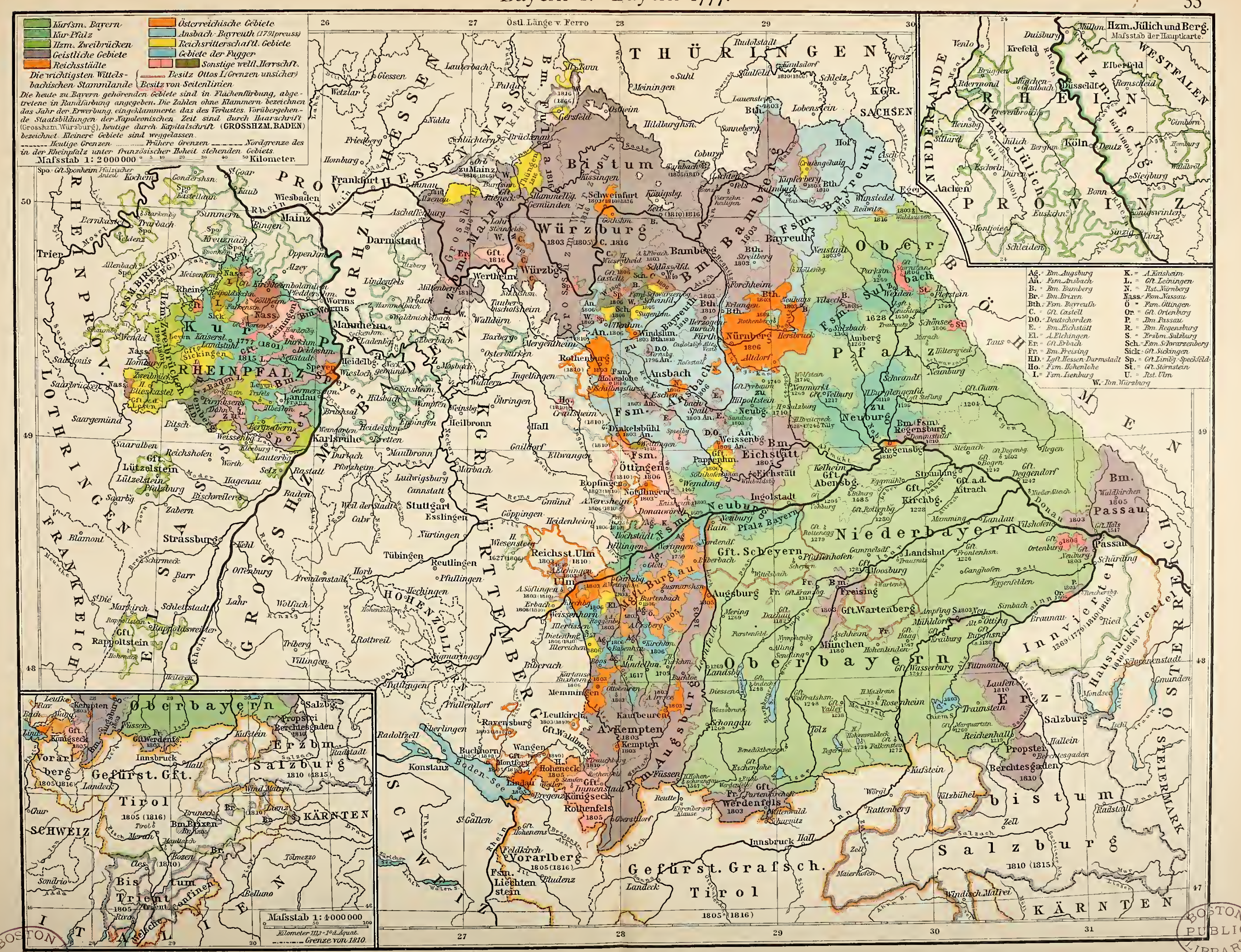
1: 500 000



Entwickelung Preussens. II.

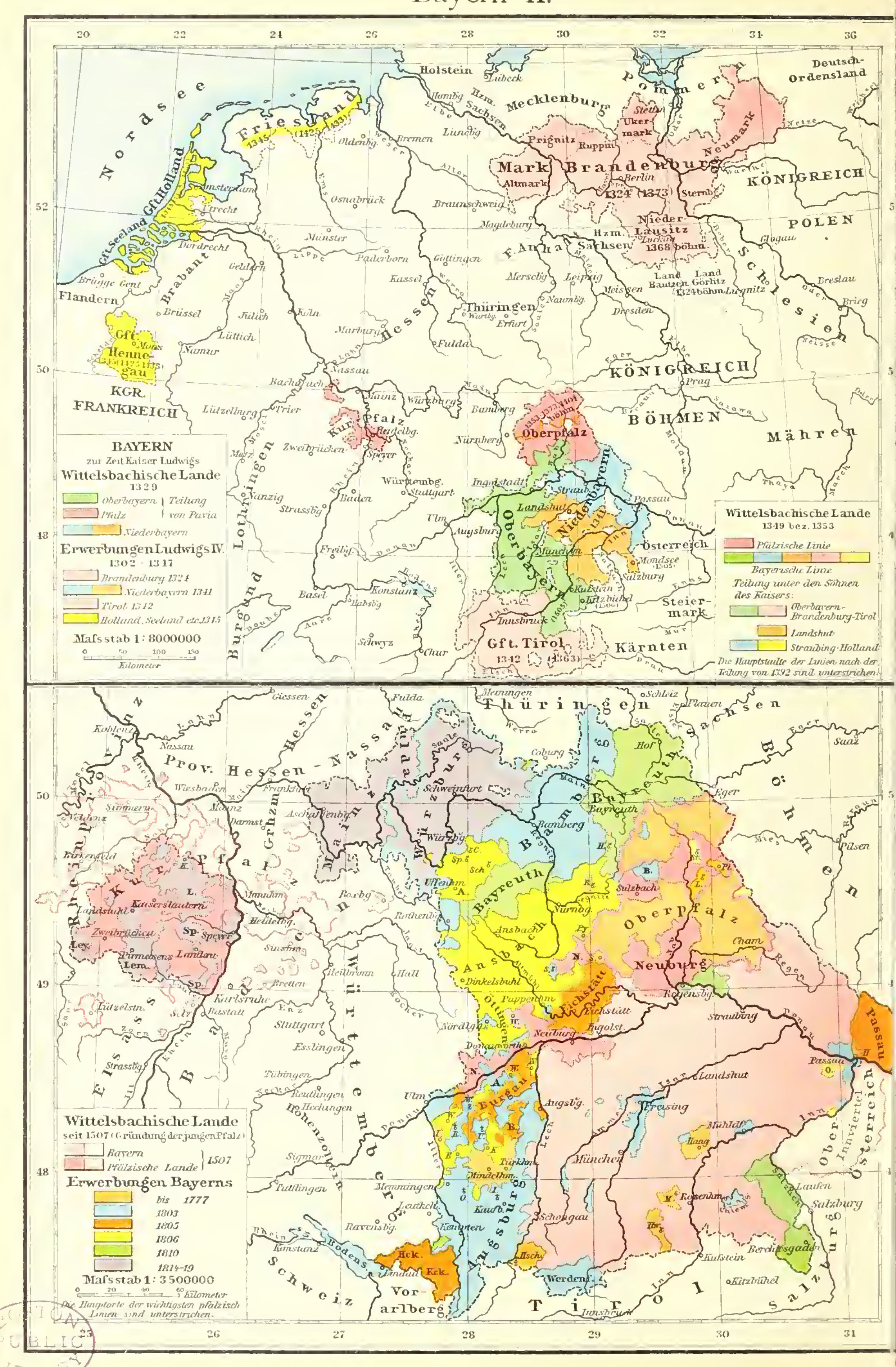




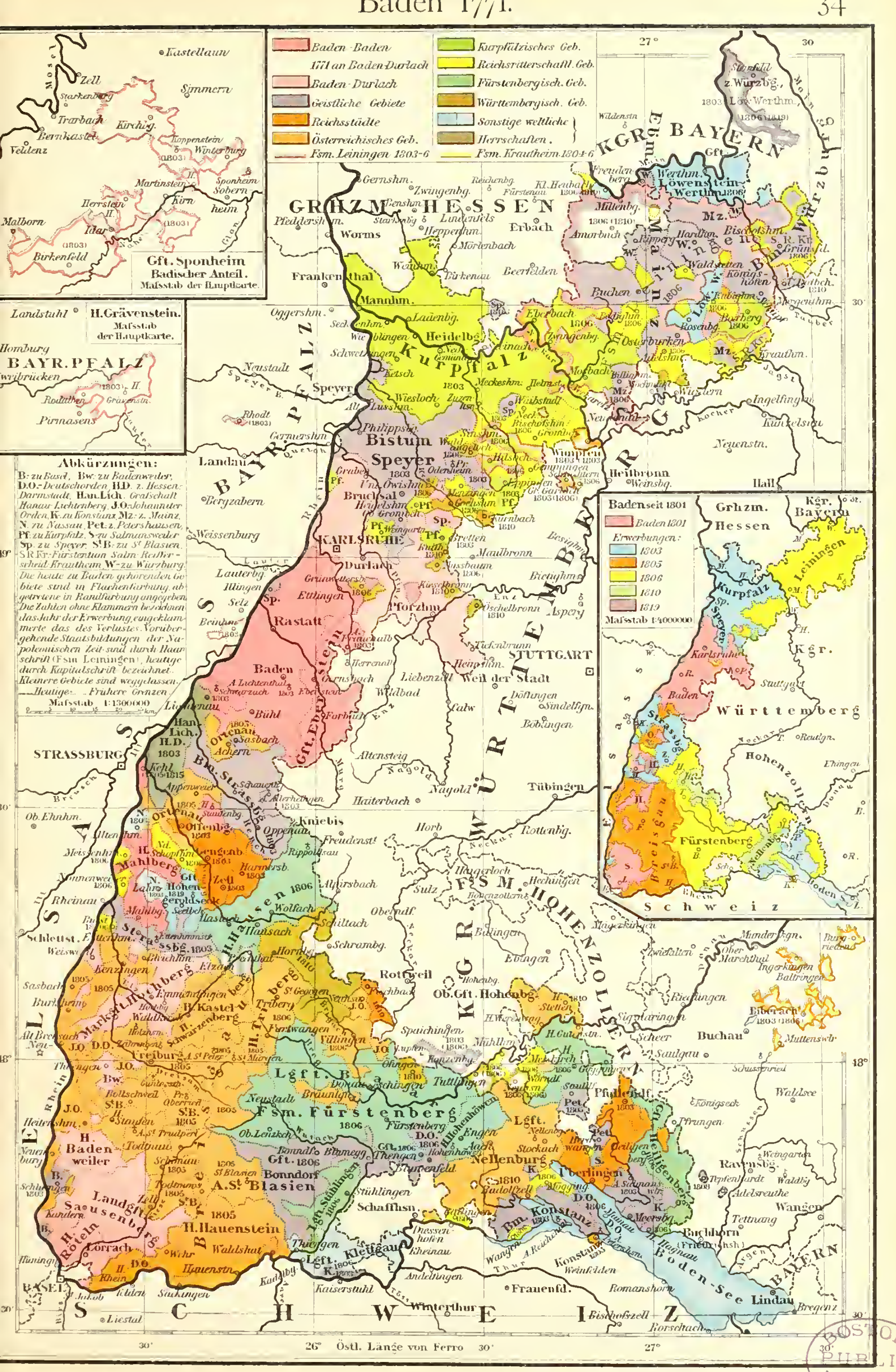

Kurfsm. Bayern
Kur-Pfalz
Hzm. Zweibrücken
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Ansbach-Bayreuth (1791 preuss.)
Reichsritterschaftl. Gebiete
Gebiete der Fugger
Sonstige weltl. Herrschft.
Die wichtigsten Wittelsbachischen Stammlande
Besitz Ottos I. (Grenzen unsicher)
Besitz von Seitenlinien
Die heute zu Bayern gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Grosshzm. Würzburg), heutige durch Kapitalschrift (GROSSHZM. BADEN) bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige Grenzen
Frühere Grenzen
Nordgrenze des in der Rheinpfalz unter französischer Hoheit stehenden Gebiets.
Mafsstab 1: 2 000 000
Kilometer.
Spo. = Gft. Sponheim
Östl. Länge v. Ferro
Ag. = Bm. Augsburg
An. = Fsm. Ansbach
B. = Bm. Bamberg
Br. = Bm. Brixen
Bth. = Fsm. Bayreuth
C. = Gft. Castell
D.O. = Deutschorden
E. = Bm. Eichstätt
El. = A. Elchingen
Er. = Gft. Erbach
Fr. = Bm. Freising
H.D. = Lgft. Hessen-Darmstadt
Ho. = Fsm. Hohenlohe
I. = Fsm. Isenburg
K. = A. Kaisheim
L. = Gft. Leiningen
N. = Rst. Nürnberg
Nass. = Fsm. Nassau
Ö = Fsm. Öttingen
Or. = Gft. Ortenburg
P. = Bm. Passau
R. = Bm. Regensburg
S. = Erzbm. Salzburg
Sch. = Fsm. Schwarzenberg
Sick. = Gft. Sickingen
Sp. = Gft. Limbg.-Speckfeld
St. = Gft. Störnstein
U. = Rst. Ulm
W. = Bm. Würzburg
Hzm. Jülich und Berg.
Mafsstab der Hauptkarte.
THÜRINGEN
KGR. SACHSEN
Bistum Würzburg
Bm. Bamberg
Fsm. Bayreuth
Ober-Pfalz
BÖHMEN
Niederbayern
Oberbayern
Bm. Passau
Erzbistum Salzburg
Gefürst. Grafsch. Tirol
KÄRNTEN
STEIERMARK
ÖSTERREICH
Innviertel
Hausruckviertel
WÜRTTEMBERG
GROSSHZM. BADEN
ELSASS
FRANKREICH
LOTHRINGEN
RHEINPFALZ
Kur-Pfalz
HESSEN-NASSAU
GRHZM. HESSEN
SCHWEIZ
Boden-See
Vorarlberg
Hohenzollern
Regensburg
München
Augsburg
Nürnberg
Ansbach
Ingolstadt
Landshut
Kempten
Lindau
Ulm
Stuttgart
Strassburg
Mannheim
Heidelberg
Speyer
Worms
Mainz
Frankfurt
Darmstadt
Aschaffenburg
Bamberg
Bayreuth
Amberg
Eichstätt
Neuburg
Freising
Passau
Salzburg
Berchtesgaden
Innsbruck
Kufstein
Mafsstab 1: 4 000 000
Grenze von 1810.
Oberbayern
Tirol
SCHWEIZ
ITALIEN
Bistum Trient
KÄRNTEN



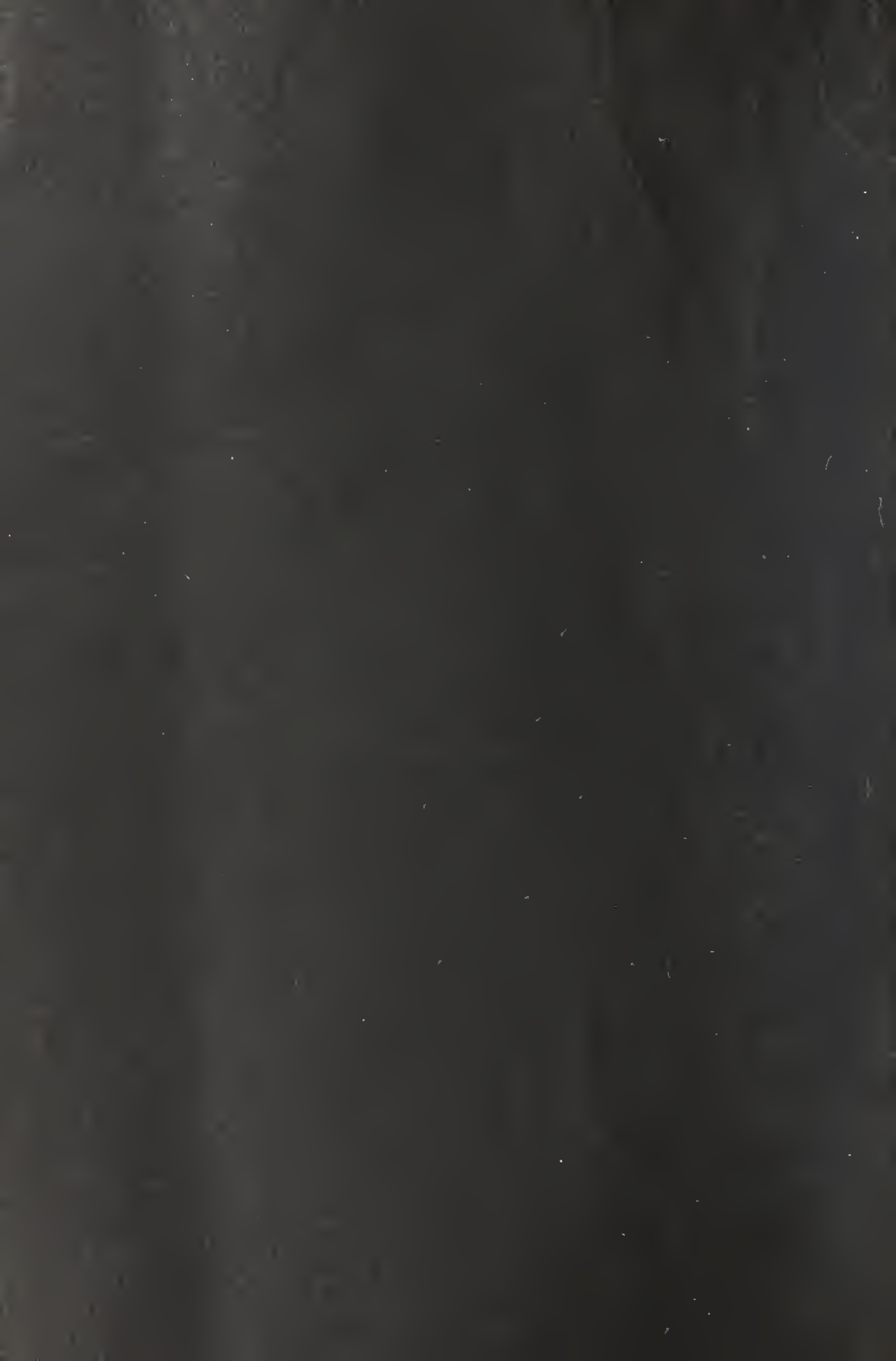
Bayern II.



BAYERN
zur Zeit Kaiser Ludwigs
Wittelsbachische Lande
1329
Oberbayern
Pfalz
Teilung von Pavia
Niederbayern
Erwerbungen Ludwigs IV.
1302 - 1347
Brandenburg 1324
Niederbayern 1341
Tirol 1342
Holland, Seeland etc. 1345
Maſsstab 1 : 8000000
Kilometer
Wittelsbachische Lande
1349 bez. 1353
Pfälzische Linie
Bayerische Linie
Teilung unter den Söhnen des Kaisers:
Oberbayern-Brandenburg-Tirol
Landshut
Straubing-Holland
Die Hauptstädte der Linien nach der Teilung von 1392 sind unterstrichen.
Nordsee
Friesland
Mark Brandenburg
Mecklenburg
Pommern
KÖNIGREICH POLEN
Schlesien
KÖNIGREICH BÖHMEN
Mähren
KGR. FRANKREICH
Oberpfalz
Oberbayern
Niederbayern
Österreich
Gft. Tirol
Kärnten
Steiermark
Wittelsbachische Lande
seit 1507 (Gründung der jungen Pfalz)
Bayern
Pfälzische Lande
1507
Erwerbungen Bayerns
bis 1777
1803
1805
1806
1810
1814-19
Maſsstab 1 : 3500000
Kilometer
Die Hauptorte der wichtigsten pfälzisch Linien sind unterstrichen.
Thüringen
Sachsen
Böhmen
Prov. Hessen-Nassau
Kurpfalz
Rheinprovinz
Elsass
Baden
Württemberg
Bayreuth
Ansbach
Oberpfalz
Bamberg
Würzburg
Eichstätt
Neuburg
Passau
Augsburg
Burgau
Vorarlberg
Tirol
Salzburg
Schweiz
Ober Österreich


Baden-Baden
1771 an Baden-Durlach
Baden-Durlach
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichisches Geb.
Fsm. Leiningen 1803-6
Kurpfälzisches Geb.
Reichsritterschaftl. Geb.
Fürstenbergisch. Geb.
Württembergisch. Geb.
Sonstige weltliche
Herrschaften.
Fsm. Krautheim 1804-6
Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Mafsstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Mafsstab der Hauptkarte.
BAYR. PFALZ
Abkürzungen:
B: zu Basel, Bw: zu Badenweiler, D.O.: Deutschorden, H.D. z. Hessen-Darmstadt, Han. Lich. Grafschaft Hanau-Lichtenberg, J.O.: Johanniter Orden, K.: zu Konstanz, Mz.: z. Mainz, N. zu Nassau, Pet.: z. Petershausen, Pf.: zu Kurpfalz, S.: zu Salmansweiler, Sp. zu Speyer, S.t B.: zu S.t Blasien, S.R.Kr.: Fürstentum Salm-Reifferscheid-Krautheim, W.: zu Würzburg.
Die heute zu Baden gehörenden Gebiete sind in Flächenfarbung, abgetretene in Randfarbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Fsm. Leiningen), heutige durch Kapitalschrift bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige, Frühere Grenzen
Mafsstab 1:1300000
GRHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
BAYR. PFALZ
KURPFALZ
Bistum Speyer
KARLSRUHE
STUTTGART
STRASSBURG
KGR. WÜRTTEMBERG
FSM. HOHENZOLLERN
Fsm. Fürstenberg
Lgft. Baar
A. St. Blasien
H. Hauenstein
Landgft. Sausenberg
Nellenburg
Boden-See
ELSASS
SCHWEIZ
BAYERN
Mannheim
Heidelbg.
Worms
Speyer
Rastatt
Baden
Freiburg
Konstanz
Basel
Tübingen
Rottweil
Pforzheim
Heilbronn
Badenseit 1801
Baden 1801
Erwerbungen:
1803
1805
1806
1810
1819
Mafsstab 1:4000000
Grhzm. Hessen
Kgr. Bayern
Leiningen
Kurpfalz
Württemberg
Hohenzollern
Fürstenberg
Breisgau
Schweiz
Elsass
26° Östl. Länge von Ferro





Württemberg 1789.

Gft. Horburg und H. Reichenweier. 1324 (1801). Mafsst. der Hauptkarte

Gefürst. Grafscht. Mömpelgard. 1409 (1801). Mafsst. der Hauptkarte.

Württemberg seit 1495.
Grafschaft bis 1495
Erwerbungen:
bis 1800
1803
1805
1806
1809/10

27° Östl. Länge von Ferro

BADEN

GROSSHERZOGTUM BADEN

KÖNIGREICH BAYERN

Kurpfalz

Reichsstadt Rothenburg

Fsm. Ansbach

Fsm. Hohenlohe

Reichsstadt Hall

Limpurg

Probstei Ellwangen

Fürstent. Öttingen

Heilbronn

Gft. Löwenstein

Maulbronner Klostergebiet

STUTTGART

Esslingen

Gmünd

H. Rechberg

H. Heidenheim

Gft. Calw

Pfalzgrafsch. Schönbuch

Tübingen

Reichsstadt Ulm

Reutlingen

Grafsch. Urach

Niedere Gft. Hohenberg

FSM. HOHENZOLLERN

Reichsstadt Rottweil

Obere Gft. Hohenberg

Abtei Zwiefalten

Vord. Österr.

Abtei Marchthal

Abt. Ochsenhausen

Grafsch. Waldburg

Landv. Schwaben

Gft. Montfort

Fsm. Fürstenberg

Landgft. Fsm. Fürstenberg Baar

Landgft. Nellenburg

Gft. Bonndorf

Abtei St. Blasien

zur Schweiz

SCHWEIZ

Boden See

Herzogtum Württemberg 1789

Alte Grafschaft u. Ulrich I. (1241-1265)

Erwerbungen bis 1495 u. 1789

Geistliche Gebiete

Reichsstädte

Österreichische Gebiete

Reichsritterschaftliche Gebiete

Sonstige weltliche Herrschaften.

Teilungslinie von 1442

Heutige Grenzen

Frühere "

Die heute zu Württemberg gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Kleinere Gebiete sind weggelassen. Kapitalschrift bezeichnet die heutigen Staaten.

Schloss, Ruine, Kloster

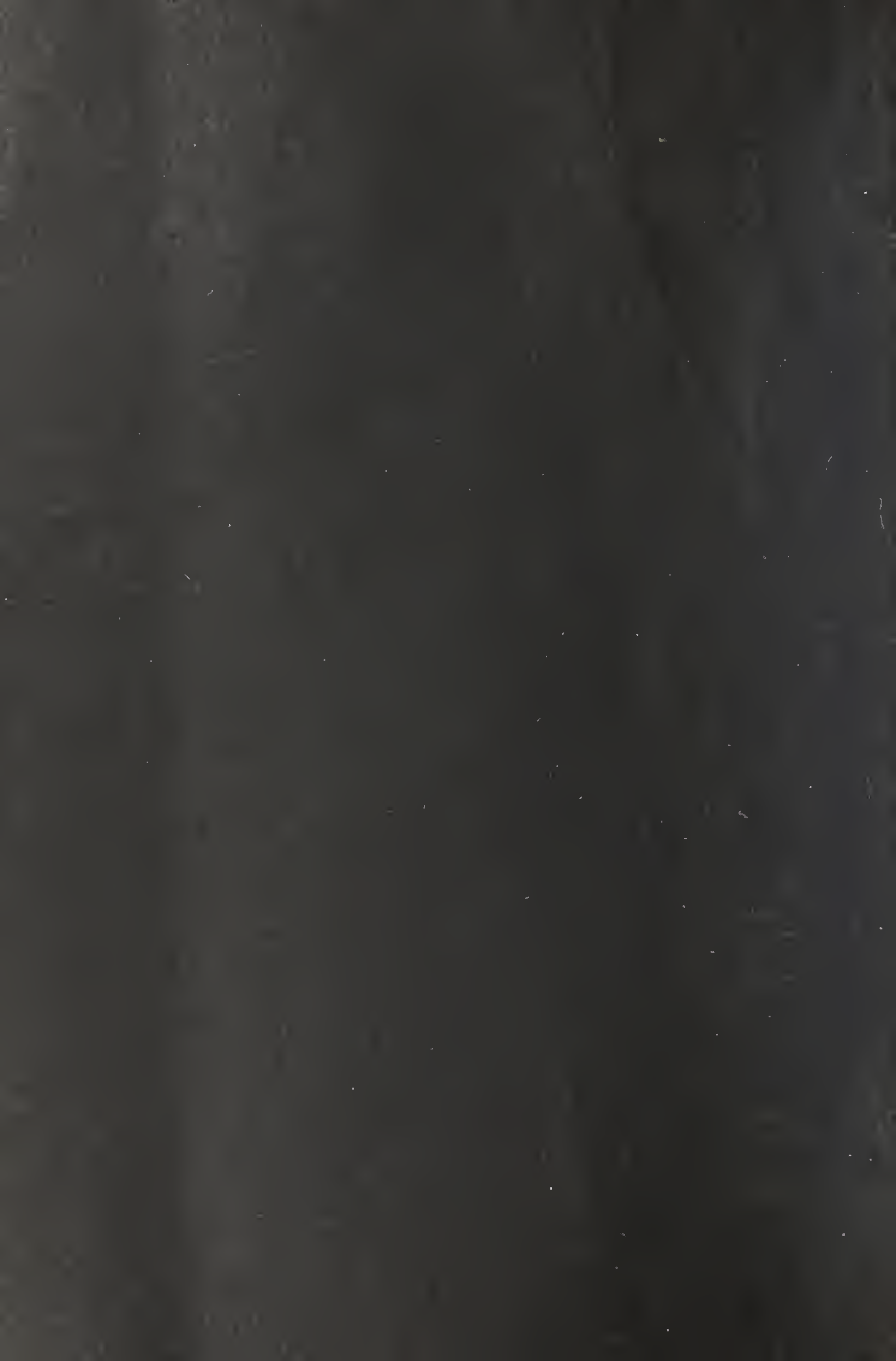
Mafsstab 1:850000.

Kilometer.

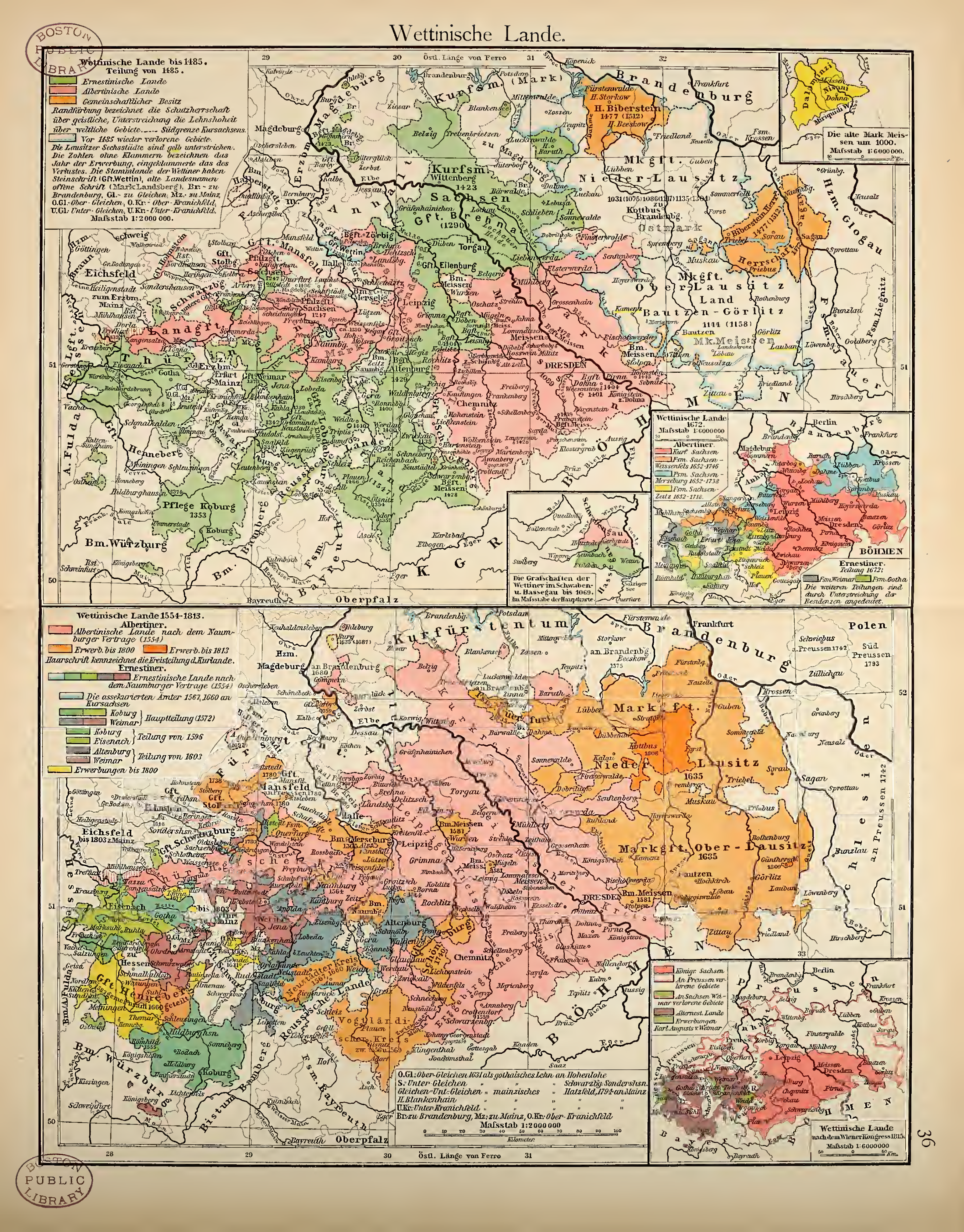
Abkürzungen.

B.-zu Biberach, D.O.-Deutschorden, E.-zu Esslingen, J.O.-Johanniter-Orden, Komt.-Komturei, N.-zu Nördlingen, O.-zu Ochsenhausen, Ö.-zu Öttingen, R.-zu Rottenmünster, Rav.-zu Ravenstein, S.-zu Salmannsweiler, St. G.-zu St. Gallen, T.-zu Taxis, U.-zu Ulm, W.-zu Weingarten, Zw.-zu Zwiefalten.

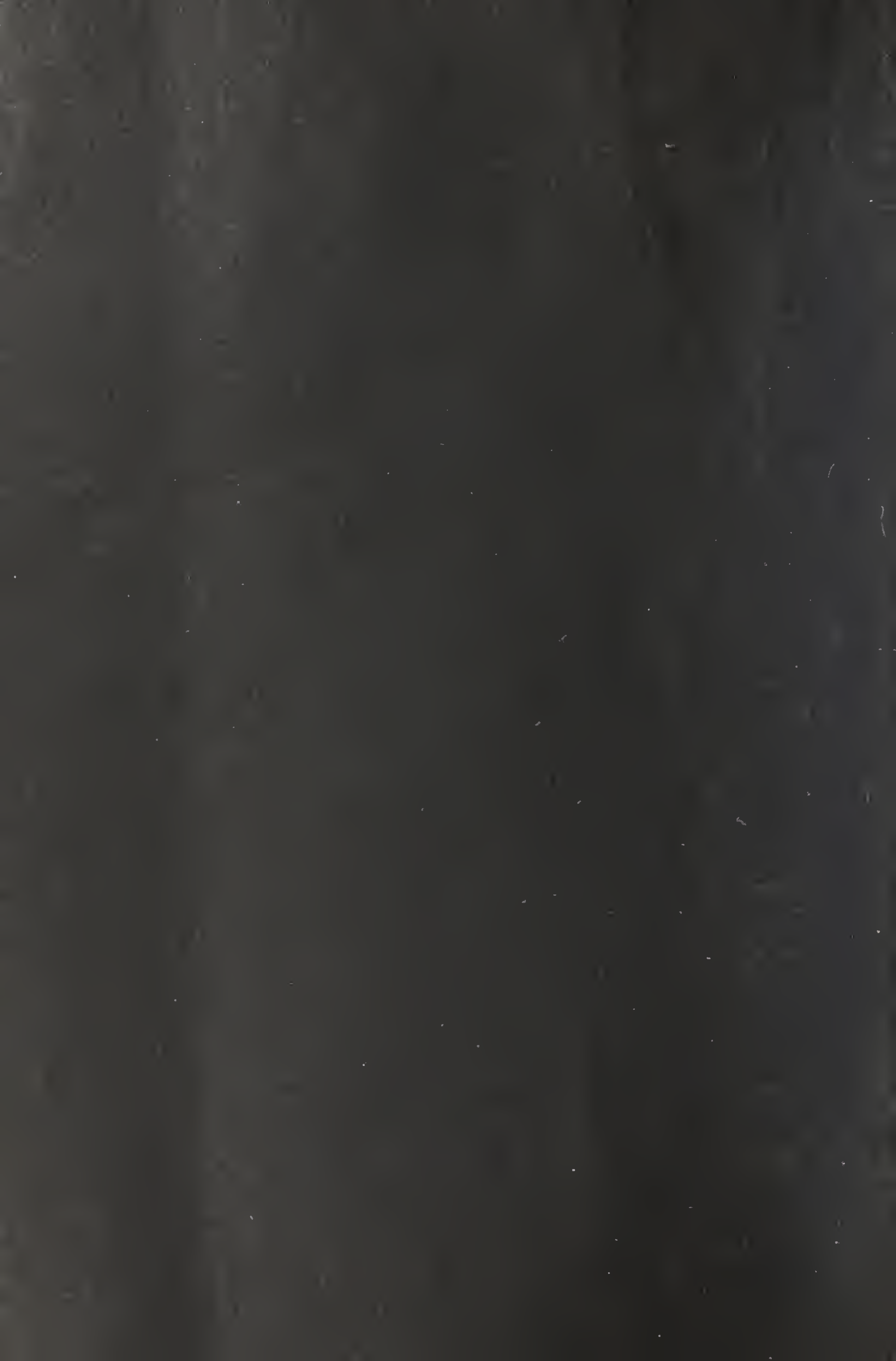




Wettinische Lande.








Abkürzungen:
AB. = Fsm. Ansbach
AB. = Fsm. Anhalt-Bernburg
A.C. = Fsm. Anhalt-Cöthen
A.D. = Fsm. Anhalt-Dessau
A.Z. = Fsm. Anhalt-Zerbst
AL. = Fsm. Altenburg
BA. = Bm. Bamberg
BAY. = Fsm. Bayreuth
BR. = Mgft. Brandenbg.
C. = Gft. Castell
CA. = Fsm. Calenberg
D.O. = Deutschordensgeb.
EI. = Fsm. Eisenach
FA. = Gft. Falkenstein
FU. = Bm. Fulda
G. = Fsm. Gotha
GR. = Fsm. Grubenhagen
HA. = Gft. Hanau
H.D. = Lgft. Hessen-Darmst.
H.H. = Lgft. Hessen-Homburg
H.K. = Lgft. Hessen-Kassel
HI. = Bm. Hildesheim
HL. = Fsm. Halberstadt
IS. = Fsm. Isenburg
K. = Kurfsm. Köln
KO. = Fsm. Koburg
KÖ. = Gft. Königstein
L. = Gft. Leiningen
LB. = Hzm. Luxembg.
LS. = Gft. Limburg-Speckfeld
LÜ. = Fsm. Lüneburg
M. = Kurfsm. Mainz
MA. = Gft. Mansfeld
MB. = Hzm. Magdeburg
NB. = Bm. Naumburg
N.O. = Gft. Nassau-Diez (Oran.)
N.S.S. = Gft. Nassau-Saarbrück-Saarbrück
N.S.U. = Gft. Nassau-Saarbrück-Usingen
N.W. = Gft. Nassau-Weilburg
PF. = Kurfsm. Pfalz
Q. = Fsm. Querfurt
R. = Rheingrafschaft
R.G. = Gft. Reuss-Gera
R.GR. = Gft. Reuss-Greiz
R.L. = Gft. Reuss-Lobenstein
R.S. = Gft. Reuss-Schleiz
S. = Kurfsm. Sachsen
SB. = Gft. Schönburg
SI. = Fsm. Simmern
SN. = Gft. Sayn
SO. = Gft. Solms
SP. = Gft. Sponheim
S.R. = Gft. Schwarzburg-Rudolstadt
S.S. = Gft. Schwarzburg-Sondershausen
T. = Kurfsm. Trier
W. = Fsm. Weimar
WA. = Fsm. Waldeck
WB. = Gft. Wartenberg
WO. = Fsm. Wolfenbüttel
WZ. = Bm. Würzburg
ZW. = Fsm. Zweibrücken
Östl. Länge v. Ferro
BISTUM
MÜNSTER
BM. OSNABRÜCK
KURFSM. BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG
HANNOVER
KURFSM. BRANDENBURG
Altmark
Mittelmark
Ukermark
Prignitz
HZM. OLDENBURG
BREME
FSM. LIPPE
BM. PADERBORN
BM. HILDESHEIM
HZM. BRAUNSCHWEIG
GFT. MARK
Westfalen
HZM. KLEVE
KURFSM. KÖLN
HZM. BERG
FSM. WALDECK
LGFT. HESSEN-KASSEL
KURFSM. SACHSEN
HZM. (ERZB.) MAGDEBURG
BM. HALBERSTADT
FSM. ANHALT
FSM. GOTHA
FSM. ALTENBURG
BM. FULDA
BM. WÜRZBURG
BM. BAMBERG
FSM. BAYREUTH
FSM. ANSBACH
KURFSM. MAINZ
KURFSM. TRIER
KURFSM. PFALZ
HZM. LUXEMBURG
Berlin
Dresden
Leipzig
Kassel
Göttingen
Münster
Hannover
Braunschweig
Magdeburg
Frankfurt
Mainz
Koblenz
Trier
Köln
Düsseldorf
Aachen
Erfurt
Weimar
Halle
Würzburg
Nürnberg
Mannheim
Heidelberg
Darmstadt
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Henneberg, Hohnstein, Mansfeld, Rieneck und Schaumburg.
Hzm. Sachsen-Weimar-Eisenach
" " Gotha-Altenburg
" " Meiningen
" " Hildburghausen
" " Koburg-Saalfeld
Grössere früher selbständige Gebiete, die 1789 schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN, SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen Staaten und preussischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in den wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung des Jahres, in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preussen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Mafsstab 1:2000000
Kilometer



Osmanisches Reich.

I. OSMANISCHES REICH bis 1683.

- Osmanisches Reich 1359
- Erwerbungen bis 1451
- „ Mohammeds II. 1451–1481
- „ bis 1520 (Selim I. 1512–1520)
- „ Suleimans II. 1520–1566
- „ bis 1683.

Vasallenstaaten haben hellere Farbe.

Maſsstab 1 : 18000000.

100 0 100 200 300 400 500 *Kilometer.*

45 Östl. Länge v. Ferro 50

Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches.

vor / nach der Schlacht von Angora (1402).

Westgrenze von Timurs Reich um 1400.

Maſsstab 1 : 25000000.

100 0 200 300 400 500 Kilometer.

REICH TIMURS

REICH DER MAMLUKEN

Mauer des alten (griechischen) Byzanz (?)

Mauer Konstantins (330)

Doppelmauer des Theodosius II (408–450)

Mauer des Heraclius (626–641)

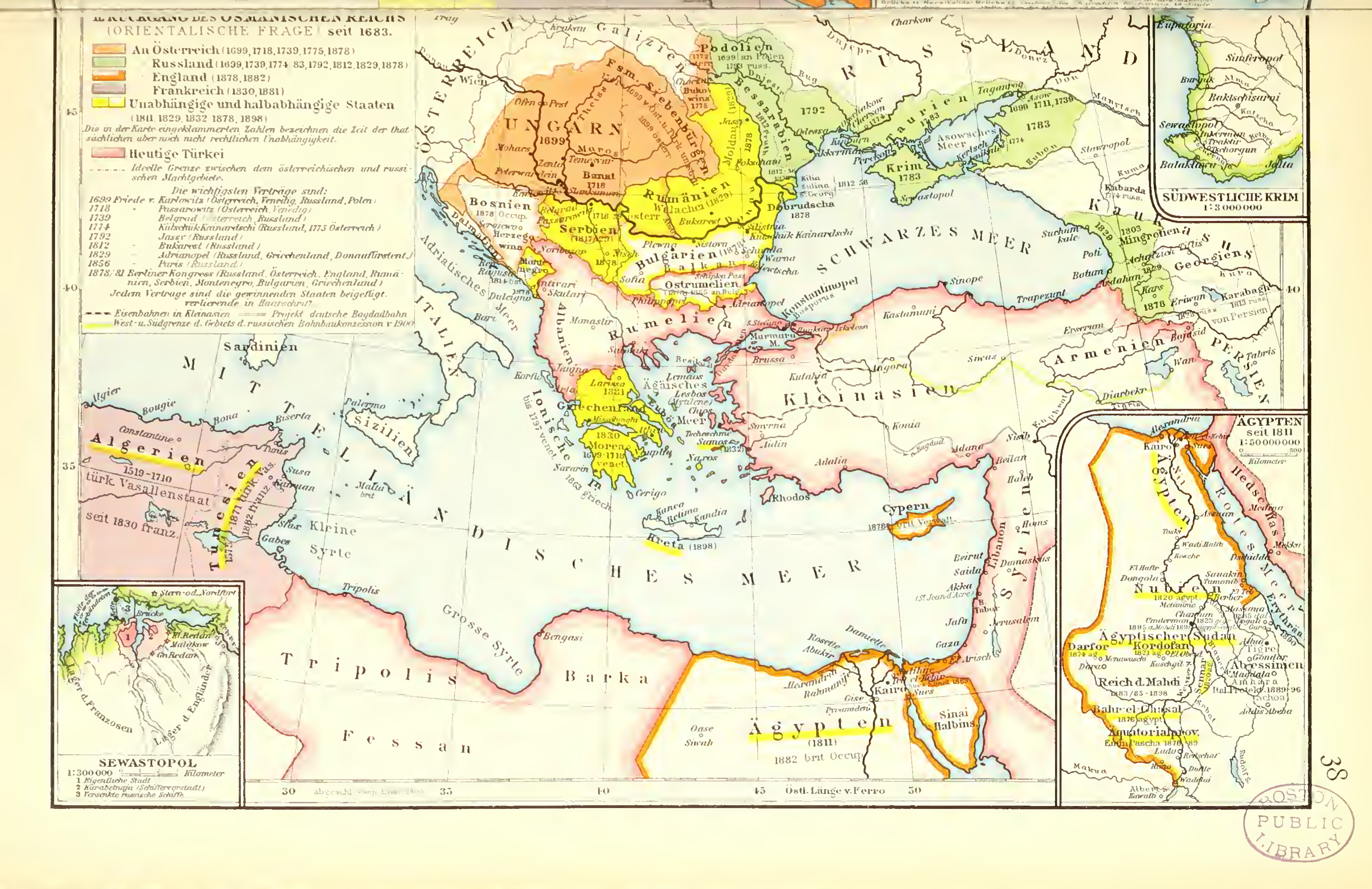
Mauer des mittelalterlichen Galata

Mauer des neuen Serai

KONSTANTINOPEL

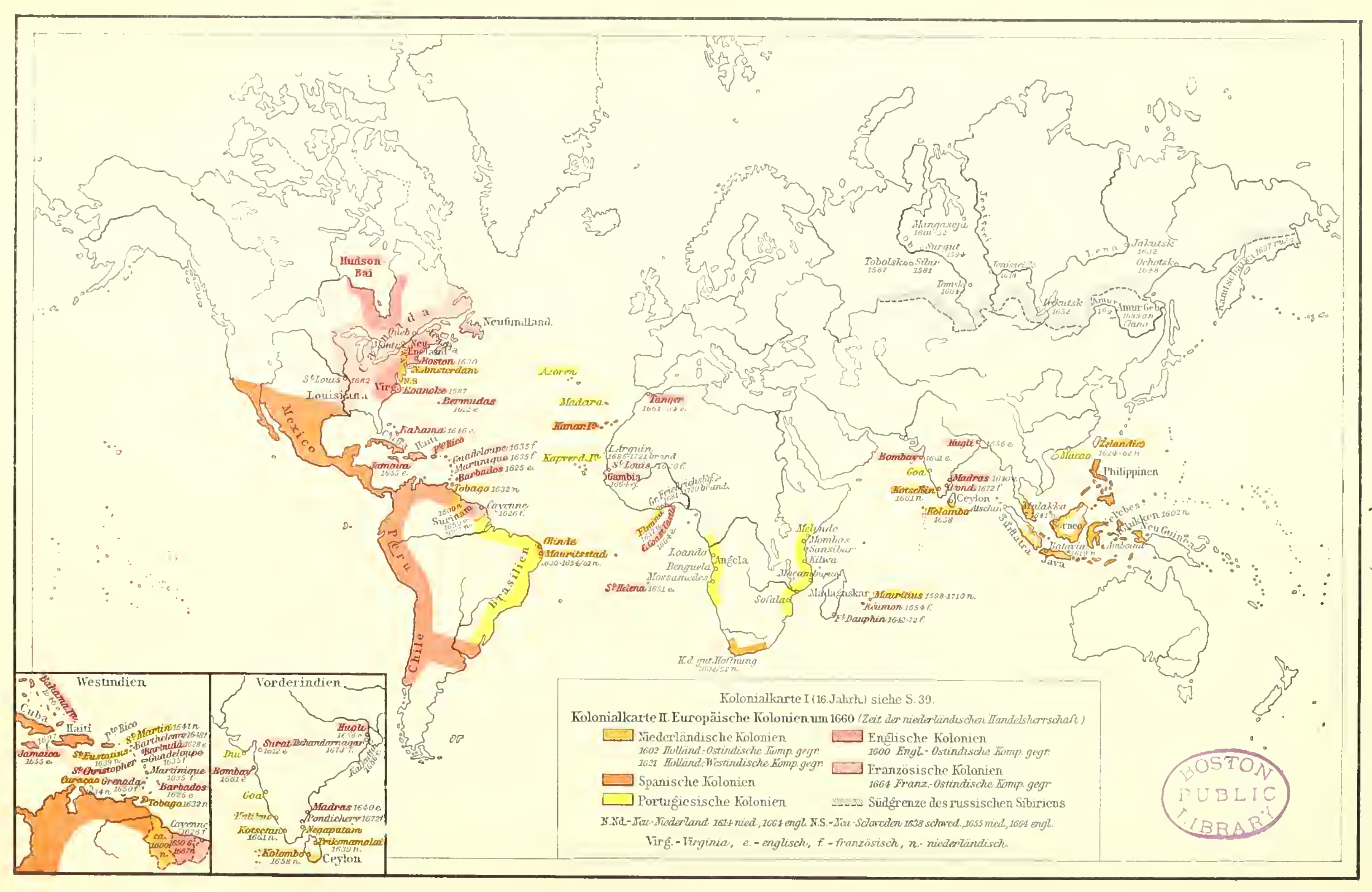
Maſsstab 1:125 000 5 0 10 20 Kilom.

Namen die sich auf die byzant. Zeit beziehen in Haarschrift, Bauten des 19. Jahrh. in Steinschrift. 1 · Hagia Sophia 2 · *Standbild Justinians* 3 · *Schlangensäule* 4 · *Verbrannte Säule (Konstantins)* 5 · Bajesid Moschee 6 · Moschee Sultan Valide 7 · *Grab des letzten byz. Kaisers* 8 · *Griech. Patriarchat* 9 · Gefang. des Anemas 10 · Alte (Mahmud) Brücke 11 · Neue (Valide) Brücke 12 · *Grabmal des Chaireddin Barbarossa* 13 · *Säule*

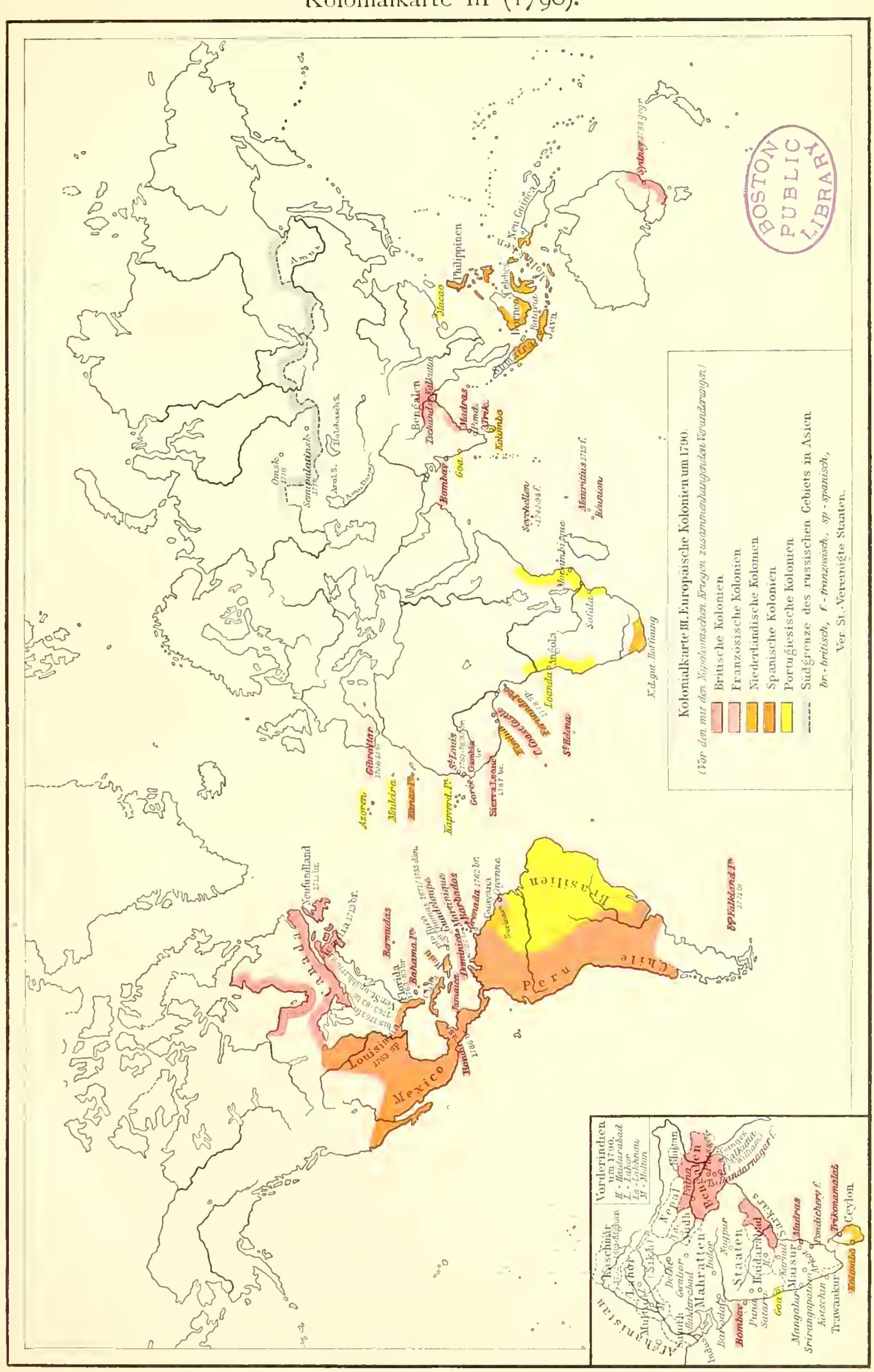


38
II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS
(ORIENTALISCHE FRAGE) seit 1683.
An Österreich (1699, 1718, 1739, 1775, 1878)
Russland (1699, 1739, 1774 83, 1792, 1812, 1829, 1878)
England (1878, 1882)
Frankreich (1830, 1881)
Unabhängige und halbabhängige Staaten
(1811, 1829, 1832, 1878, 1898)
Die in der Karte eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Zeit der thatsächlichen aber noch nicht rechtlichen Unabhängigkeit.
Heutige Türkei
Ideelle Grenze zwischen dem österreichischen und russischen Machtgebiete.
Die wichtigsten Verträge sind:
1699 Friede v. Karlowitz (Österreich, Venedig, Russland, Polen)
1718 Passarowitz (Österreich, Venedig)
1739 Belgrad (Österreich, Russland)
1774 Kütschük Kainardschi (Russland, 1775 Österreich)
1792 Jassy (Russland)
1812 Bukarest (Russland)
1829 Adrianopel (Russland, Griechenland, Donaufürstent.)
1856 Paris (Russland)
1878/81 Berliner Kongress (Russland, Österreich, England, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Griechenland)
Jedem Vertrage sind die gewinnenden Staaten beigefügt, verlierende in Haarschrift
Eisenbahnen in Kleinasien
Projekt deutsche Bagdadbahn
West- u. Südgrenze d. Gebiets d. russischen Bahnbaukonzession v. 1900
ÖSTERREICH
RUSSLAND
Galizien
Podolien
Bessarabien
UNGARN
Fsm. Siebenbürgen
Banat
Rumänien
Walachei (1829)
Moldau
Dobrudscha
Bosnien
1878 Occup.
Herzegowina
Serbien
Montenegro
Bulgarien
Ostrumelien
Rumelien
Albanien
Griechenland
Morea
Ionische Inseln
Krim 1783
SCHWARZES MEER
Asowsches Meer
Kaukasus
Georgiens
Armenien
PERSIEN
Kleinasien
Ägäisches Meer
Konstantinopel
Adriatisches Meer
ITALIEN
Sardinien
Sizilien
Malta brit.
MITTELLÄNDISCHES MEER
Kreta (1898)
Cypern
Rhodos
Syrien
Algerien
1519-1710 türk. Vasallenstaat
seit 1830 franz.
Tunesien
Kleine Syrte
Grosse Syrte
Tripolis
Barka
Fessan
Ägypten
(1811)
1882 brit. Occup.
Sinai Halbins.
Östl. Länge v. Ferro
SÜDWESTLICHE KRIM
1:3000000
ÄGYPTEN
seit 1811
1:50000000
Rotes Meer
Hedschas
Nubien
Ägyptischer Sudan
Darfor
Kordofan
Reich d. Mahdi
Abessinien
Bahr-el-Ghasal
Äquatorialprov.
SEWASTOPOL
1:300000
Kilometer
Lager d. Franzosen
Lager d. Engländer

Kolonialkarte II (1660).



39ª
Kolonialkarte III (1790).

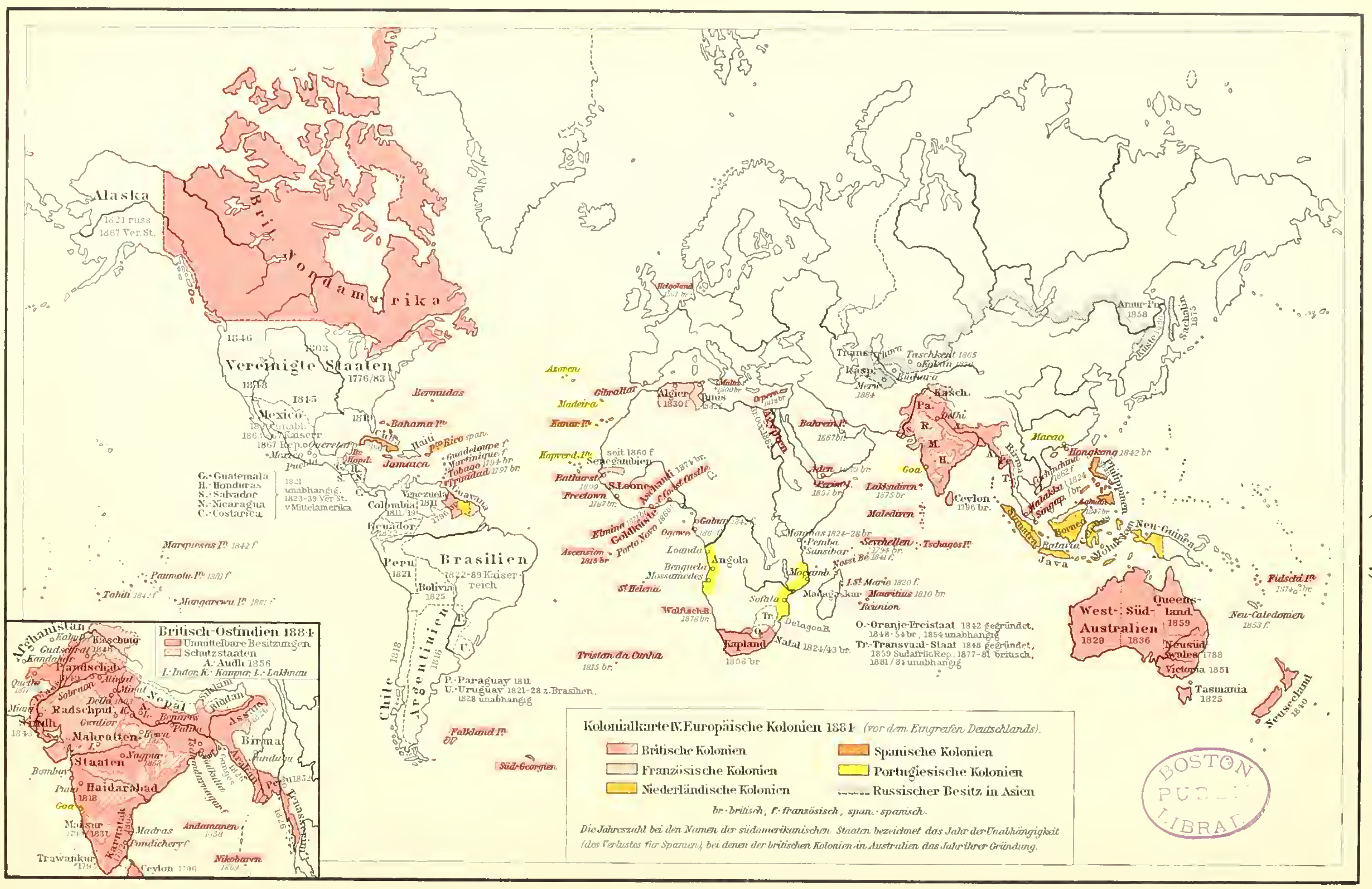





STILLER OZEAN
MAR DEL SUR
(SÜD SEE)
ATLANTISCHER OZEAN
INDISCHER OZEAN
AMERIKA
Nördl. Polarkreis
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Äquator
REICH DER MONGOLEN
KATHAI
MANGI
MOSKOWITISCHES REICH
MONGOLENREICH
ÄTHIOPIEN
Nigritien
Guinea
Sahara
Ägypten
Nubien
Arabien
Persien
Hindustan
Dekan
Philippinen
Karolinen
Ladronen
Molukken
Neu-Guinea
Neu-Seeland
Tasmania
Botany Bai Cook 1770
Neu-Spanien
Neu-Galicien
Neukastilien
Inka-Reich
Peru
Venezuela
Terra de Santa Cruz
Patagonien
Feuerland
Magalhães Str. 1520
K. Hoorn 1616 (1526)
Grönland
Island
Hudson Bai
Labrador
Neufundland
Azoren
Madeira
Kanarien
Kapverdische I.
Madagaskar 1500
Ceylon
Portugies. Entdeckungen
Spanische Entdeckungen
Bartolomeu Diaz 1486-87
Vasco da Gama 1497-99
Amerigo Vespucci 1501-2
Marco Polo 1271-95
Columbus 1. Reise 1492-93
Columbus 4. Reise 1502-1504
Hojeda u. Vespucci 1499-1500
John Cabot 1497 u. 98
Fernão de Magalhães 1519-22
Pizarro 1524 und 1532-1534
Almagro 1535-1537
Wichtigste Handelsstrassen des Mittelalters nach Indien u. China.
Äquatorial-Mafsstab = 1 : 140 000 000.
M. BEHAIM'S GLOBUS 1492.
Toscanelli's Karte.
Cathaja
MEXICO Eroberung durch Cortez.
Mexico
Plateau von Anahuac
Popocatepetl
Orizaba
WESTINDIEN und MITTELAMERIKA z. Z. der Entdeckung.
MAR DEL NORTE (NORDMEER)
Cuba
Española
Yucatan
Guatemala
Honduras
Nicaragua
Venezuela
Terra firma
Neu Andalusien
OSTINDIEN zur Zeit der portug. Erober.
Hindustan
Bengalen
Malwa
Berar
Orissa
Dekan
Konkan
Kanara
Koromandel
B. v. Bengalen
Ceylon

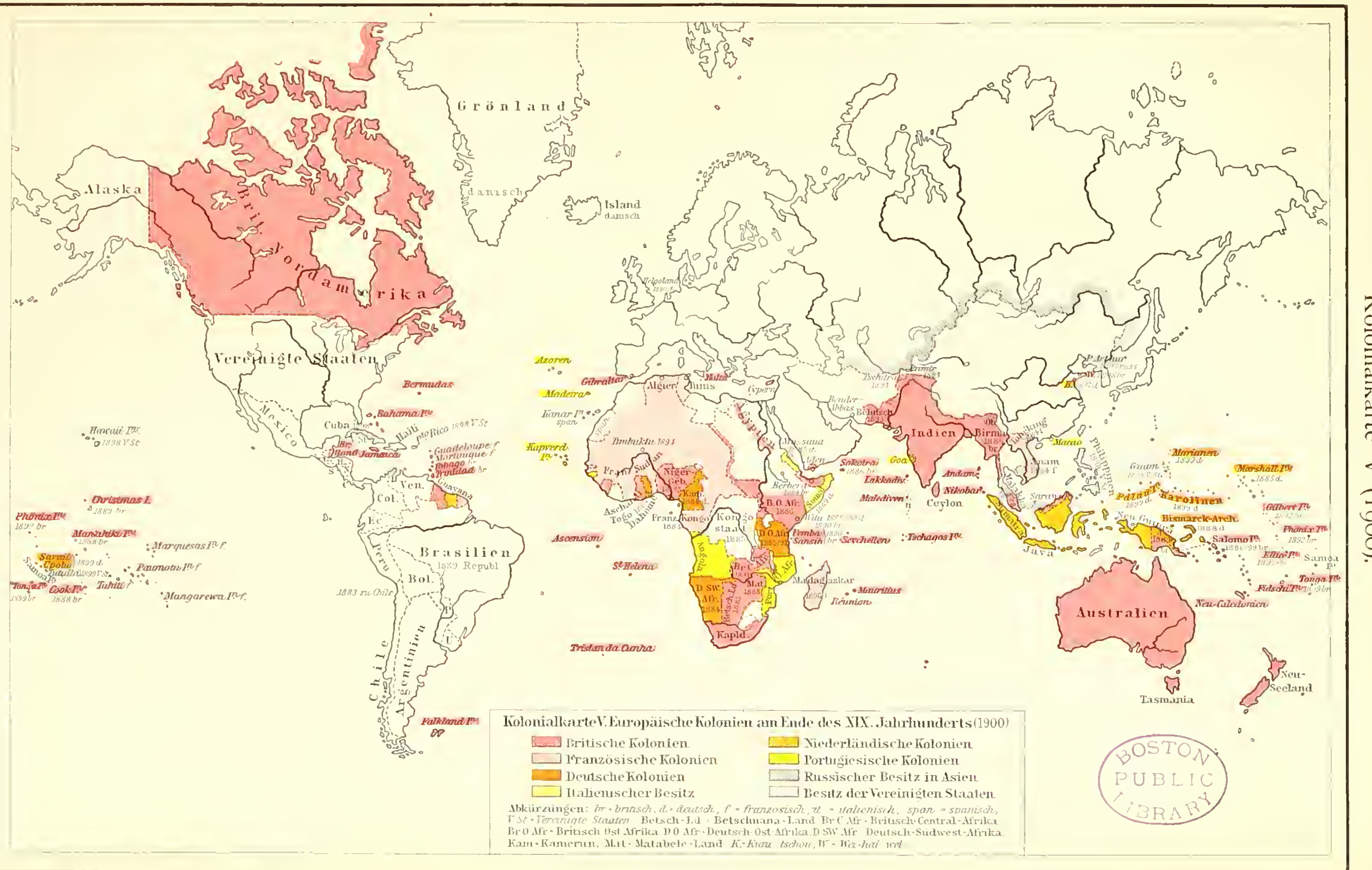
39b

Kolonialkarte IV (1884).

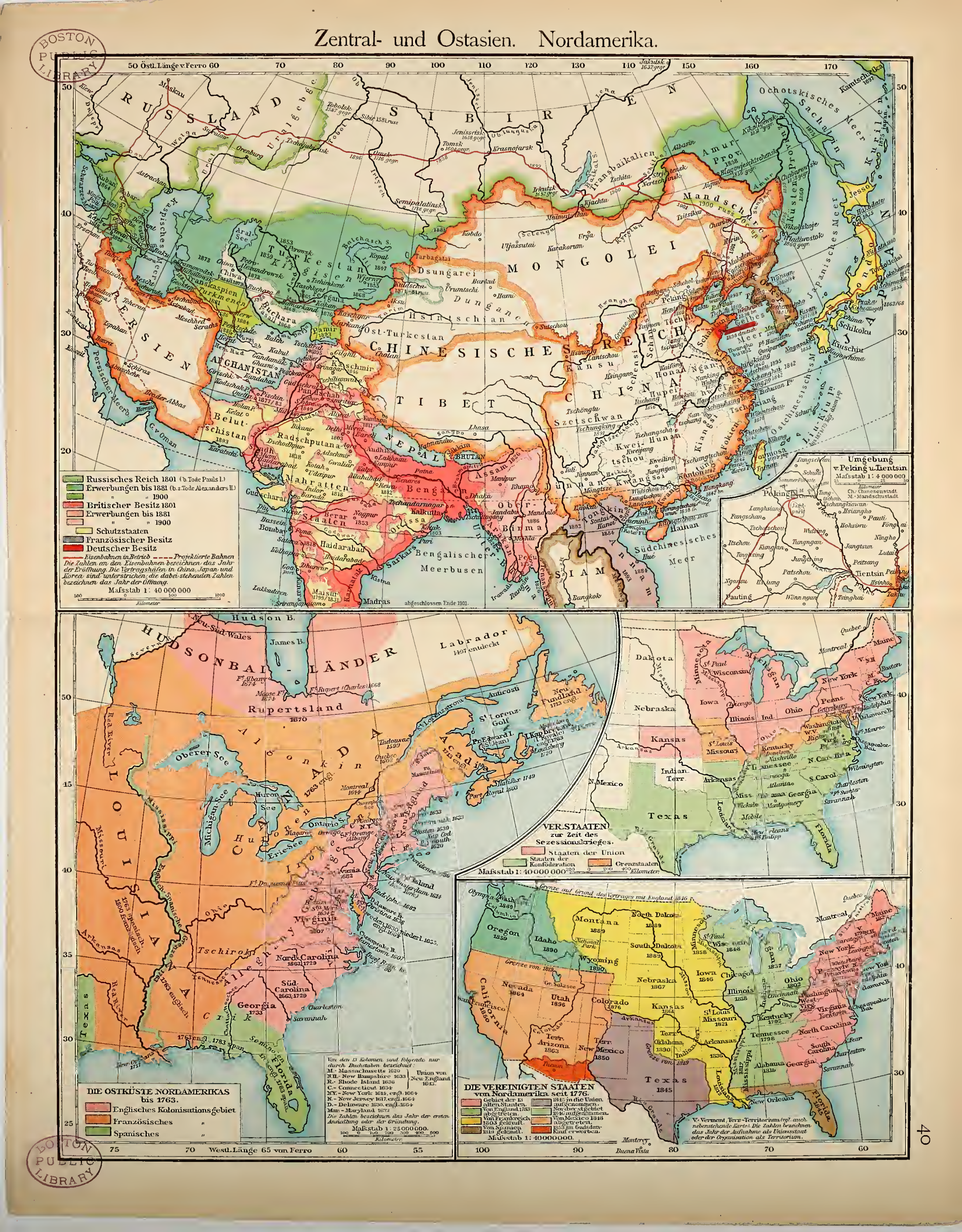


40a

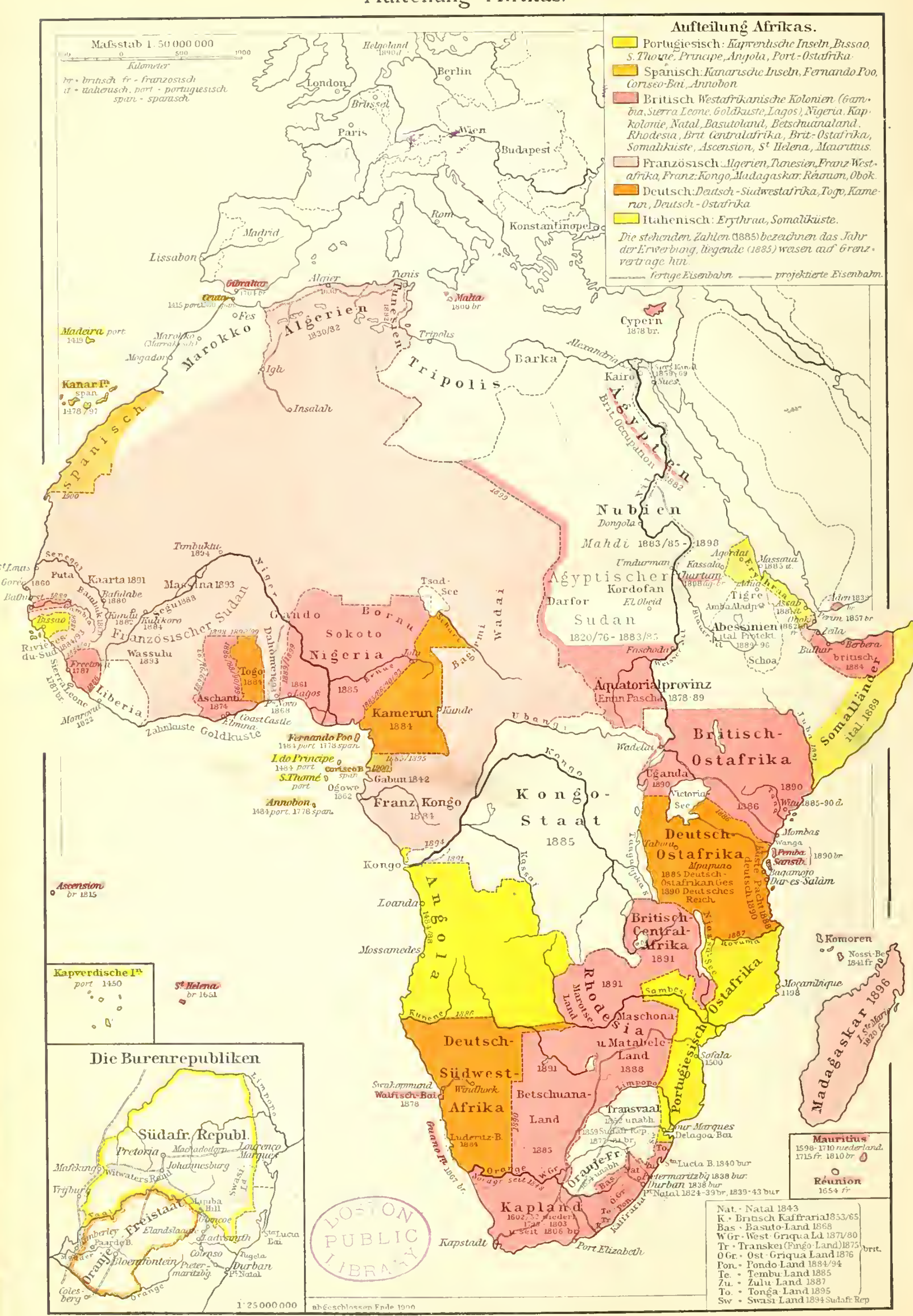
Kolonialkarte V (1900).






Zentral- und Ostasien. Nordamerika.
Russisches Reich 1801 (b. Tode Pauls I.)
Erwerbungen bis 1881 (b. z. Tode Alexanders II.)
" " 1900
Britischer Besitz 1801
Erwerbungen bis 1881
" " 1900
Schutzstaaten
Französischer Besitz
Deutscher Besitz
Eisenbahnen in Betrieb
Projektierte Bahnen
Die Zahlen an den Eisenbahnen bezeichnen das Jahr der Eröffnung. Die Vertragshäfen in China, Japan und Korea sind unterstrichen; die dabei stehenden Zahlen bezeichnen das Jahr der Öffnung.
Masstab 1: 40 000 000
abgeschlossen Ende 1901.
Umgebung v. Peking u. Tientsin
Masstab 1: 4 000 000
DIE OSTKÜSTE NORDAMERIKAS bis 1763.
Englisches Kolonisationsgebiet
Französisches "
Spanisches "
Von den 13 Kolonien sind folgende nur durch Buchstaben bezeichnet:
M.- Massachusetts 1620
N.H.- New Hampshire 1633
R.- Rhode Island 1636
C.- Connecticut 1634
Union von Neu-England 1643.
N.Y.- New York 1614, engl. 1664
N.- New Jersey 1617, engl. 1664
D.- Delaware 1630, engl. 1664
Mar.- Maryland 1632
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der ersten Ansiedlung oder der Gründung.
Masstab 1: 25 000 000.
VER. STAATEN zur Zeit des Sezessionskrieges.
Staaten der Union
Staaten der Konföderation
Grenzstaaten
Masstab 1: 40 000 000
DIE VEREINIGTEN STAATEN von Nordamerika seit 1776.
Gebiet der 13 alten Staaten.
Von England 1783 abgetreten.
Von Frankreich 1803 gekauft.
Von Spanien 1819 gekauft.
1845 in die Union aufgenommen.
Nordwestgebiet 1846 aufgenommen.
Von Mexico 1848 abgetreten.
1853 im Gadsden-Kauf erworben.
Masstab 1: 40000000.
V. Vermont, Terr.- Territorium (vgl. auch nebenstehende Karte). Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Aufnahme als Unionsstaat oder der Organisation als Territorium.
40

Aufteilung Afrikas.



VERLAG ... IPZIG.

für Mittel- ... anstalten.

Dr. R. L ... Petzold,
ord. Prof. der Erdkunde an d ... lschule zu Braunschweig

69 ... n.

Preis gehefte ... 5 M. 50 Pf.

Seite **I. Allgemeine**

1 Die Fixsterne und ihr... Bewegungen.
2 u. 3 Sonnensystem. ... der Erde und des Mo...
4 Kartenprojektionen. ...
5 u. 6 Geländedarstellu... gebirge: Umgebung vo...
7 u. 8 Geländedarstell... gehirge, Umgebung des...

II. Erdkarte...

9 u. 10 Westliche und ö... kugel. Mittl. M. 1:1...
11 Polargebiete.
12 Januar-Isothermen der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
12 Juli-Isothermen der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
13 Jahres-Isothermen der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
13 Niederschlagsmengen. Mittl. M. 1:200 Mill.
14 Isobaren und Winde im Januar. Mittl. M. 1:200 Mill.
14 Isobaren und Winde im Juli. Mittl. M. 1:200 Mill.
15 u. 16 Vegetationsgebiete u. Meeresströmungen. Mittl. M. 1:100 Mill.
17 Verbreitung wichtiger Kulturpflanzen, 3 Karten. Mittl. M. 1:200 Mill.
18 Verbreitung wichtiger Wildtiere: 1. Pflanzenfresser und Vögel. Mittl. M. 1:200 Mill.
18 Verbreitung wichtiger Wildtiere: 2. Fleischfresser. Mittl. M. 1:200 Mill.
19 Verbreitung wichtiger Kulturtiere. Mittl. M. 1:200 Mill.
19 Volksdichte. Mittl. M. 1:200 Mill.
20 Völkerverteilung. Mittl. M. 1:200 Mill.
20 Religionsverteilung. Mittl. M. 1:200 Mill.
21 u. 22 Kolonialbesitz und Hauptwege des Weltverkehrs. Mittl. M. 1:100 Mill.

31 u. 32 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:5 Mill. (Hauptkarte für Österreich-Ungarn.)
33 u. 34 Staatenübersicht. M. 1:5 Mill. (Hauptkarte für Österreich-Ungarn.)
35 Geologische Übersicht. M. 1:6 Mill.
36 Wirkliche mittl. Jahrestemperatur. M. 1:9 Mill.
36 Niederschlagsmengen. M. 1:9 Mill.
37 Volksdichte. M. 1:9 Mill.
37 Völker- und Sprachenverteilung. M. 1:9 Mill.
30 Konfessionsgebiete. M. 1:9 Mill.

Deutschland.

38 u. 39 Bodengestalt und Gewässer M. 1:3 Mill.
40 u. 41 Nord- und Mitteldeutschland. Staatenkarte. M. 1:3 Mill.
42 u. 43 Süddeutschland u. Alpenländer, Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:3 Mill. (Hauptkarte für Österreich.)
44 u. 45 Süddeutschland u. Alpenländer, Staatenkarte. M. 1:3 Mill. (Hauptkarte für Österreich.)
46 Ost- u. Westpreußen, Posen. M. 1:2 Mill.
47 u. 48 Mittleres Norddeutschland. M. 1:2 Mill.
49 Schleswig-Holstein und Dänemark. M. 1:2 Mill.

...tschland, Niederlande ... M. 1:2 Mill.
...schland. Schweiz und ...che Alpenländer. M.

...iges Europa.

...und Balkanhalbinsel.

... M. 1:10 Mill.
...lung. M. 1:10 Mill.
...l Portugal. M. 1:5 Mill.
... M. 1:5 Mill.
...ler.
...arte für Großbritannien und Irland.) M. 1:5 Mill.

Ostseeländer.

60 (Hauptkarte für Skandinavien.) M. 1:7½ Mill.
61 Rußland. M. 1:15 Mill.

IV. Aussereuropäische Erdteile.

Asien.

62 u. 63 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:40 Mill.
64 u. 65 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
66 u. 67 Südasien. M. 1:20 Mill.
68 Ostasien. M. 1:30 Mill.

Afrika.

69 Bodengestalt u. Gewässer M. 1:40 Mill.
70 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
71 Nebenkarte zu Afrika.

Nordamerika.

72 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
73 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
74 u. 75 Vereinigte Staaten und Mittelamerika. M. 1:20 Mill.
76 Nebenkarte zu Amerika.

Südamerika.

77. Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
78 Staatenkarte M. 1:40 Mill.
79 u. 80 Australien und Polynesien. M. 1:40 Mill.

Als Unterstufe des obigen Atlas ist im gleichen Verlage erschienen:

ATLAS

für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.

Herausgegeben von

Dr. R. Lehmann
ord. Professor der Erdkunde an der Akademie zu Münster i. W.

und

Dr. W. Petzold
weil. Professor an der Oberrealschule zu Braunschweig

50 Haupt- und 71 Nebenkarten auf 51 Kartenseiten.

Preis geheftet 1 Mark 60 Pfg., in Schulband kart. 2 Mark, geb. 2 Mark 30 Pfg.

